



BEDIENUNG



KWB Pelletfire^{PLUS}

Typ MF2 S/GS
Typ MF2 R S/GS
Typ MF2 ER S/GS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Zu dieser Anleitung	7
Erklärung der Formatierung	7
Rechtliches	7
Bauliche Maßnahmen	8
Anforderungen an den Heizraum	9
Anforderungen an den Brennstoff-Lagerraum	10
Berechnung der Lagerraumgröße	10
Löscheinrichtungen	10
Elektroinstallation	10
Staubdicht, Druckfest	11
Pellets richtig lagern	11
Befüllstutzen	11
Ausführungshinweise	12
Normenhinweise	12
Installation und Genehmigung der Heizungsanlage	13
1 Sicherheit	15
1.1 Hinweise	15
1.1.1 Abstufung der Gefahrenhinweise	15
1.1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	15
1.1.3 Sicherheitshinweise befolgen	16
1.1.4 Anleitung lesen und befolgen	16
1.2 Verwendete Piktogramme	16
1.2.1 Zusätzliche Piktogramme	18
1.3 Aufkleber	20
1.3.1 Aufkleber an der Oberseite	21
1.3.2 Aufkleber an der Vorderseite	22
1.3.3 Aufkleber seitlich und an der Rückseite	24
1.3.4 Aufkleber am Lochblech	26
1.3.5 Aufkleber am Aschebehälter	27
1.3.6 Aufkleber an externer Ascheaustragung (optional)	27
1.3.7 Aufkleber am Fördersystem	27
1.3.8 Aufkleber am Staubfilter	28
1.3.9 Aufkleber am Lagerraum	29
1.3.10 Aufkleber am Einblasstutzen	29
1.3.11 Aufkleber Typenschild	29
2 Übersicht	30
2.1 Komponenten der Anlage	30
2.2 Sicherheitselemente	30
2.3 Vorgaben an den Kamin	32
2.4 Solarregelung	32
3 Grundlagen der Bedienung	34
3.1 Bedienelemente an der Front	34
3.2 Bediengerät Exclusive	35
3.2.1 Die grafische Oberfläche	35

3.2.2	Das Menü nutzen	36
3.2.2.1	Werte verändern	38
3.3	Häufig genutzte Funktionen der Comfort 4	39
3.3.1	Datum/Uhrzeit einstellen	39
3.3.2	Betriebszustand anzeigen	39
3.3.3	Ein/Aus >> Untermenüs	40
3.3.4	Programm wählen	40
3.3.5	Heizzeiten ändern	41
3.3.6	Brauchwasser 1x erhitzen	42
3.3.7	Raumtemperatur regeln	42
3.3.8	Abstellen und wieder in Betrieb nehmen	43
3.3.8.1	Anlage abstellen	43
3.3.8.2	Nach Stillständen wieder in Betrieb nehmen	43
4	Regelmäßige Aufgaben	44
4.1	Brennstoffe	44
4.1.1	Bestimmungsgemäße Brennstoffe	44
4.1.2	Brennstoff Pellets	44
4.1.3	Pellets kaufen	45
4.1.4	Pellets liefern lassen	46
4.1.5	Brennstoff füllen/nachfüllen	46
4.1.6	Sicherheit im Lagerraum	48
4.1.7	Brennstoff-Lagerraum pflegen	49
4.2	Aschebehälter	49
4.2.1	Aschebehälter abnehmen	49
4.2.2	Aschebehälter entleeren	50
4.2.3	Aschebehälter wieder anbringen	50
4.2.4	Asche	51
4.2.4.1	Was ist Asche?	51
4.2.4.2	Aschemenge	51
5	Bediengerät Basic	52
5.1	Bedienelemente des Bediengeräts Basic	52
5.2	Brauchwasser 1x erhitzen	52
5.3	Programm wählen	53
5.4	Raumtemperatur wählen	53
5.5	Bedeutung der LED	54
6	Funktionen der KWB Comfort 4	55
6.1	Heizkreise	55
6.1.1	Raumtemperatur	55
6.1.2	Heizprogramm	55
6.1.3	Heizzeiten	56
6.1.4	Partybetrieb	57
6.1.5	Urlaubsprogramm	57
6.1.6	Einstellungen	57
6.1.6.1	Außentemperatur Abschaltung	57
6.1.6.2	Betriebswerte	58
6.1.7	Estrichprogramm	60
6.2	Brauchwasserspeicher	60
6.2.1	Wann wird das Brauchwasser erhitzt?	60
6.2.2	Legionellenschutz festlegen	62

6.2.3	Urlaubsprogramm einstellen und aktivieren	62
6.2.4	Zirkulationspumpe	62
6.3	Pufferspeicher	62
6.3.1	Wann wird der Pufferspeicher geladen?	63
6.3.2	Zirkulationspumpe	66
6.4	Solar	66
6.4.1	Solarprogramm	66
6.4.2	Betriebswerte	67
6.4.2.1	Speicher 1 + 2	67
6.4.2.2	Umschaltlogik	67
6.4.2.3	Antiblockierschutz	68
6.4.2.4	Energieoptimierung	68
6.4.2.5	Rückkühlung	69
6.5	Kessel	69
6.5.1	Ein/Ausschalten	69
6.5.2	Fördersystem	69
6.5.3	Ablauf der Kaminkehrerfunktion	69
6.6	Betriebszustand	70
6.6.1	Kessel	70
6.6.1.1	Kesselstatus	71
6.6.2	Heizkreise	72
6.6.3	Brauchwasserspeicher	72
6.6.4	Pufferspeicher	73
6.6.5	Solar	73
6.6.6	Zubringerpumpen	74
6.6.7	Zweitwärmequellen	74
6.6.8	Fördersystem (Schnecke)	74
6.6.9	Fördersystem (Saugsystem)	74
6.6.10	Wärmemengenzähler	75
6.7	Datum/Uhrzeit	76
6.8	Alarmsystem	76
6.9	Kundendienst	77
6.10	Erweiterungen	78
6.10.1	Ethernet Einstellungen	78
6.10.2	Comfort Online	78
6.10.3	SMS Einstellungen	79
6.10.4	Mail Einstellungen	79
6.10.5	ModBus Einstellungen	79
6.11	Fachkräfebene	79
7	Wartung	81
7.1	Gründe für einen ständigen, fachgerechten Wartungsdienst	81
7.2	Wartungsvorschriften	81
7.2.1	Wöchentliche Sichtkontrolle	81
7.2.2	Monatliche Kontrollen	81
7.2.3	Professionelle Wartung	82
7.2.4	Füllwasser	82
7.2.4.1	Vorgaben für Füllwasser	83
7.2.4.2	Protokolle	83
7.2.5	Formulare	84
7.2.5.1	Anlagenprotokoll	84

7.3	Benötigte Werkzeuge für die Wartung	87
7.4	Wartungsintervalle für BetreiberInnen	87
7.5	Bevor Sie beginnen	87
7.6	Flugasche aussaugen	88
7.7	Kapazitiven Näherungsschalter reinigen (Option: Saugbehälter)	89
7.8	Lagerraum kontrollieren	89
7.9	Sichtkontrolle der Gesamtanlage	89
7.10	Oberflächen reinigen	90
7.11	Betriebsunterbrechung	90
7.12	Batteriewechsel	90
8	Auf Probleme reagieren	92
8.1	Bedeutung der LED am Bediengerät Basic [BGB]	92
8.2	Kundendienst rufen	92
8.3	Datum und Uhrzeit einstellen	92
8.4	Not-Halt-Schalter auslösen	93
8.5	Allgemeine Störung an der Spannungsversorgung	93
8.6	Verhalten nach Stromausfall	93
8.7	Verhalten bei Rauchentwicklung / Abgasgeruch	94
8.8	Verhalten bei Brand der Anlage	94
8.9	Meldungen	94
9	Anhang	127
9.1	Demontage und Entsorgung	127
9.1.1	Demontage	127
9.1.2	Entsorgung	127
9.2	CE-Konformitätserklärung KWB Pelletfire Plus	129
9.3	Technische Datentabelle KWB Pelletfire Plus MF2 S/GS bis 75kW	130
9.4	Technische Datentabelle KWB Pelletfire Plus MF2 (E)R S/GS - Pellets	132
9.5	Produktdatenblatt KWB Pelletfire Plus MF2 S/GS	133
9.6	Produktdatenblatt KWB Pelletfire Plus MF2 (E)R S/GS	134
	Glossar	136
	Stichwortverzeichnis	137

Vorwort

Zu dieser Anleitung

In dieser Anleitung finden Sie alle notwendigen Informationen für den Betrieb und die Bedienung. Die Kapitelfolge entspricht dem empfohlenen Arbeitsablauf. Bei weitergehenden Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertriebspartner oder den KWB-Kundendienst.

Die KWB – Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH einschließlich ihrer Ländervertretungen und autorisierten Kompetenzpartner werden im weiteren Dokument kurz KWB genannt.

Wir möchten unsere Produkte und Anleitungen laufend verbessern – Danke für Ihre Rückmeldung!

Alle Kontaktdaten finden Sie auf der KWB Homepage www.kwb.net

Sollten Sie Fehler feststellen, informieren Sie uns bitte: doku@kwb.at

Originalanleitung – Änderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten!

Erklärung der Formatierung

Arbeitsschritte	Wir verwenden unterschiedliche Zeichen für Voraussetzungen, die eigentlichen Arbeitsschritte und das Ergebnis: <ul style="list-style-type: none">↪ Voraussetzung⇒ Arbeitsschritt↩ Resultat
Seitentexte	Schlagworte links der Textspalte helfen Ihnen, auf einen Blick den Inhalt des Textabschnitts zu erkennen.
Querverweise	Einen Verweis auf einen anderen Abschnitt dieses Dokuments erkennen Sie an einem Pfeil und der Seitenzahl in eckigen Klammern. Beispiel: Zu dieser Anleitung [▶ 7]

Rechtliches

Geistiges Eigentum

© 2022 KWB – Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH

Sämtliche Kataloge, Prospekte, Abbildungen, Zeichnungen, Handbücher sowie Steuerungs- und Regelprogramme etc. sind immaterialgüterrechtlich geschützt und bleiben stets das geistige Eigentum von KWB. Jede Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung, Veröffentlichung, Bearbeitung und/oder sonstige Überlassung an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von KWB.

Bei Betrieb der Vertragswaren sind die Installations-, Bedien- und sonstigen technischen Vorschriften und Hinweise von KWB genau zu beachten und einzuhalten.

HINWEIS**Garantie und Gewährleistung**

- ↳ Garantie und Gewährleistung durch den Hersteller KWB setzen eine fachgerechte Montage und Inbetriebnahme der Anlage voraus. Mängel und Schäden, die auf unsachgemäße Montage, Inbetriebnahme und Bedienung zurückzuführen sind, sind davon ausgeschlossen!
- ⇒ Um eine bestimmungsgemäße Funktion der Anlage zu gewährleisten, sind die Anweisungen des Herstellers zu befolgen. Die Kenntnis der Anleitungen wird vorausgesetzt.
- ⇒ Verwenden Sie ausschließlich Originalteile oder vom Hersteller ausdrücklich freigegebene Teile.
- ⇒ Bei Unklarheiten schlagen Sie in dieser Anleitung nach oder kontaktieren Sie den KWB Kundendienst.

Haftung/Gewährleistung

Jedwede nicht von KWB ausdrücklich und schriftlich autorisierte Veränderung und/oder Modifikation von Vertragswaren bzw. der Betrieb von Vertragswaren gemeinsam mit anderen Geräten oder Zubehör, dessen Kompatibilität nicht ausdrücklich von KWB schriftlich bestätigt wurde, bzw. jedwede nicht ordnungsgemäße(r) Bedienung/Gebrauch (z.B. Verwendung von nicht normgerechten Brennstoffen und/oder Wasser, welches nicht VDI 2035 bzw. ÖNORM H 5195-1 entspricht; unsachgemäßer und/oder exzessiver Gebrauch) führt zum Ausschluss der Gewährleistung. Jegliche Haftung oder Gewähr für Kompatibilität der Vertragswaren mit anderen Produkten, Systemen, Anlagen oder Teilen davon sowie die Eignung für einen bestimmten Verwendungszweck wird ausgeschlossen, sofern nicht ausdrücklich schriftlich zugestanden.

Bestimmungsgemäße Verwendung

KWB Kessel erhitzen Wasser für Zentralheizungsanlagen. Anwendung, Bedienung und Wartung von KWB Anlagen sind ausnahmslos wie in den Anleitungen beschrieben durchzuführen.

KWB Staubfilter scheiden Staub ab.

Vorgeschrieben sind ausnahmslos die in der Anleitung für Bedienung im Abschnitt Bestimmungsgemäße Brennstoffe [► 44] angeführten Brennstoffe.

Eine andere oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als NICHT bestimmungsgemäß – resultierende Schäden liegen in der Verantwortung von Anlagenbetreibern und Anwendenden!

Bauliche Maßnahmen**HINWEIS****Schaffung der baulichen Voraussetzungen**

- ↳ Die Einhaltung der örtlich geltenden Vorschriften und die ordnungsgemäße Durchführung der baulichen Maßnahmen liegen alleine im Verantwortungsbereich des Anlagenbesitzers und sind Garantie- und Gewährleistungsvoraussetzung. KWB übernimmt für bauliche Maßnahmen aller Art keine wie immer geartete Gewährleistung oder Garantie.
- ⇒ Befolgen Sie bei der Schaffung der baulichen Voraussetzungen alle örtlich geltenden, gesetzlichen Einreich-, Bau- und Ausführungsvorschriften! Halten Sie darüber hinaus die KWB Einbaurichtlinien ein!
- ⇒ Ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Außerkraftsetzung anderer behördlicher Auflagen empfehlen wir die österreichische Richtlinie TRVB H118 und das ÖKL Merkblatt Nr. 56 und Nr. 66 in der geltenden Fassung.

Anforderungen an den Heizraum

Bauseitiger
Brandschutz

Gebäudeteil	Brandschutzausführung lt. EN 13501
Boden, Wände	feuerbeständig: REI 90
Tragende Wände, Decken, Dächer	feuerbeständig: REI 90
Träger und Stützen	R 90
Heizraumtür	feuerhemmend: EI ₂ 30 c in Fluchrichtung aufschlagend, selbsttätig schließend
Verbindungstür zum Brennstofflager	feuerhemmend: EI ₂ 30 c; selbsttätig schließend
Heizraumfenster	feuerhemmend: E 30; nicht zu öffnen

- KEINE Lagerung von brennbaren Stoffen im Heizraum!
- KEINE direkte Verbindung zu Räumen, in denen brennbare Gase oder Flüssigkeiten gelagert sind (Garage, Lager...)!
 - Beton, roh oder gefliest
 - Eben, waagrecht
 - Trocken
 - Tragfähig
 - Nicht brennbar (Brennbarkeitsklasse A1 nach EN 13501)

Boden:

Feuerlöscher

Licht, Elektrik

Belüftung

- Platzieren Sie einen Handfeuerlöscher in der vorgeschriebenen Größe (zumindest 6 kg Füllgewicht EN 3) außerhalb des Heizraums neben der Heizraumtür.
- Sorgen Sie für die fest installierte Beleuchtung und elektrische Zuleitung zur Heizanlage.
- Platzieren Sie den Lichtschalter und den **gekennzeichneten** Not-Halt-Schalter („Not-Aus“ lt. TRVB H118) der Heizanlage an einer leicht zugänglichen Stelle außerhalb des Heizraumes neben der Heizraumtür.
- Lassen Sie genügend Kabelreserve im Heizraum, falls der Kessel mit anderen Bus-Teilnehmern verbunden werden soll.
- Sehen Sie je eine Belüftungsöffnung in Bodennähe und eine in Deckennähe vor: Die Zuluft-Öffnung soll direkt ins Freie führen. Müssen dazu andere Räume durchquert werden, ist diese Luftführung gemäß EI 90 (EN 13501) zu ummanteln!
- Die Größe der unverschließbaren Öffnung ist von der Nennleistung der Heizanlage abhängig: Berechnen Sie die Öffnung mit 5 cm² pro kW, jedoch mindestens 400 cm².
- Verschließen Sie die Belüftungsöffnungen ins Freie außen mit einem nicht brennbaren Schutzgitter mit einer Maschenweite < 5 mm.
- Beachten Sie bei der Ausführung der Öffnungen und Luftführungen, dass Witterungseinflüsse (Laub, Schneeeverwehung, ...) keinerlei Beeinträchtigungen des Luftförderstromes verursachen können.
- Im Aufstellungsraum des Kessels keine chlorhaltigen Reinigungs- oder Betriebsmittel (z.B. Chlorgasanlagen für Schwimmbäder) und Halogenwasserstoffe benutzen.
- Halten Sie die Luftansaugöffnung des Kessels von Staubbefall frei.
- Sofern in den einschlägigen Vorschriften zur baulichen Ausstattung des Heizraumes nicht anders vorgeschrieben, gelten dabei folgende Normen zur Gestaltung und Dimensionierung der Luftführung:

Normenhinweis:

ÖNORM H 5170 – Bau- und Brandschutztechnische Anforderungen

Frostschutz
Raumtemperatur

- Sorgen Sie für Frostsicherheit aller wasserführenden Leitungen und Fernwärmerohre.
- Sorgen Sie für eine Minimaltemperatur von 10° C im Heizraum wie in der EN 12831 vorgegeben. Bei tieferen Temperaturen sind die Schmiermittel-Eigenschaften in einem Ausmaß verändert, dass der zuverlässige Betrieb der Antriebsaggregate nicht mehr gewährleistet ist!
- Sorgen Sie für eine Maximaltemperatur von 40 °C.

Vorwort

Bauliche Maßnahmen

- Sicherheit ⇒ Lagern Sie brennbare Stoffe keinesfalls im Heizraum außerhalb des Heizanlagen-, Vorrats- oder Zwischenbehälters. Vermeiden Sie direkte Verbindungen zu Räumen, in denen brennbare Gase oder Flüssigkeiten (beispielsweise die Garage) gelagert sind.
- ⇒ Auf dem Kessel dürfen keine brennbaren Gegenstände zum Trocknen (z.B. Kleidung, ...) abgelegt werden.
- Tierverbiss ⇒ Die Anlage ist vor Verbiss bzw. Einnisten von Tieren (z.B. Nagern, ...) zu schützen.
- Seehöhe ⇒ Bei Einsatz des Kessels über 2000 Meter Seehöhe ist mit dem Hersteller Rücksprache zu halten.

Anforderungen an den Brennstoff-Lagerraum

Es gelten grundsätzlich die gleichen baulichen Anforderungen wie für den Heizraum.

Berechnung der Lagerraumgröße

Für die Größe des Lagerraums gelten bei durchschnittlichen Verhältnissen folgende Faustformeln:

Faustformeln für ein Einfamilienhaus

Brennstoff	Lagerraum für 1 Jahr	Verbrauch für 1 Jahr
Pellets <10 % Wassergehalt, 6 mm Durchmesser	Schrägboden: = 0,9 m ³ x Heizlast in kW	= 400 kg x Heizlast in kW
	Ohne Schrägboden: = 0,75 m ³ x Heizlast in kW	

Löscheinrichtungen

Händische Löscheinrichtungen

[HLE] Bei Brennstofflagern **ab 50 m³** muss eine händisch auszulösende Löscheinrichtung [HLE] eingebaut werden:

- Frostsicher
- Angeschlossen an eine unter Druck stehende Wasserleitung
- Verrohrung mindestens 3/4" oder DN 20
- Über dem Durchtritt des Förderkanals im Brennstofflager
- Kennzeichnen Sie die HLE-Armatur als „Löscheinrichtung Brennstofflagerraum“.

Automatische Löscheinrichtungen

[SLE] Liegt eine **Brandmauer zu einem Wohntrakt** vor, ist eine selbsttätige Löscheinrichtung [SLE] erforderlich. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an KWB.

Elektroinstallation



- ⇒ Setzen Sie nur Elektroinstallationen in explosionsgeschützter Ausführung ein – erkennbar am „Ex“-Logo (siehe links).

Es gelten grundsätzlich die gleichen baulichen Anforderungen wie für den Heizraum.

GEFAHR



Staubexplosion durch freilegende Elektroinstallation

- ↪ Im Brennstofflagerraum ist zur Zündquellenvermeidung die Installation von Schaltern, Steckdosen und Verteilerdosen grundsätzlich NICHT zulässig.
- ⇒ Vermeiden Sie grundsätzlich Elektroinstallationen im Brennstofflager.
- ⇒ Falls das nicht möglich ist, müssen Sie diese explosionsgeschützt ausführen.

Staubdicht, Druckfest

Wird das Brennstofflager durch einen Pumpwagen mit Hackgut oder Pellets befüllt, muss das Brennstofflager staubdicht abgeschottet sein: Montieren Sie von KWB beziehbare Schlauchkuppungen und zu erdende Rohrleitungen.

Die eingepumpte Luft wird über eine zweite – ebenfalls geerdete – Rohrleitung abgesaugt. Wände, Fenster und Türen müssen dem Überdruck während des Befüllvorgangs standhalten.

Pellets richtig lagern

- | | |
|-------------------|---|
| Pellets schonen | Ein optimaler Lagerraum stellt sicher, dass die Pellets bei der Befüllung geschont werden. <ul style="list-style-type: none">▪ Befüllleitungen NIE mit 90°-Kurven verlegen, da die Pellets durch die zu rasche Richtungsänderung zerbrechen könnten.▪ Eine Prallschutzmatte gegenüber den Einblasstutzen muss den Flug der Pellets sanft abbremsen.▪ Schutz vor Wasser und Feuchtigkeit, staubdicht |
| Brandschutz | <ul style="list-style-type: none">▪ Die Brandschutzanforderungen im Pelletlager müssen lt. ÖNORM EN ISO 20023:2019 in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften eingehalten werden. |
| Österreich | <ul style="list-style-type: none">▪ Wenn geltende Gesetze... nichts Anderes bestimmen, wird bezüglich Brandschutz die TRVB 118/16 (H) herangezogen.▪ Der Brennstofflagerraum (Außenwände, Decke) innerhalb eines Gebäudes oder angrenzend an Bauteile ohne Feuerwiderstand muss gemäß REI 90 ausgeführt sein. |
| Pellets einblasen | <ul style="list-style-type: none">▪ Zufahrt >3 m breit und 4 m hoch, zulässiges Gesamtgewicht 24 t▪ Förderhöhe <6 m▪ Befüllleitung <30 m▪ Befüllstutzen nahe Außenmauer und leicht zugänglich |

Befüllstutzen

Der Begriff „Befüllstutzen“ umfasst sowohl Einblas- als auch Absaugstutzen.

Platzierung der Befüllstutzen

- ⇒ Platzieren Sie den Einblasstutzen in der Raummitte.
- ⇒ Platzieren Sie den Absaugstutzen mindestens 50 cm vom Einblasstutzen entfernt.
- ⇒ Platzieren Sie beide Stutzen ≥ 50 cm von Seitenmauern und ≥ 20 cm von der Decke.
- ⇒ Erden Sie Einblas- und Absaugstutzen!
- ⇒ Kürzen Sie den Absaugstutzen lagerraumseitig so weit wie möglich. Der Einblasstutzen sollte deutlich in den Raum ragen.

Befüllstutzen mit Lagerraum-Belüftung

Die EN ISO 20023 schreibt eine Belüftung von Brennstoff-Lagerräumen vor, um gefährliche Kohlenmonoxid-Konzentrationen zu vermeiden.

- ⇒ Bitten Sie Ihren Pellet-Lieferanten, folgende Kontrollen durchzuführen:

- Kontrolle der Dichtung der Verschlussdeckel: Ist die Funktion gewährleistet?
- Fixierung des Verschlussdeckels nur mit passendem Spezialwerkzeug: Drehung bis zum Anschlag (= Drehmoment etwa 10 Nm).
Nur bei vier Schlüsselrippen am Verschlussdeckel ist ein gleichmäßiger Druck auf die Dichtung sichergestellt – bei zwei Rippen kann es zu Undichtheiten durch ungleichmäßigen Anpressdruck kommen!

Version A (Empfohlen!): Befüllstutzen führen ins Freie

⇒ Verwenden Sie ausreichend viele KWB Befüllstutzen mit Belüftungsöffnung (jeweils 20 cm²).

Bedingungen		Anzahl der Befüllstutzen
Lüftungsleitung ≤ 2 m	Lagervolumen ≤ 10 t	2
Lüftungsleitung ≤ 2 m	Lagervolumen > 10 t	3
Lüftungsleitung > 2 m		3

Version B (Nicht empfohlen!): Befüllstutzen führen ins Innere des Hauses

- ⇒ Dichten Sie die Belüftungsöffnungen der Befüllstutzenverschlüsse ab: Der Austritt von CO-Gasen ins Innere von Gebäuden muss verhindert werden!
- ⇒ Stellen Sie den Luftaustausch ins Freie über eine gesonderte Lüftungsöffnung her.
- ⇒ Beachten Sie, dass diese Lüftungsöffnung in der Zeit der Befüllung staub- und druckdicht sein muss, danach aber den Luftaustausch erlauben muss.

Ausführungshinweise

Normenhinweise

Die Installation und Inbetriebnahme der Anlage muss nach den örtlichen feuer- und baupolizeilichen Vorschriften durchgeführt werden. Sofern national nicht widersprüchlich geregelt, gelten folgende Normen und Richtlinien in der letztgültigen Fassung:

Allgemeine Normen für Heizungsanlagen	
EN 303-5	Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickte Feuerungen, Nenn-Wärmeleistung bis 500 kW
EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden - Planung von Warmwasserheizungsanlagen
EN 13384-1	Abgasanlagen - Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren Teil 1: Abgasanlagen mit Feuerstätte
ÖNORM H 5151	Planung von zentralen Warmwasser-Heizungsanlagen mit oder ohne Warmwasserbereitung
ÖNORM M 7510-1	Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungen Teil 1: Allgemeine Anforderungen und einmalige Inspektionen
ÖNORM M 7510-4	Richtlinien für die Überprüfung von Zentralheizungen Teil 4: Einfache Überprüfung von Feuerungsanlagen für feste Brennstoffe

Normen für bautechnische Einrichtungen und Sicherheitseinrichtungen

ÖNORM EN ISO 20023	Biogene Festbrennstoffe – Sicherheit von Pellets aus biogenen Festbrennstoffen – Sicherer Umgang und Lagerung von Holzpellets in häuslichen- und anderen kleinen Feuerstätten
ÖNORM H 5170	Heizungsanlage - Anforderungen an die Bau- und Sicherheitstechnik sowie an den Brand- und Umweltschutz
Schweiz	Einhaltung der schweizerischen Brandschutzvorschriften (BSV 2015) der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)
Deutschland	Einhaltung der Feuerungsverordnung und Brennstofflagerung der Bundesländer gemäß FeuVO

Normen für die Aufbereitung des Heizungswassers

ÖNORM H 5195-1	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen mit Betriebstemperaturen bis 100 °C (Österreich)
VDI 2035	Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen (Deutschland)
SWKI BT 102-01	Wasserbeschaffenheit für Heizungs-, Dampf-, Kälte- und Klimaanlage (Schweiz)
UNI 8065	Technische Norm zur Regelung der Heizwasseraufbereitung. DM 26.06.2015 (Ministerialdekret der Mindestanforderungen) Anweisungen der Norm und deren Aktualisierungen befolgen.

Verordnungen und Normen für zulässige Brennstoffe

1. BImSchV	Erste Verordnung der deutschen Bundesregierung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen) – in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Januar 2010, BGBl. JG 2010 Teil I Nr.4
EN ISO 17225-2	Biogene Festbrennstoffe – Brennstoffspezifikationen und -klassen Teil 2: Klassifizierung von Holzpellets
EN ISO 17225-3	Biogene Festbrennstoffe – Brennstoffspezifikationen und –klassen Teil 3: Klassifizierung von Holzbriketts
EN ISO 17225-4	Biogene Festbrennstoffe – Brennstoffspezifikationen und –klassen Teil 4: Klassifizierung von Holzhackschnitzeln
EN ISO 17225-5	Biogene Festbrennstoffe – Brennstoffspezifikationen und –klassen Teil 5: Klassifizierung von Stückholz

Installation und Genehmigung der Heizungsanlage

HINWEIS

Jede Heizungsanlage muss genehmigt werden!



Die Errichtung oder der Umbau einer Heizungsanlage ist an die Aufsichtsbehörde (Überwachungsstelle) zu melden und durch die Baubehörde zu genehmigen:

➔ **Österreich:** bei Baubehörde der Gemeinde/des Magistrates melden

➔ **Deutschland:** dem Kaminkehrer/Schornsteinfeger / der Baubehörde melden

Der Kessel ist in einer geschlossenen Heizungsanlage zu betreiben. Der Installation liegen folgende Normen zugrunde:

Normenhinweis

EN 12828	Heizungsanlagen in Gebäuden - Planung von Warmwasserheizungsanlagen
-----------------	---

1 Sicherheit

1.1 Hinweise

1.1.1 Abstufung der Gefahrenhinweise

In dieser Dokumentation werden Warnhinweise in den folgenden Gefahrenstufen verwendet, um auf unmittelbare Gefahren und wichtige Sicherheitsvorschriften hinzuweisen:

HINWEIS



Allgemeiner Hinweis

Mit dieser Darstellung kennzeichnen und beschreiben wir **wichtige Informationen**.

VORSICHT



Beginnendes Risiko

Mit dieser Darstellung kennzeichnen und beschreiben wir **beginnende Risiken**. Bei **Nichtbeachten** der genannten Gefahren kann es zu **Verletzungen, Sachschäden, Umweltschäden** kommen.

WARNUNG



Mittlere Gefahr

Mit dieser Darstellung kennzeichnen und beschreiben wir Gefahren. Bei **Nichtbeachten** der Warnung kann es zu **schweren oder tödlichen Verletzungen** kommen.

GEFAHR



Ernste Gefahr

Mit dieser Darstellung kennzeichnen und beschreiben wir **ernste Gefahren**. **Nichtbeachten der Warnung führt zu schweren oder tödlichen Verletzungen!**

1.1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

- **Bauen Sie die Anlage keinesfalls um!**
- Schließen Sie alle vorgesehenen Abdeckungen, bevor Sie die Anlage in Betrieb nehmen!
- Ziehen Sie den Stecker, bevor Sie die Anlage warten oder die Steuerung öffnen!
- Unterbrechen Sie stets die Stromzufuhr für Kessel und alle Fördersysteme durch Ausschalten des Hauptschalters und Trennen des Netzsteckers (allpolige Trennung der Stromzufuhr) vor
 - Wartung der Anlage
 - Öffnen der Steuerung
 - Betreten des Brennstofflagers
- Verständigen Sie den KWB-Kundendienst, wenn die Not-Löscheinrichtung aktiviert wurde!

HINWEIS**Ordnungsgemäße Montage durch Fachkräfte**

- ↪ Die gesamte Errichtung, Einbindung und Inbetriebnahme der Heizanlage darf nur durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte von KWB und KWB Partnern erfolgen.
- ⇒ Alle Arbeiten müssen den Vorgaben der KWB Anleitungen bzw. den örtlichen Vorschriften entsprechen.
 - ⇒ Nur damit behalten Sie Ansprüche auf Gewährleistung.

1.1.3 Sicherheitshinweise befolgen**HINWEIS****Befolgen Sie die Sicherheitshinweise**

Ihre Anlage ist sicherheitstechnisch geprüft und entspricht den geltenden Normen, Richtlinien und Bestimmungen.

Bei Nichtbefolgung der Sicherheitshinweise oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung besteht die Gefahr von Sachschäden. Darüber hinaus riskieren Sie Ihre Gesundheit beziehungsweise Ihr Leben!

1.1.4 Anleitung lesen und befolgen**HINWEIS****Lesen Sie die Anleitungen vor der Montage bzw. Inbetriebnahme genau durch!**

Die Befolgung der Anleitungen und die fachgerechte Montage bzw. Inbetriebnahme ist Voraussetzung für eine Gewährleistung durch KWB.

- ⇒ Bei Unklarheiten schlagen Sie in den Anleitungen nach oder kontaktieren Sie den KWB Kundendienst.
- ↪ Sie finden alle Anleitungen unserer Heizungen im KWB PartnerNet:
<http://partnernet.kwb.net/>

1.2 Verwendete Piktogramme

Folgende Gebots-, Verbots- und Warnzeichen werden in der Dokumentation und/oder am Kessel verwendet.

Gemäß Maschinenrichtlinie signalisieren direkt an der Gefahrenstelle des Kessels angebrachte Zeichen vor unmittelbar bevorstehenden Gefahren oder sicherheitsrelevanten Verhaltensweisen. Diese Aufkleber dürfen nicht entfernt oder abgedeckt werden.

Gebotszeichen (Sicherheitsfarbe Blau)

Allgemeines Gebotszeichen



Maske benutzen



Anleitung beachten



Schweißmaske benutzen



Gehörschutz benutzen



Vor Wartung und Reparatur freischalten

Gebotszeichen (Sicherheitsfarbe Blau)

	Augenschutz benutzen		Absperrung prüfen
	Vor Benutzung erden		Verschlossen halten
	Netzstecker ziehen		Gasdetektor benutzen
	Fußschutz benutzen		Kontinuierliche Be- und Entlüftung ins Freie erforderlich
	Handschutz benutzen		Be- und Entlüftung erforderlich
	Schutzkleidung benutzen		Einstieg nur mit einer zweiten Person außen! Bei einem Unfall zuerst Rettung rufen!
	Gesichtsschutz benutzen		Nur Fachkräfte
	Kopfschutz benutzen		Nur Elektro-Fachkräfte

Verbotszeichen (Sicherheitsfarbe Rot)

	Allgemeines Verbotssymbol		Kein Zutritt für Personen mit Herzschrittmachern oder implantierten Defibrillatoren
	Zutritt für Unbefugte verboten		Hineinfassen verboten
	Rauchen verboten		Betreten der Fläche verboten
	Keine offene Flamme; Feuer, offene Zündquelle und Rauchen verboten		

Warnzeichen (Sicherheitsfarbe Gelb)			
	Allgemeines Warnzeichen		Warnung vor automatischem Anlauf
	Warnung vor explosionsgefährlichen Stoffen		Warnung vor Quetschgefahr
	Warnung vor Hindernissen am Boden		Warnung vor feuergefährlichen Stoffen
	Warnung vor Absturzgefahr		Warnung vor spitzem Gegenstand
	Warnung vor niedriger Temperatur/Frost		Warnung vor Handverletzungen
	Warnung vor Rutschgefahr		Warnung vor gegenläufigen Rollen
	Warnung vor elektrischer Spannung		Warnung vor optischer Strahlung
	Warnung vor schwebender Last		Warnung vor brandfördernden Stoffen
	Warnung vor heißer Oberfläche		Warnung vor Erstickungsgefahr

1.2.1 Zusätzliche Piktogramme

	Information		Lieferumfang		Nicht im Lieferumfang enthalten
	Service/Wartung		Sichtkontrolle an den Bauteilen durchführen		Bauteile vorsichtig behandeln (z.B. zerbrechlich)
	Schraube(n) oder Mutter(n) entfernen/lockern		Schraube(n) oder Mutter(n) festziehen		Schlüsselweite
	Torx-Schraube(n)		Mit Werkzeug festziehen		Abwechseln und gleichmäßig mit Werkzeug festziehen
	Nur händisch (ohne Werkzeug) montieren		Brennstoffzuführung von rechts		Brennstoffzuführung von links

	Mit Kraft montieren		Vorlauf		Rücklauf
	OK		Nicht OK		Schmieren
	Nicht schmieren		Keine Undichtheiten zulässig		Nicht (fest) verriegeln
	Keinen Aschesauger oder Staubsauger verwenden		Kein Wasser oder Feuchtigkeit in diesem Bereich		Keine Druckluft verwenden
	Keine Reinigungsbürste verwenden		Dichtung(en) anbringen		Klebstoff verwenden
	Bauteile abdichten		Bauteile mit Hochtemperatursilikon abdichten		Klebeband anbringen
	Hitzebeständiges Aluminium-Klebeband anbringen		Ablagerungen mit Reinigungsbürste entfernen		Ablagerungen mit Schürgerät entfernen
	Bauteile nur mit dem Mund ausblasen		Bauteile reinigen (z.B. mit einem weichen Tuch)		Ablagerungen mit Aschesauger oder Staubsauger entfernen
	Eine Palette		Zwei Paletten		Drei Paletten
	Öffnung(en) ausbrechen		Bauteil(e) gegen Neuwere austauschen		Lasche um 15° nach außen biegen
	Lasche um 90° nach außen biegen		Im Uhrzeigersinn drehen		Gegen den Uhrzeigersinn drehen
	Gespiegelt		Gespiegelt		Türanschlag links
	Türanschlag rechts		Geschlossen		Geöffnet
	Ein-/Ausschalten		Schalter/Knopf drücken		Messbetrieb
	Verkabelung herstellen		Steckverbindung(en) abstecken		Steckverbindung(en) anstecken

	Kabel(n) nicht knicken		Akkuschrauber		Bohrmaschine
	Lochsäge		Wasserwaage		Hammer
	Winkelschleifer		Stift einschlagen		Schrauben, Muttern, etc.
	Schraubendreher: Kreuz, Sechskant-Inbus, Torx		Zange		Sicherungsringzange 90°
	Abmessungen oder Ab- stände messen oder kontrollieren		Bauteile markieren (da- mit z.B. beim Montieren die korrekte Position ge- funden wird)		Seitenschneider
	Cutter (Messer)		Kabelbinder		Hubwagen
	Batterie wechseln		SD-Karte		Doppelkesselanlage
	Ordnungsgemäß entsor- gen		Gefälle größer als 2% si- cherstellen		Gekennzeichnetes Pro- dukt darf nicht über den Hausmüll entsorgt wer- den
	Internationaler Notruf: 112		Brennstoff vor Feuchtig- keit schützen		Befüllung mit Pellets
	ENplus-zertifizierte Pel- lets				

1.3 Aufkleber

HINWEIS

Gefahr durch fehlende Sicherheits-Aufkleber



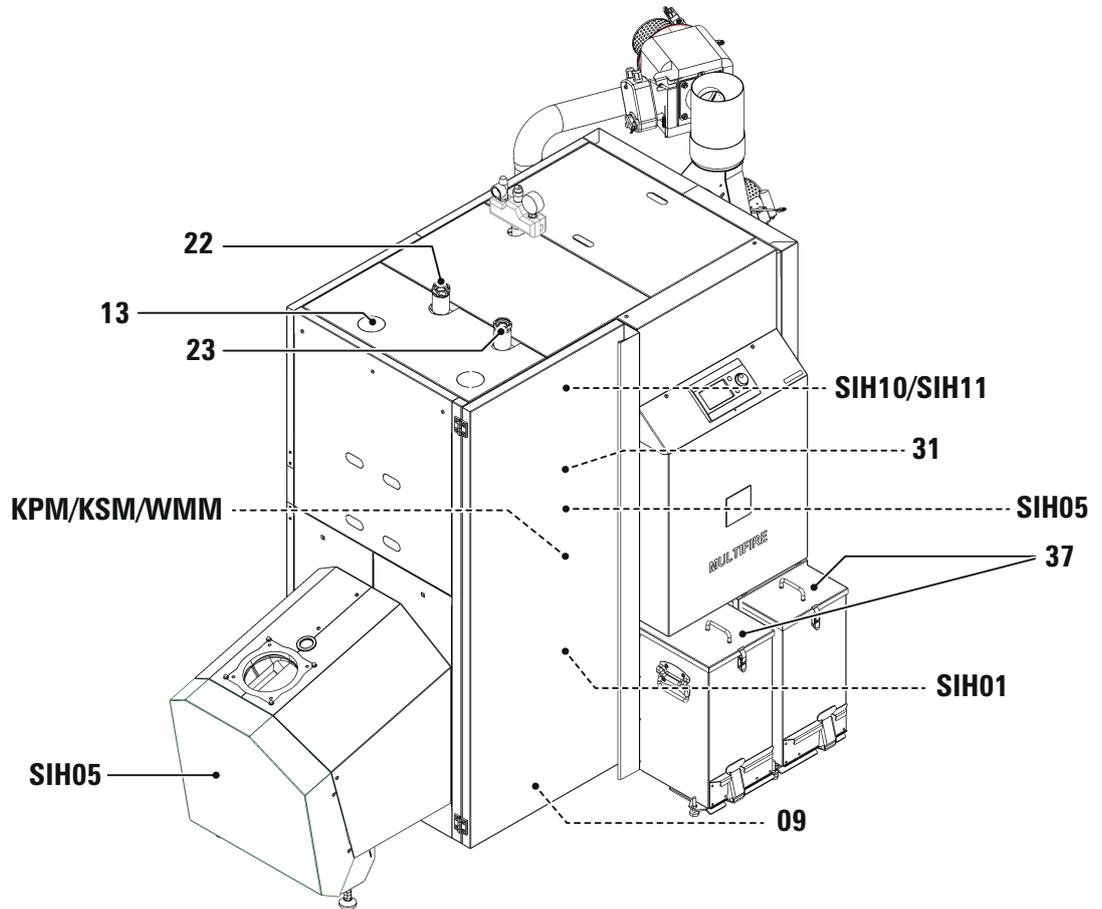
- ↪ Aufkleber retten Menschenleben, schützen Sie vor Verletzungen und verhindern Sachschaden!
- ⇒ Sichern Sie den korrekten Gebrauch der Heizungsanlage: Kleben Sie deshalb ALLE Aufkleber gemäß Anleitung auf!
- ⇒ Übergeben Sie die nicht genutzten Aufkleber an den/die Betreiber(in) der Heizungsanlage und weisen Sie auf die möglichen Gefahren beziehungsweise Folgen hin!
- ⇒ Bestellen Sie fehlende oder fehlerhafte Aufkleber bei KWB.

⇒ Stellen Sie sicher, dass die folgenden Aufkleber an den entsprechenden Stellen vorhanden sind.

⇒ Bestellen Sie fehlende Aufkleber mit der jeweils benötigten Artikelnummer nach:

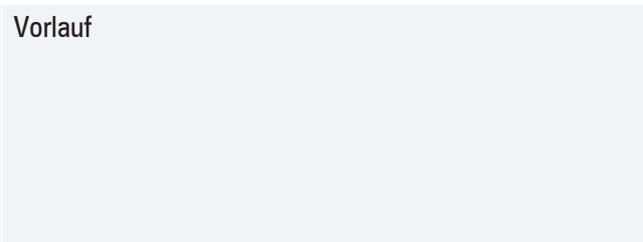
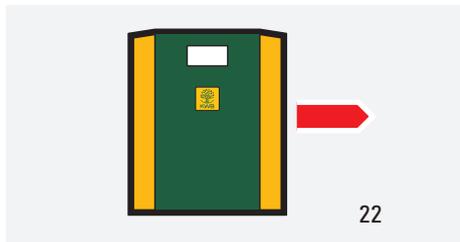
27-2000232 – Sprachen: DE | EN | FR

27-2000233 – Sprachen: ES | IT | SL

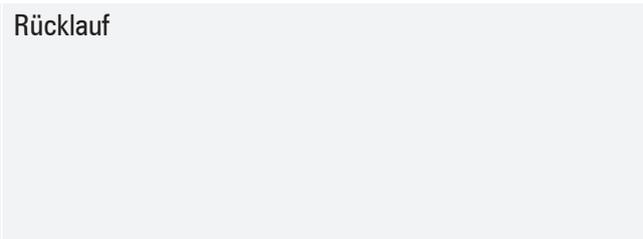
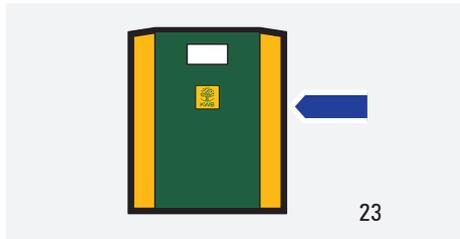


1.3.1 Aufkleber an der Oberseite

Vorlauf
(22)



Rücklauf
(23)



Löscheinrichtung
(nur ZI)
(13)

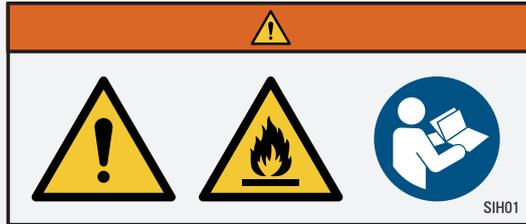


Aufkleber direkt neben dem Schraubverschluss:
Öffnen Sie den Innenverschluss, um Wasser nachzufüllen!

13

1.3.2 Aufkleber an der Vorderseite

Wartungsöffnungen
(SIH01)



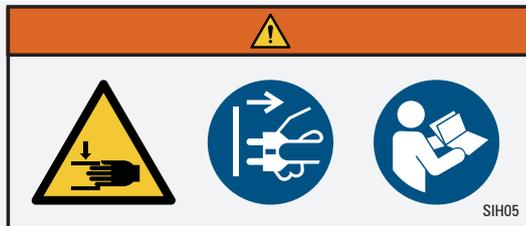
Warnung! Vor dem Betrieb Wartungsöffnungen und fehlende Verkleidungsteile schließen!

Warnung vor brandfördernden Stoffen! Rückbrandgefahr!

Alle Brennraumtüren und Wartungsöffnungen vor dem Einschalten der Anlage schließen.

Anleitung beachten!

Zellenrad-
schleuse /
Brandschutz-
klappe
(SIH05)



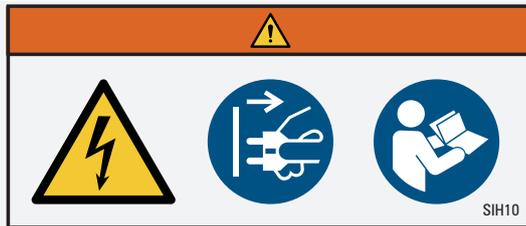
Warnung vor Handverletzungen!

Warnung vor unerwartet anlaufender Zellenrad-
schleuse oder unerwartet schließender Brand-
schutzklappe

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

Gefährliche
elektrische
Spannung!
(SIH10)



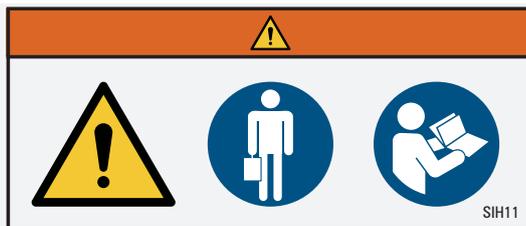
Warnung vor elektrischer Spannung!

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

Vor dem Öffnen Netzstecker ziehen und die An-
leitung beachten!

Fachkenntnisse
(SIH11)



Fachkenntnisse

Nur durch entsprechend qualifizierte Fachkräfte
durchzuführen!

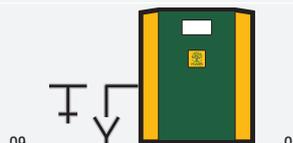
Anleitung beachten!

Füllung & Ent-
leerung
(09)

1 × am Wärmetau-
scher



1 × an der Brennkam-
mer



Positionen der Anschlüsse für 2 Entleerungen:
An beiden Längsseiten, bodennah.

Anlagenabhängig werden 2 von 4 Anschlüssen
genutzt, die beiden anderen Anschlüsse blei-
ben verschlossen!

Rücklaufanhebung
(31)



Tab. 1: Nur notwendig bei externer Rücklaufanhebung:
Kontrollieren Sie, ob die beiden Aufkleber mit der Belegung der Stecker der KWB Comfort 4 gut sichtbar auf die Innenseite der Tür aufgeklebt sind:

**Stecker Kessel-Power-Modul [KPM]
Plug, boiler power module [KPM]
Fiche module d'alimentation de chaudière [KPM]**

100	Versorgung 230/400 Vac / Power supply 230/400 Vac / Alimentation 230/400 Vca
101	Abgehende Versorgung Zusatzplatine / Outgoing power supply additional board / Sortie alimentation carte supplémentaire
102	Saugturbine / Suction turbine / Turbine d'aspiration
103	Hauptantrieb / Main drive / Entraînement principal
105	Fördermotor / Conveyor motor / Moteur d'extraction
107	Zündung / Ignition / Allumage
108	Mischer/Ventil RLA (Pin 1, 2, 4, 7) & Kesselpumpe (Pin 3, 6, 9) f. vorkonfekt. RLA / Mixer/valve RFB (pin 1, 2, 4, 7) & boiler pump (pin 3, 6, 9) f. pre-assembly RFB / Vanne mélangeuse/vanne MTR (broches 1, 2, 4, 7) et pompe de la chaudière (broches 3, 6, 9) pour MTR préconf.
109	Rezi-/Bypassklappe (Pin 1, 3, 4) (Pin optional) / Recirc./bypass shutter (pin 1, 3, 4) (pin optional) / Clapet de recirculation/dérivation (broches 1, 3, 4) (broches facultatives)
110	Reserve/Reinigungsmotor Staubfilter / Reserve/cleaning motor dust filter / Réserve/moteur de nettoyage filtre anti-poussière
111	STB od. zusätz. Abgriff Versorgung Staubfilter / STL or additional supply tapping dust filter / LTS or prise suppl. alimentation filtre anti-poussière
112	Brandschutzklappe / Fire shutter / Clapet coupe-feu
113	Wärmetauscher-Reinigung (Pin 1-2-3) & Saugzug (Pin 4-5-6) / Heat exchanger cleaning (pin 1-2-3) & induced draught (pin 4-5-6) / Nettoyage de l'échangeur thermique (broches 1-2-3) et tirage (broches 4-5-6)
114	Rezi Gebläse / Recirculation fan / Ventilateur de recirculation
115	Gebälse Primärluft (Pin 1, 2, 3) / Sekundärluft (Pin 4, 5, 6) / Fan primary air (pin 1, 2, 3) / secondary air (4, 5, 6) / Ventilateur air primaire (broches 1, 2, 3) / Ventilateur air secondaire (broches 4, 5, 6)
120	Mischer RLA / Mixer return flow boost / Mélang. MTR
121	Kessel- od. Pufferladepumpe / Boiler or buffer charging pump / Pompe d'alimentation de chaudière ou de ballon tampon
122	Wie #109, aber Klemme / As #109, but clamp / Comme #109, mais borne
123	Zubringer- od. Ladepumpe Puffer 0 / Supply or charge pump Buffer 0 / Pompe d'alimentation ou de charge ballon tampon 0
124	Multifunktionsausgang 3 / Multi-function output 3 / Sortie multifonctions 3
125	Multifunktionsausgang 1 / Multi-function output 1 / Sortie multifonctions 1
126	Multifunktionsausgang 4 / Multi-function output 4 / Sortie multifonctions 4
127	Multifunktionsausgang 2 / Multi-function output 2 / Sortie multifonctions 2
128	Reserve Sicherheits-Eingang / Reserve safety input / Réserve entrée de sécurité
129	Not-Halt / Emergency stop / Arrêt d'urgence

130	Schalter Aschebehälter entfernt (Pin 1-3) / Ash container switch removed (pin 1-3) / Commutateur bac à cendres retiré (broches 1-3)
131	Sensor Überfüllschutz-Deckel Förderkanal / Sensor, overfill protection cover conveyor channel / Capteur couvercle de protection de trop-plein conduite d'alimentation
132	TÜB Lagerraum (gebügelt oder verwendet) / TMFS storage room (bridged or used) / CTC local de stockage (shuntée ou utilisée)
133	Reserve Sicherheits-Eingang: Endschalter Aschelade Staubfilter / Reserve safety input; limit switch ash tray dust filter / Réserve entrée de sécurité ; interrupteur de fin de course bac à cendres filtre anti-poussière
134	Hausbus [OUT] / House bus [OUT] / Bus domestique [OUT]
135	Kesselbus [OUT] + 24 Vdc Schrittmotor / Boiler bus [OUT] + 24 Vdc multi-phase motor / Bus chaudière [OUT] + 24 Vdc moteur pas-à-pas
136	Abgehende Busverbindung Zusatzplatine / Outgoing bus connection additional board / Sortie liaison bus carte supplémentaire
137	Kessel BGE 24 Vdc / Boiler BGE 24 Vdc / Chaudière MCE 24 Vdc

**Stecker Kessel-Signal-Modul [KSM]
Plug, boiler signal module [KSM]
Fiche module de signaux de la chaudière [KSM]**

200	Lambdasonde / Lambda probe / Sonde lambda
202	Positionsrückmeldung Bypass od. Füllstand 1 (Pin 2, 5, 8) / Position feedback bypass or fill level 1 (pin 2, 5, 8) / Feedback position clapet dérivation ou niveau de remplissage 1 (broches 2, 5, 8)
203	Temp.schutzschalter Fördersystem (Pin 2-7) od. Trommelposition (Pin 2-7) / Temp. protection switch conveyor system (pin 2-7) or drum position (pin 2-7) / Interrupteur de protection contre la surchauffe du système d'alimentation (broches 2-7) ou position du tambour (broches 2-7)
204	Taste Messbetrieb / Switch, measuring mode / Touche d'activation de la mesure
205	Schwimmerschalter / Floating switch / Interrupteur à flotteur
206	Rezi- od. Bypassklappe offen (Pin 1, 2) (optional) / Recirc. or bypass shutter open (pin 1, 2) (optional) / Clapet de recirculation ou de dérivation ouvert (broches 1, 2) (option)
207	Aschebehälter Füllstand 90 % / Ash container, fill level 90% / Bac à cendres rempli à 90 %
208	Induktiver Sensor Aufschubklappe / Inductive sensor upward transfer unit flap / Capteur inductif clapet de poussée
210	Primär- (Pin 1, 2, 3) & Sekundärluft UPM (Pin 4, 5, 6) / Primary air (pin 1, 2, 3) & secondary air rpm (4, 5, 6) / Air primaire (broches 1, 2, 3) et secondaire tr/min (broches 4, 5, 6) / Air primaire (broches 1, 2, 3) et secondaire tr/min (broches 4, 5, 6)
211	Rezi-Gebläse UPM (Pin 1, 2, 3) / Saugzug UPM (Pin 4, 5, 6) / Recirc. fan rpm (pin 1, 2, 3) / induced draught rpm (4, 5, 6) / Tr/min ventilateur de recirculation (broches 1, 2, 3) / tr/min tirage (broches 4, 5, 6)
214	Füllstand Zwischenbehälter / Fill level hopper / Niveau de remplissage du réservoir intermédiaire

215	Unterdruck-Messdose 0-5 Vdc / Negative pressure sensor 0-5 Vdc / Boite dynamométrique de dépressurisation 0-5 Vdc
216	Asche-Temp. / Ash temp. / Temp. cendres
217	Rücklauf-Temp. / Return flow temp. / Temp. de retour
218	Kesselvorlauf-Temp. / Boiler forward flow temp. / Temp. de départ de la chaudière
219	Stoker-Temp. / Stoker temp. / Temp. dispositif d'alimentation
220	Flamm-Temp. / Flame temp. / Temp. flamme
221	Abbrand-Temp. / Combustion temp. / Temp. combustion complète
230	Freigabe Verbrennung (Ext. 1) (gebügelt ausgeliefert) / Release combustion (ext.1) (is delivered bridged) / Activation combustion (Ext. 1) (livré shunté)
231	Multifunktionaler Eingang (Ext. 2) z.B. Heizen auf SollTemp. 2 / Multi-function input (ext. 2) e.g. heating to setpoint 2 / Entrée multifonction (Ext. 2) par ex. le chauffage à la temp. référence 2
232	Freigabe Rauchsauger / Release smoke extractor / Activation aspirateur de fumée
234	Externe Vorgabe SOLL-Kessel-Temp. od. Brennerleistung / External specification SETPOINT boiler temp. or burner output / Consigne externe temp. de CONSIGNE chaudière ou puissance du brûleur
237	Außen-Temp. / Outside temp. / Temp. extérieure
238	Puffer-Temp. 1 / Buffer temp. 1 / Temp. ballon tampon 1
239	Puffer-Temp. 2 / Buffer temp. 2 / Temp. ballon tampon 2
240	Puffer-Temp. 3 / Buffer temp. 3 / Temp. ballon tampon 3
241	Puffer-Temp. 4 / Buffer temp. 4 / Temp. ballon tampon 4
242	Puffer-Temp. 5 / Buffer temp. 5 / Temp. ballon tampon 5
243	Versorgung 24 Vdc GSM-Modul / Power supply 24 Vdc GSM module / Alimentation 24 Vdc module GSM
244	Schrittmotor Raupenbrenner / Multi-phase motor, crawler burner / Moteur pas-à-pas du brûleur sur chenille
245	Schrittmotor Rostasche / Multi-phase motor, grate ash / Moteur pas-à-pas cendres de grille
246	Schrittmotor Flugasche / Multi-phase motor, fly ash / Moteur pas-à-pas cendres volantes
247	Kesselbus [IN] KPM #135 / Boiler bus [IN] KPM #135 / Bus chaudière [IN] KPM #135
248	Kesselbus [OUT] / Boiler bus [OUT] / Bus chaudière [OUT]
250	RS232 GSM-Modul / RS232 GSM module / Module GSM RS232

xxx ... Interne Anschlüsse / internal connections / Raccordements internes
xxx ... Externe Anschlüsse / external connections / Raccordements externes

KPM/KSM MF2±

Abb. 1: Stecker-Liste KPM/KSM – KWB Comfort 4 (Symboldarstellung)

Stecker Wärmemanagement-Modul [WMM]**Plug, heat management module [WMM]****Connecteur module de gestion thermique [WMM]**

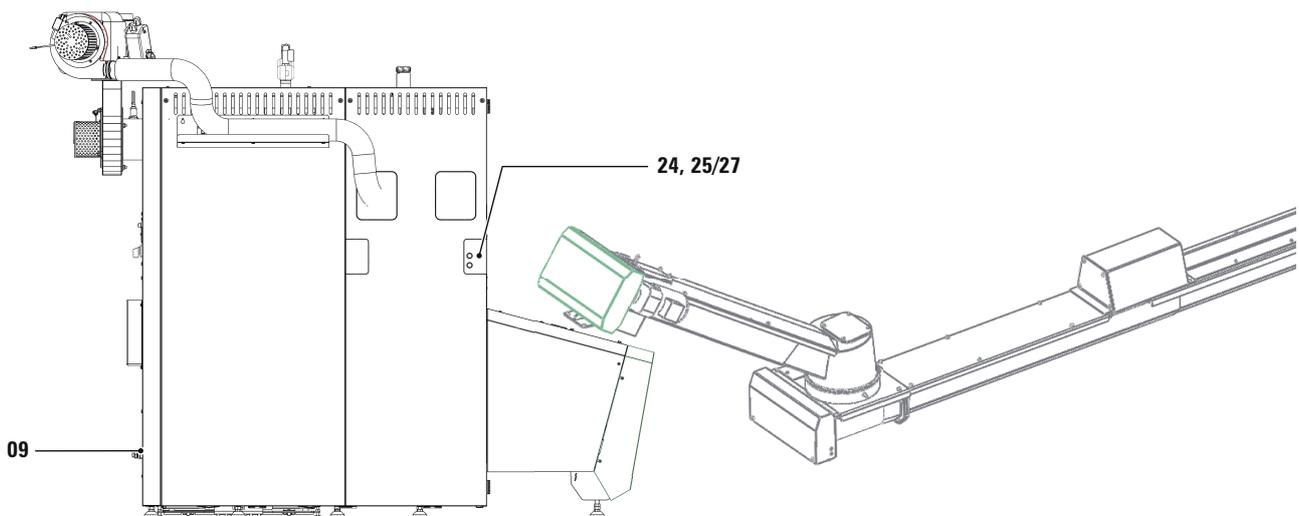
300	Versorgung 230 V _{AC} / Supply 230 V _{AC} / Alimentation 230 V _{CA}
301	Pumpe/Ventil Zweitwärmequelle / Pump/valve for secondary heating source / Pompe/vanne seconde source de chaleur
302	Solarpumpe 2 / Umschaltventil / Solar pump 2 / switchover valve / Pompe solaire 2/vanne de commutation
303	Solarpumpe / Solar pump / Pompe solaire
304	Zirkulationspumpe / Circulation pump / Pompe de circulation
305	Brauchwasserpumpe / DHW pump / Pompe du chauffe-eau
306	Zubringer- od. Pufferladepumpe / Supply or buffer charging pump / Pompe d'alimentation ou de charge
307	Mischer HK 2 / Mixer HC 2 / Mélangeur CC 2
308	Pumpe HK 2 / Pump HC 2 / Pompe CC 2
309	Mischer HK 1 / Mixer HC 1 / Mélangeur CC 1
310	Pumpe HK 1 / Pump HC 1 / Pompe CC 1
311	Anforderung Zweitwärmequelle / Secondary heating source request / Demande seconde source de chaleur
320	Zirkulation Taster / Circulation, push button / Touche circulation
322	Freigabe HK 1 / Release HC 1 / Activation CC 1
323	Freigabe HK 2 / Release HC 2 / Activation CC 2
327	Temp. Außen / Temp. outside / Temp. extérieur

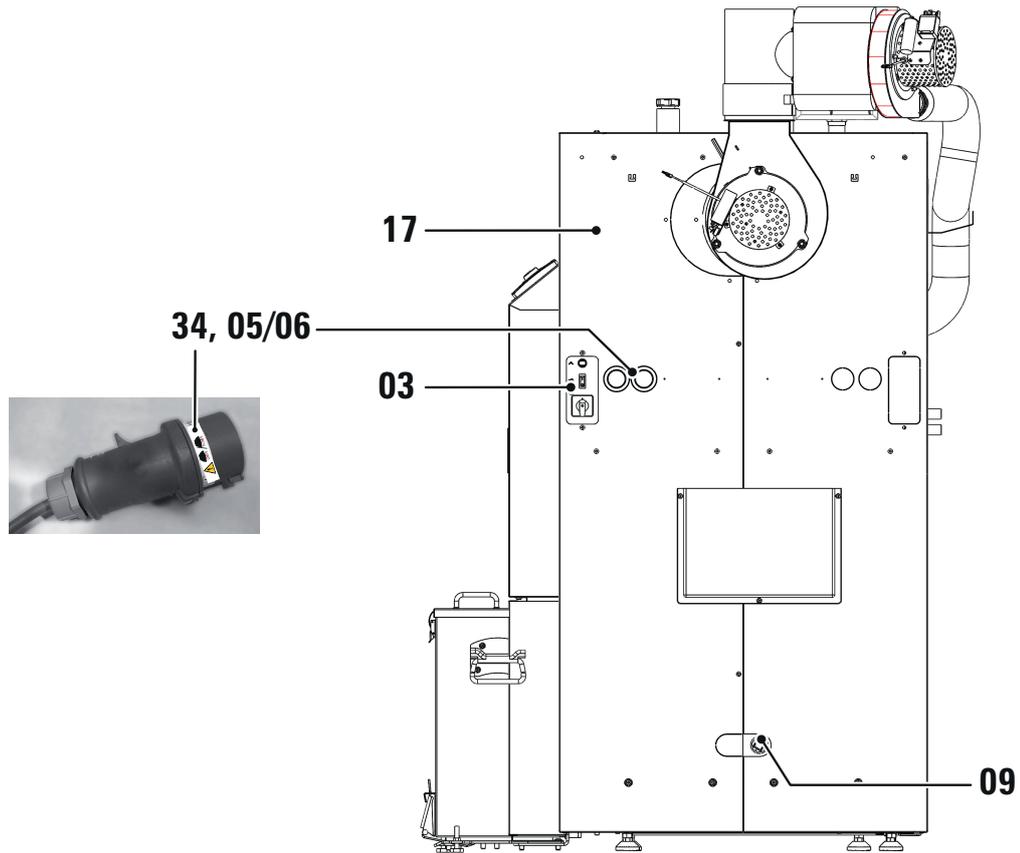
328	Temp. Brauchwasserspeicher 1 / Temp. DHWC 1 / Temp. chauffe-eau 1
329	Temp. Zirkulation / Temp. circulation / Temp. circulation
330	Temp. Puffer 1 / Temp. buffer 1 / Temp. ballon tampon 1
331	Temp. Puffer 2 / Temp. buffer 2 / Temp. ballon tampon 2
332	Temp. Puffer 3 / Temp. buffer 3 / Temp. ballon tampon 3
333	Temp. Puffer 4 / Temp. buffer 4 / Temp. ballon tampon 4
334	Temp. Puffer 5 / Temp. buffer 5 / Temp. ballon tampon 5
335	Temp. Raum HK 1 analog / Temp. room HC 1 analogue / Temp. ambiante CC 1 analogique
336	Temp. Raum HK 2 analog / Temp. room HC 2 analogue / Temp. ambiante CC 2 analogique
337	Temp. Vorlauf HK 1 / Temp. forward flow HC 1 / Temp. départ CC 1
338	Temp. Vorlauf HK 2 / Temp. forward flow HC 2 / Temp. départ CC 2
339	Temp. Kollektor / Temp. collector / Temp. capteur
340	Temp. Vorlauf Solar / Temp. forward flow solar / Temp. départ solaire
341	Temp. Brauchwasserspeicher 2 / Temp. DHWC 2 / Temp. chauffe-eau 2
342	Temp. Zweitwärmequelle / Temp. secondary heating source / Temp. seconde source de chaleur
	Solar Durchfluss- & Temperatursensor (Vortex) /
345	Solar flow & temperature sensor (vortex) / Capteur de température et de débit solaire (Vortex)

349	Solar PWM Signal Pumpe 1 / Solar PWM signal pump 1 / Signal MLI solaire pompe 1
350	Solar PWM Signal Pumpe 2 / Solar PWM signal pump 2 / Signal MLI solaire pompe 2
	Hausbus [IN] – bleibt frei, wenn im Kessel verbaut / House bus [IN] – remains open if installed in the boiler / Bus domestique [IN] – reste libre si monté dans la chaudière
360	Hausbus [OUT] – Terminiert (120 Ω) ausgeliefert. Bei Bus-Weiterführung entfernen! / House bus [OUT] – delivered terminated (120 Ω). Remove in case of bus extension! / Bus domestique [OUT] – livré avec terminaison (120 Ω). Retirer en cas de continuation du bus!
361	
362	Bediengerät 1 / Control unit 1 / Module de commande 1
363	Bediengerät 2 – gebügelt ausgeliefert / Control unit 2 – is delivered bridged / Module de commande 2 – livré shunté
	Bediengerät 3 – direkt im Multifunktionsgehäuse! / Control unit 3 – directly in the multi-function enclosure! / Module de commande 3 – directement dans le boîtier multifonctions!
365	Verbindung zur LED-Reihe / Connection to the LED row / Connexion à la rangée de LED
	Eingehende Busverbindung vom KPM (#136) / Incoming bus connection from KPM (#136) / Liaison bus entrante en provenance du KPM (#136)
366	
367	RS232-Schnittstelle / RS232 interface / Interface RS232
368	Versorgung 24 V _{CC} / Supply 24 V _{CC} / Alimentation 24 V _{CC}

WMM MF2±

Abb. 2: Stecker-Liste WMM – KWB Comfort 4 (Symboldarstellung)

1.3.3 Aufkleber seitlich und an der Rückseite



STB
(03)

Taste Sicherheits-Temperaturbegrenzer [STB] am Schalterhalteblech



03

Spannungsversorgung 230 V
(05)

230 V_{AC}
13 A —  — **C**

05

Spannungsversorgung 230 V

Spannungsversorgung 400 V
(06 / 34)

400 V_{AC}

06

Spannungsversorgung 400 V



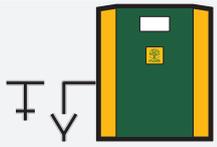
 / 
L|N|PE / 3L|N|PE

34

Spannungsversorgung immer mit N-Leiter!

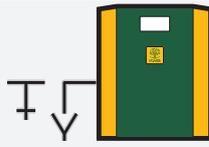
Füllung & Ent-
leerung
(09)

1 × am Wärmetau-
scher



09

1 × an der Brennkam-
mer



09

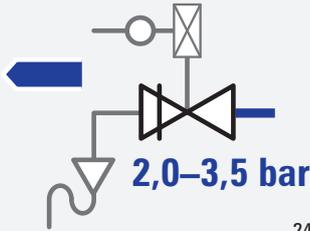
Positionen der Anschlüsse für 2 Entleerungen:
An beiden Längsseiten, bodennah.

Anlagenabhängig werden 2 von 4 Anschlüssen
genutzt, die beiden anderen Anschlüsse blei-
ben verschlossen!

Thermische Ablaufsicherung

Aufkleber an den beiden Rohren der thermischen Ablaufsicherung:

Zulauf thermi-
sche Ablaufsi-
cherung
(24)

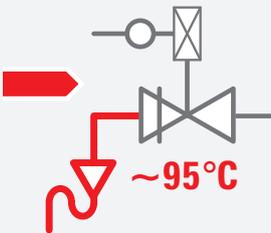


24

Zulauf thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung setzt einen
Kaltwasserdruck von 2–3,5 bar voraus !

Ablauf thermi-
sche Ablaufsi-
cherung
(25)

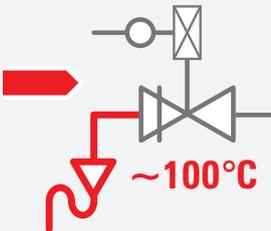


25

Ablauf thermische Ablaufsicherung (bei Vor- lauf 90 °C)

Die thermische Ablaufsicherung löst bei einer
Kesseltemperatur von 95 °C aus!

Ablauf thermi-
sche Ablaufsi-
cherung
(27)



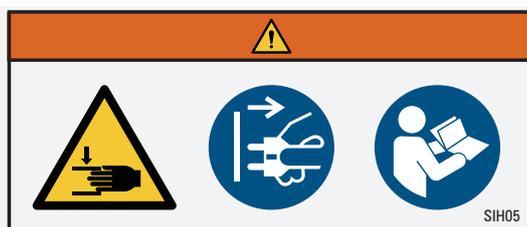
27

Ablauf thermische Ablaufsicherung (bei Vor- lauf 95 °C)

Die thermische Ablaufsicherung löst bei einer
Kesseltemperatur von 100 °C aus!

1.3.4 Aufkleber am Lochblech

Gefahr vor offe-
ner Verzahnung
(SIH05)



Warnung vor Handverletzungen!

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

Warnung vor unerwartet anlaufender Wärme-
tauscher-Reinigung: Die Verzahnung der ge-
genläufigen Hebel führt zu ernsthaften Verlet-
zungen!

1.3.5 Aufkleber am Aschebehälter

Schwere Last
(37)

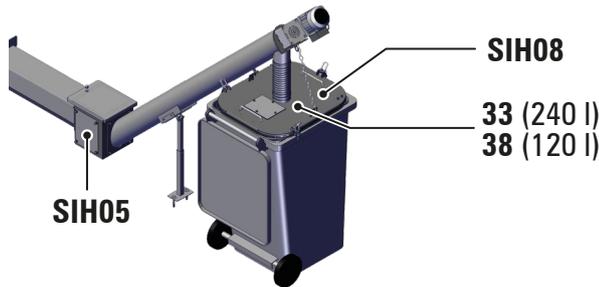


Beachten Sie das Gewicht des gefüllten Aschebehälters, wenn Sie den Aschebehälter bewegen! 2 x 36kg

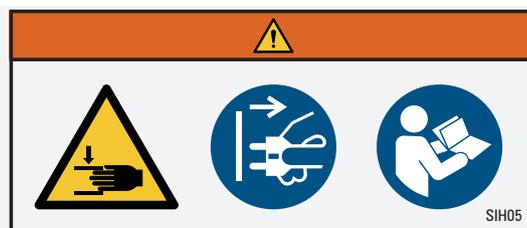
37

1.3.6 Aufkleber an externer Ascheaustragung (optional)

⇒ Kontrollieren Sie, ob folgende Aufkleber an der externen Ascheaustragung aufgebracht sind:



Wartungsdeckel
(SIH05)



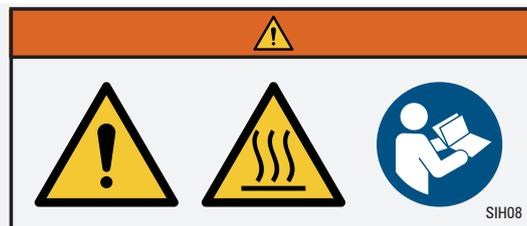
Warnung vor Handverletzungen!

Warnung vor unerwartet anlaufender Förderschnecke.

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

Heiße Oberflächen!
(SIH08)



Warnung vor heißer Oberfläche!

Gefahr von Verbrennungen an heißen Teilen!

Anleitung beachten!

Schwere Last
(38)



Für die 120 Liter Aschetonne!

Beachten Sie das Gewicht des gefüllten Aschebehälters, wenn Sie den Aschebehälter bewegen – bis zu **140 kg!**

38

Schwere Last
(33)



Für die 240 Liter Aschetonne!

Beachten Sie das Gewicht des gefüllten Aschebehälters, wenn Sie den Aschebehälter bewegen – bis zu **265 kg!**

33

1.3.7 Aufkleber am Fördersystem

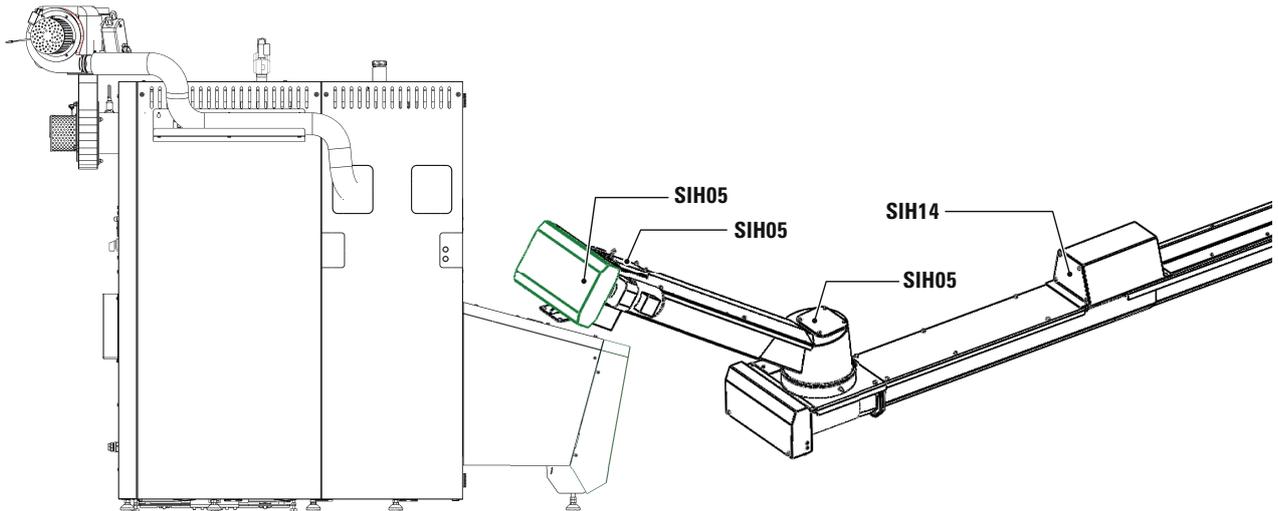
Saugbehälter

Zufuhr Pellets

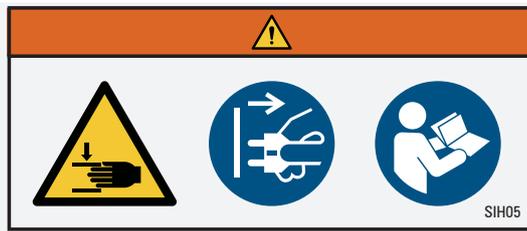


Absaugung Luft





Zellenrad-
schleuse /
Brandschutz-
klappe
(SIH05)



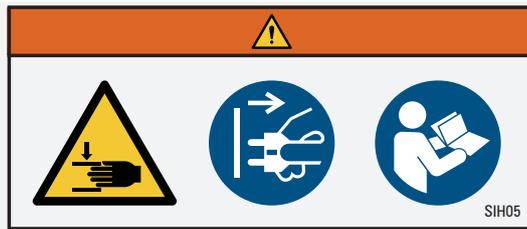
Warnung vor Handverletzungen!

Warnung vor unerwartet anlaufender Zellenrad-
schleuse oder schließender Brandschutzklap-
pe!

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

Förderkanal
(SIH05)



Warnung vor Handverletzungen!

Warnung vor unerwartet anlaufender Förder-
schnecke.

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

Wartungsde-
ckel
(SIH14)



Warnung vor Handverletzungen!

Hineinfassen in den Förderkanal verboten!

Netzstecker ziehen!

Anleitung beachten!

1.3.8 Aufkleber am Staubfilter

Gefährliche
elektrische
Spannung!
(SIH06)



Warnung vor elektrischer Spannung!

Kein Zutritt für Personen mit Herzschrittma-
chern oder implantierten Defibrillatoren!

Anleitung beachten!

Bei Arbeiten am Staubfilter müssen der Staub-
filter und der KWB Kessel stromlos geschaltet
und gegen Wiedereinschalten gesichert wer-
den.

1.3.9 Aufkleber am Lagerraum

⇒ Stellen Sie zu jeder Zeit sicher, dass die Lagerraum-Warnhinweise auf der Tür zum Lagerraum kleben!



Aufkleber Lagerraum Pellets

Aufkleber auf der Tür zum Lagerraum für Pellets (Beispiel-Darstellung)

1.3.10 Aufkleber am Einblasstutzen

⇒ Stellen Sie sicher, dass am Einblasstutzen der Warnhinweis zur Befüllung aufgeklebt ist:



1.3.11 Aufkleber Typenschild

		Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH A-8321 St. Margarethen/Raab, Industriestraße 235
Type Fuel extractor SN Year Fuel	KWB Powerfire type TDS 300 with E-Filter 000-1234567/0 2020 wood pellets C1 (EN 303-5), A1 (ISO 17225-2)	
Rated thermal output (RTO) min. thermal output	300,0 kW 73,5 kW	
Fuel thermal output at RTO	317,8 kW	
max. operating pressure	3,5 bar	
Permitted temperature	95 °C	
Water content	610,0 Ltr	
Max. allowed power input	5100 W	
Electrical connection	3-N 400 VAC 50Hz 16 A	
Test standard boiler class	EN 303-5 5	
CO at rated power	34 mg/m³ (13% O2)	
Dust at rated power	9,7 mg/m³ (13% O2)	
VKF-NR	18889	

Abb. 3: Muster eines Typenschilds

Das Typenschild finden Sie bei den Anleitungen, geklammert auf eines der Deckblätter.

⇒ Kleben Sie das Typenschild **gut sichtbar** auf die Kesselverkleidung auf.

Dieser Aufkleber ist für die Betriebserlaubnis unbedingt erforderlich!

2 Übersicht

2.1 Komponenten der Anlage

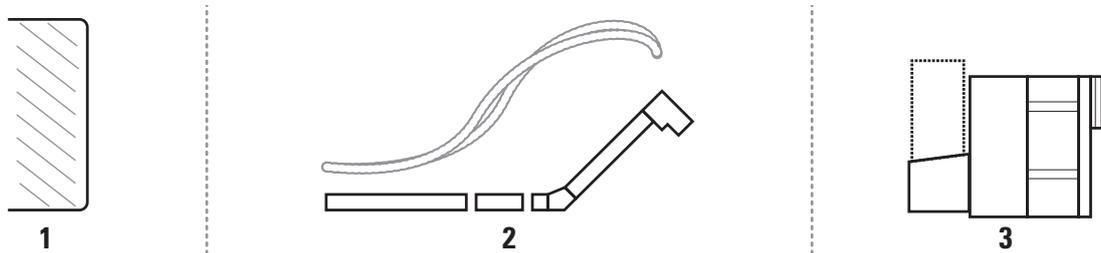


Abb. 4: Symbolische Darstellung der Anlagen-Elemente

1	Brennstoff-Lagerraum	3	Kessel mit Wärmetauscher, Steuerung und Aschebehälter; beim Typ MF2 GS auch mit Saugbehälter
2	Fördersystem		

Detaillierte Informationen zu den möglichen Fördersystemen finden Sie in der KWB Broschüre „Technik & Planung“.

2.2 Sicherheitselemente

Folgende Maßnahmen haben wir getroffen, um die Sicherheit unserer Anlagen zu maximieren.

Zellenradschleuse

Die von KWB entwickelte Zellenradschleuse verhindert als Rückbrand-Schutzeinrichtung lt. TRVB H118, dass sich das Feuer vom Brennraum zurück bis zur Brennstoff-Zufuhr ausbreiten kann.

Stokerkanal-Temperatursensor

Im Betrieb verhindert die Steuerung durch Brennstoffnachschub ein Zurückbrennen in den Stokerkanal. Ein Sensor überwacht zusätzlich die Temperatur im Bereich des Stokerkanals. Im Fehlerfall erscheint die Meldung 07.09 Die Temperatur im Stokerkanal ist zu hoch! [► 106] (KWB Comfort 4).

Unterdrucküberwachung

Die laufende Überwachung und Steuerung sichert den Unterdruck im Brennraum.

Bei einem Fehler erscheint die Meldung Alarm 240 – Der Unterdruck im Brennraum kann nicht geregelt werden! (Comfort 3) oder 02.10 Unterdruck im Brennraum kann nicht geregelt werden! [► 97] (Comfort 4).

Sicherheits-Temperaturbegrenzer [STB]

Dieses System schaltet die Anlage ab, falls die Kesseltemperatur auf $>95\text{ °C}$ (optional $>100\text{ °C}$) steigen sollte.

↳ Was passiert?

⇒ Je nach Anlage: Die Brennstoff-Förderung wird abgeschaltet.

⇒ Je nach Anlage: Die Brandschutzklappe verriegelt selbsttätig.

⇒ Die Gebläse werden abgeschaltet.

⇒ Die Pumpen laufen weiter.

⇒ Am Bediengerät wird dieser Alarm angezeigt:

KWB Comfort 4: 02.00 Sicherheitsthermostat! Überhitzung des Kessels! [► 95]



Thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung ist eine in der EN 303-5:2012 vorgeschriebene Sicherheitseinrichtung gegen eine Überhitzung des Kessels. Der Anschluss ist gemäß dem hydraulischen Schema durchzuführen.

Steigt die Temperatur,

- bei maximaler Vorlauftemperatur 90 °C: die thermische Ablaufsicherung löst bei einer Kesseltemperatur von 95 °C aus.
- **OPTIONAL** bei maximaler Vorlauftemperatur 95 °C: die thermische Ablaufsicherung löst bei einer Kesseltemperatur von 100 °C aus.

Das Ventil in der thermischen Ablaufsicherung wird geöffnet und Kaltwasser in den Sicherheits-Wärmetauscher geleitet.

Die Ablaufsicherung muss mit einem unter Druck stehenden Leitungswassernetz **un**absperbar verbunden sein. Bei einem Kaltwasserdruck von über 3,5 bar ist ein Druckminderventil erforderlich. Der Mindest-Kaltwasserdruck beträgt 2 bar.

Auslöser können sein: Plötzliche Abschaltung, Ausfall der Kesselkreispumpe, Stromausfall oder ein defekter Sensor für die Kesseltemperatur.

Sicherheitsventil

Wenn der Kesseldruck 3 bar erreicht, dann öffnet das Sicherheitsventil und lässt das heiße (!) Heizungswasser ab!

Befolgen Sie die Vorgaben der EN ISO 4126-1:2013, Durchmesser laut EN 12828 bzw. nationaler Vorschrift.

Unter anderem muss das Sicherheitsventil am Kessel oder in unmittelbarer Nähe des Kessels so montiert sein, dass es zugänglich ist und es zwischen Kessel und Sicherheitsventil KEINE Absperrorgane gibt!

Temperaturüberwachung im Brennstofflager [TÜB]

Beim Durchtritt des Förderkanals vom Brennstoff-Lagerraum in den Heizraum ist eine Temperaturüberwachung ([TÜB] nach TRVB H 118) eingebaut, die bei Überschreiten von 70 °C eine Störung auslöst und den Kessel abschaltet.

KWB Comfort 4: 02.05 Zu hohe Temperatur im Brennstofflager! [► 96]

Überfüllschutz

Wird das Fördersystem überfüllt und dadurch der Wartungsdeckel angehoben, schaltet der Überfüllschutz die Anlage ab.

KWB Comfort 3: Alarm 24 – Der Überfüllschutzschalter der Raumaustragung 1 ist offen

KWB Comfort 4: 07.01 Überfüll-Schutzschalter des Fördersystems 1 ist offen! [► 104]

Endschalter für Aschebehälter

Wird der Aschebehälter entnommen, löst ein Schalter die sofortige Reaktion aus:

- Die Brennstoff-Förderung wird gestoppt und die Verbrennung heruntergefahren.
- Es erscheint der Alarm 02.02 Aschebehälter falsch montiert [► 95]

Weitere Sicherheitselemente

Befolgen sie außerdem die örtlichen Bestimmungen und die DIN 18896 zum Betrieb einer „Feuerstätte“.

Hauptschalter

Hier schalten Sie die Spannungsversorgung der Anlage ein und aus. Dadurch werden alle Komponenten stromlos.

HINWEIS



Überhitzung durch unkontrollierte Abschaltung

Wird die Anlage abrupt abgeschaltet, kann der Kessel die Wärme nicht mehr abführen und könnte überhitzen. Dann würde zuerst die Sicherheits-Temperaturbegrenzung und später die thermische Ablaufsicherung ausgelöst werden.

Sehen Sie dazu auch

📖 02.00 Sicherheitsthermostat! Überhitzung des Kessels! [▶ 95]

2.3 Vorgaben an den Kamin

Schweiz:

Anlagen in der Schweiz: Der emissionsarme Betrieb gemäß VHe-Typenprüfung ist nur gewährleistet, wenn die Anlage mit den tiefen Abgastemperaturen der kleinsten Wärmeleistung (30 % der Nennleistung) betrieben werden kann. Dies erfordert in der Regel einen Kondensat-beständigen Kamin. Wenn Sie dazu Fragen haben kontaktieren Sie bitte Ihren Installationsbetrieb.

Auf Grund des hohen Kesselwirkungsgrads ist der Kamin feuchteunempfindlich auszuführen. Das sind Kaminausführungen, bei denen es trotz permanenter Unterschreitung des Abgas-Taupunkts im Abgasweg zu keiner Durchfeuchtung oder Schädigung des Mauerwerks kommt (siehe EN 13384 / DIN 18160).

Kamine aus Kunststoff sind für Pelletheizungen nicht zugelassen!

2.4 Solarregelung

HINWEIS



Anweisungen des Herstellers beachten!

- ➡ Halten Sie sich bei der Montage und Inbetriebnahme der Solaranlage an die Anweisungen des Herstellers.
- ➡ Beachten Sie die Gefahren- und Sicherheitsanweisungen des Herstellers.

Spülung und Befüllung der Solaranlage

Aus Sicherheitsgründen ist die Füllung ausschließlich während Zeiten ohne Sonneneinstrahlung oder mit abgedeckten Kollektoren durchzuführen. Insbesondere in frostgefährdeten Gebieten ist die Verwendung von bis zu 42 %igem Frostschutz-Wasser-Gemisch notwendig. Um die Materialien vor übermäßiger thermischer Belastung zu schützen, sollte eine Befüllung und die Inbetriebnahme der Anlage möglichst kurzfristig, längstens aber nach 4 Wochen, erfolgen. Ist dies nicht möglich, sollten die Flachdichtungen vor der Inbetriebnahme erneuert werden, um Undichtheiten vorzubeugen.

Achtung: Nicht vorgemischter Frostschutz muss vor dem Einfüllen mit Wasser gemischt werden!

Halten Sie sich an die empfohlenen Frostschutzmittel des Herstellers!

Es ist möglich, dass einmal befüllte Kollektoren nicht mehr vollständig entleert werden können. Deshalb dürfen Kollektoren bei Frostgefahr auch für Druckproben und Funktionstests nur mit Wasser/Frostschutzgemisch befüllt werden. Alternativ kann die Druckprobe mit Druckluft und Lecksuchspray durchgeführt werden.

Betriebsdruck

Beachten Sie den maximalen Betriebsdruck des Herstellers.

Entlüften

Eine Entlüftung muss durchgeführt werden:

- Im Zuge der Inbetriebnahme (nach dem Befüllen)
- 4 Wochen nach der Inbetriebnahme
- Bei Bedarf (z.B. Störungen)

WARNUNG



Verbrühungsgefahr durch Dampf bzw. heiße Wärmeträgerflüssigkeit!

- ☞ Betätigen Sie das Entlüftungsventil nur, wenn die Temperatur der Wärmeträgerflüssigkeit < 60 °C beträgt. Beim Entleeren der Anlage dürfen die Kollektoren nicht heiß sein!
- ☞ Decken Sie die Kollektoren ab und entleeren Sie die Anlage möglichst morgens.

Wärmeträgerflüssigkeit prüfen

Die Wärmeträgerflüssigkeit muss alle 2 Jahre auf Frostschutz und pH-Wert überprüft werden.

- Frostschutz mittels Frostschutzprüfer prüfen und gegebenenfalls tauschen bzw. nachfüllen! Sollwert ca. -25 °C bis -30 °C bzw. je nach klimatischen Gegebenheiten.
- pH-Wert mit einem pH-Indikatorstäbchen prüfen (Sollwert ca. pH 7,5):
Bei Unterschreiten des Grenz-pH-Wertes von \leq pH 7 die Wärmeträgerflüssigkeit tauschen.

Wartung des Kollektors

Gewährleistungsanspruch nur in Verbindung mit Original-Frostschutz des Lieferanten und ordnungsgemäß durchgeführter Montage, Inbetriebnahme und Wartung. Einbau durch fachkundige Personen in ausnahmsloser Befolgung der Anleitungsschilderung zur Anspruchs begründung vorausgesetzt.

Massenstrom

Um eine gute Kollektorleistung zu gewährleisten, ist bis zu einer Kollektorfeldgröße von ca. 25 m² ein spezifischer Durchfluss von 30 l/m²h zu wählen.

3 Grundlagen der Bedienung

Lesen Sie vor der Bedienung die gesamte, vorliegende Anleitung durch. Bei Unklarheiten fragen Sie den KWB Kundendienst oder Ihren persönlichen KWB Partner!

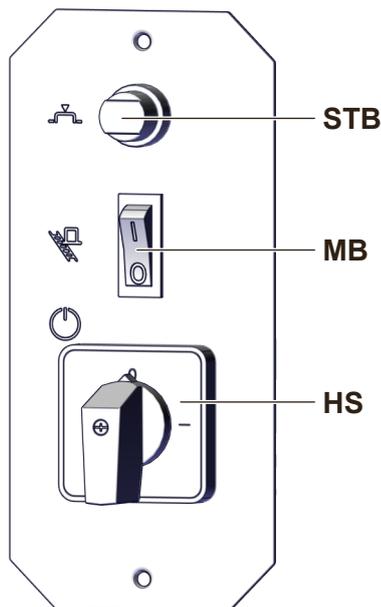
3.1 Bedienelemente an der Front

⚠️ WARNUNG



Unvorhersehbare Folgen (Sach- und Personenschäden) durch falsche Inbetriebnahme

- ➔ Die Erstinbetriebnahme erfordert umfangreiche Fachkenntnisse: Die Anlage darf ausschließlich durch qualifizierte und zertifizierte Fachkräfte in Betrieb genommen werden!



[STB]	Sicherheits-Temperaturbegrenzer: Hat dieses Sicherheitselement ausgelöst, müssen Sie warten, bis die Kesseltemperatur unter 75 °C gesunken ist. Schrauben Sie die Kappe ab und entriegeln Sie den Sicherheits-Temperaturbegrenzer, indem Sie mit z.B. einem Schraubendreher darauf drücken.
[MB]	Taste Messbetrieb (NUR für Fachkräfte!)
[HS]	Hauptschalter: Hier schalten Sie die Spannungsversorgung der Anlage ein und aus

3.2 Bediengerät Exclusive

3.2.1 Die grafische Oberfläche

Dieser Abschnitt beschreibt die Bedienung der KWB Comfort 4 mit einem Bediengerät Exclusive. Die Bedienung mit einem Bediengerät Basic lesen Sie im Abschnitt Bediengerät Basic [► 52].

Je nach Situation bietet die KWB Comfort unterschiedliche Darstellungen:

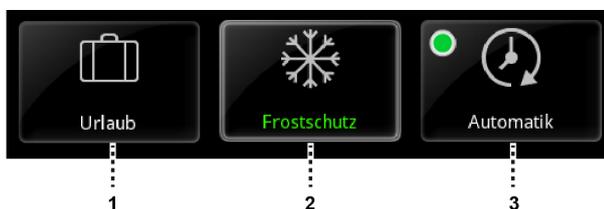
- Die **Tasten** für den schnellen Aufruf der häufig genutzten Funktionen,
- das **Menü** für die detaillierte Konfiguration und
- die **Übersicht** als Standardbildschirm im Wohnraum.

Die Darstellung „Tasten“

Nach dem Start der Regelung erscheint ein Bildschirm mit 6 Kurzwahltasten. Über diese Tasten erreichen Sie häufig genutzte Funktionen, von hier kommen Sie aber auch in das Menü oder schalten den Kessel aus.

Startbildschirm	Auswahl-Bildschirm
Außentemperatur	„Eine Ebene höher“ oder „Zurück zum vorigen Bildschirm“
Innentemperatur	Titel des aktuellen Bildschirms
Kesseltemperatur	Zurück zum Startbildschirm

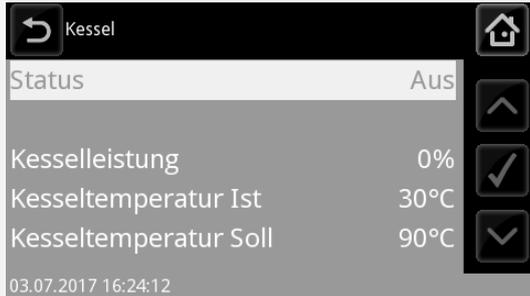
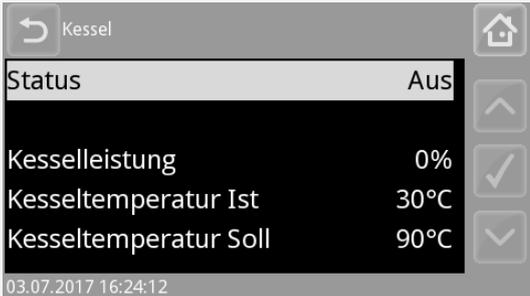
- Das Bediengerät Exclusive [BGE] im Wohnraum zeigt am oberen Bildschirmrand die Raumtemperatur , die Außentemperatur und die Uhrzeit.
- Das Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel zeigt am oberen Bildschirmrand die Kesseltemperatur , Außentemperatur und Uhrzeit.



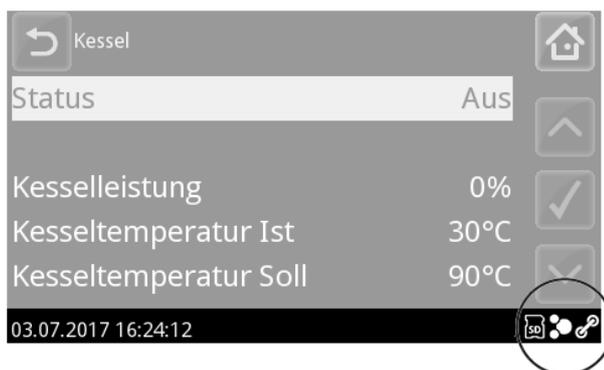
1	Taste ohne besonderen Status
2	Mit dem Drehrad selektierte Taste bzw. zuletzt gewählte Taste
3	Der grüne Kreis zeigt an, dass diese Funktion aktiv ist.

Die Darstellung „Menü“

In einer textbasierten Liste finden Sie alle Funktionen und Einstellungen der KWB Comfort 4. Die Menüs sind strukturiert, d.h. dass verwandte Funktionen in „Untermenüs“ zusammengefasst werden.

Navigation	Funktionen und Einstellungen
	
<input type="checkbox"/> Verschiebt den Menübalken um eine Zeile nach oben.	Name der Funktion oder Einstellung
<input checked="" type="checkbox"/> Bei einer Funktion springen Sie in das Untermenü. Bei einer Einstellung starten Sie die Veränderung des Werts.	Aktueller Wert der Einstellung
<input checked="" type="checkbox"/> Verschiebt den Menübalken um eine Zeile nach unten.	Die Bildlaufleiste ist ein Hinweis darauf, dass die Liste länger ist als die Darstellung am Bildschirm und zeigt die aktuelle Position innerhalb der gesamten Liste.

Fußzeile



 Weiß: SD-Karte eingelegt und erkannt Rot: Fehler! (Karte noch nicht bereit, Fehler beim Einbinden, Fehler beim Auswerfen der Karte)	 KWB Comfort Online (Option) Weiß: Verbindung hergestellt Grün: Datenaustausch läuft Rot: Keine Verbindung
 Zeigt die Busverbindung bei Verwendung des Bediengerät Exclusive [BGE] außerhalb des Kessels. Weiß: Busverbindung OK Rot: Busverbindung unterbrochen	

3.2.2 Das Menü nutzen

Die Befehle der KWB Comfort 4 sind mehrstufig zusammengefasst – Sie müssen also keine endlos lange Liste durchlaufen, um zur gewünschten Einstellung zu kommen.

HINWEIS

Schützen Sie Ihr Heizsystem



- ➔ Mit falschen Einstellungen verhindern Sie den störungsarmen Betrieb mit minimaler Emission und geringem Brennstoffverbrauch.
- ➔ Lesen Sie die gesamte Anleitung für Bedienung.
- ➔ Bei Unklarheiten kontaktieren Sie den KWB Kundendienst.

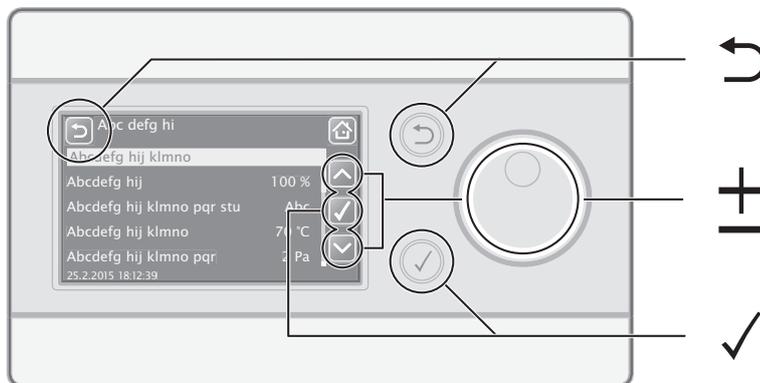
Kurzwahltaste „Menü“



Diese Kurzwahltaste bringt Sie direkt in die Darstellung „Menü“, in der Sie alle Funktionen und Einstellungen in einer hierarchischen Menüstruktur mit möglichen Untermenüs erreichen.

Die „Duale Bedienung“ der KWB Comfort 4 stellt es Ihnen zu jedem Zeitpunkt frei, ob Sie mit dem Drehrad und den beiden Tasten ↶ und ✓ arbeiten oder ob Sie die am Bildschirm dargestellten Touch-Tasten ↶ und ✓ berühren – Sie können beide Varianten auch mischen!

Gleichwertige
Tasten



Im Menü navi-
gieren

Navigation mit Tasten und Drehrad

- ⇒ Drehen Sie das Drehrad nach links bzw. rechts.

Navigation mit Touchscreen

- ⇒ Berühren Sie eine der Touch-Pfeiltasten ↶ und ↷ am rechten Rand des Bildschirms.

Im Menü wandert der Menübalken (hebt die aktuell gewählte Menüzeile hervor) nach unten bzw. oben.

- ⇒ Drehen Sie am Drehrad, bis das gewünschte Untermenü hervorgehoben dargestellt wird.
- ⇒ Berühren Sie das gewünschte Untermenü.

- ⇒ Drücken Sie die Taste ✓.
- ⇒ Berühren Sie die Touch-Taste ✓ am rechten Rand des Bildschirms.

Damit bestätigen Sie das gewählte Untermenü und springen eine Stufe tiefer.

Einstellungen
verändern

Wenn Sie wie oben beschrieben zu der Einstellung navigiert haben, deren Wert Sie verändern möchten und diese Wahl mit ✓ oder ✓ bestätigt haben, dann ...

Navigation mit Tasten und Drehrad

- ⇒ Drehen Sie so lange am Drehrad, bis der gewünschte Wert angezeigt wird.

Navigation mit Touchscreen

- ⇒ Tippen Sie den gewünschten Wert auf der eingblendeten Tastatur ein oder berühren Sie eine der Pfeil-Touch-Tasten, um den Wert gezielt zu verändern.

Eingabe bestä-
tigen

Wenn Sie den gewünschten Wert auf der Anzeige sehen, dann ...

Navigation mit Tasten und Drehrad

⇒ Drücken Sie die Taste ✓.

Navigation mit Touchscreen

⇒ Berühren Sie die Touch-Taste  am rechten Rand des Bildschirms, um den neuen Wert zu bestätigen.

Die Regelung beginnt sofort damit, die Änderung im Netzwerk zu verbreiten. Bis der neue Wert in allen Bediengeräten angekommen ist, vergehen – je nach Größe des Netzwerks und der Anzahl der Bediengeräte – mehrere Sekunden.

Eingabe abbrechen

Wenn Sie während der Änderung einer Einstellung erkennen, dass der vorher vorhandene Wert beibehalten werden soll, dann ...

Navigation mit Tasten und Drehrad

⇒ Drücken Sie die Taste ↶.

Navigation mit Touchscreen

⇒ Berühren Sie die Touch-Taste ↶ in der linken oberen Ecke oder die Touch-Taste  in der rechten oberen Ecke des Bildschirms.

Die Regelung arbeitet mit dem ursprünglichen Wert weiter.

Eine Stufe höher

Wenn Sie im Menü eine Stufe nach oben wechseln möchten, dann ...

Navigation mit Tasten und Drehrad

⇒ Drücken Sie die Taste ↶.

Navigation mit Touchscreen

⇒ Berühren Sie die Touch-Taste ↶ in der linken oberen Ecke des Bildschirms.

Das übergeordnete Menü wird angezeigt.

Zum obersten Menü

Wenn Sie an den Startpunkt des Menüs („Hauptmenü“) wechseln möchten, dann ...

Navigation mit Tasten und Drehrad

⇒ Drücken Sie die Taste ↶ mehrfach hintereinander.

Navigation mit Touchscreen

⇒ Berühren Sie die Touch-Taste  in der rechten oberen Ecke des Bildschirms.

Das oberste Menü wird angezeigt.

3.2.2.1 Werte verändern

So verändern Sie Werte

Änderung mit Tasten und Drehrad

⇒ Sie drehen das Drehrad nach links bzw. rechts.

Änderung mit Touchscreen

⇒ Sie berühren eine der Touch-Pfeiltasten am rechten Rand des Bildschirms.

Tipp: Berühren Sie die Touch-Pfeiltasten länger als 2 s, geschieht die Änderung schneller.

So bestätigen Sie Ihre Änderung

Bestätigung mit Tasten und Drehrad

⇒ Sie drücken die Taste ✓.

Bestätigung mit Touchscreen

⇒ Sie berühren die Taste ✓ am rechten Rand des Bildschirms.

So brechen Sie die Änderung ab

Bestätigung mit Tasten und Drehrad

⇒ Sie drücken die Taste ↶.

Bestätigung mit Touchscreen

⇒ Sie berühren die Taste ↶ in der linken oberen Ecke des Bildschirms.

Damit beenden Sie die Änderung, ohne den neuen Wert zu speichern.

3.3 Häufig genutzte Funktionen der Comfort 4

3.3.1 Datum/Uhrzeit einstellen

Die Umstellung auf Sommer-/Winterzeit erfolgt automatisch!

⇒ Öffnen Sie am Bediengerät Exclusive am Kessel die Darstellung „Menü“ und navigieren Sie zum Menü „Datum/Uhrzeit“.

Navigation mit Tasten und Drehrad	Navigation mit Touchscreen
<p>⇒ Das Drehrad bringt Sie zum nächsten Eingabewert. Definieren Sie das gewünschte Datum und bestätigen Sie mit der Taste ✓.</p>	<p>⇒ Am Touchscreen wählen Sie den Wert, den Sie verändern möchten.</p>
<p>⇒ Nachdem Sie auch den letzten Wert mit ✓ bestätigt haben, ist die Einstellung des Datums abgeschlossen.</p>	<p>⇒ Definieren Sie die gewünschten Werte mit dem Drehrad und bestätigen Sie mit der Taste .</p>

Die vollständige Erklärung finden Sie im Abschnitt Datum/Uhrzeit [▶ 76].

3.3.2 Betriebszustand anzeigen

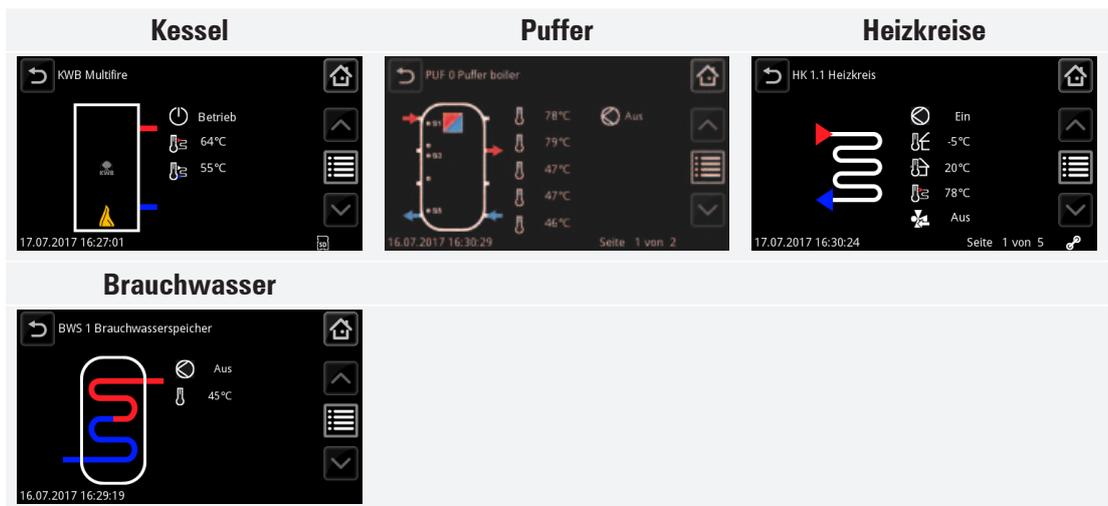
In einer Heizanlage ist es wichtig, dass alle Komponenten funktionieren. Die Funktion „Betriebszustand“ zeigt Ihnen eine Vielzahl von Messwerten und Einstellungen.

⇒ Wählen Sie die Kurzwahltaste „Betriebszustand zeigen“.



Wählen Sie im nächsten Bildschirm, welche Komponente Ihres Heizsystems Sie kontrollieren möchten.

Wenn Sie mehrere Heizkreise, Pufferspeicher oder Brauchwasserspeicher betreiben, dann erscheint vorab eine Liste der verfügbaren Komponenten: Wählen Sie jene Komponente, die Sie sehen möchten.



Tab. 2: Grafische Darstellungen zu den Komponenten des Heizsystems

Wählen Sie die Touch-Taste , um mehr Informationen zur entsprechenden Komponente zu erhalten.

3.3.3 Ein/Aus >> Untermenüs



Die Kurzwahltaste Ein | Aus bringt Sie in ein **Untermenü** in der Sie weitere häufig genutzte Einstellungen (abhängig vom Kesseltyp) wählen können.

Programm wählen

⇒ Wählen Sie die Kurzwahltaste Ein | Aus um ins Untermenü zu gelangen.

Folgende Untermenüs stehen zur Verfügung:

Kessel Ein/Aus



Mit der Kurzwahltaste Kessel Ein | Aus definieren Sie, ob der Kessel in Betrieb sein soll oder nicht.

Messbetrieb



Bei Betätigung der Kurzwahltaste Messbetrieb ist die Anlage im Messbetrieb. Alle Verbraucher laufen mit maximaler Wärmeabnahme.

Die Anlage kann in Nennlast oder Teillast gemessen werden (siehe Abschnitt Ablauf der Kaminkehrerfunktion [▶ 69]).

Wärmetauscher Reinigung



Mit dieser Funktion kann die Wärmetauscher Reinigung aktiviert werden. Die Reinigung wird dabei nach Ablauf der Reinigungsdauer automatisch wieder ausgeschaltet.

Reinigung Staubfilter



Mit dieser Funktion kann bei aktiviertem Staubfilter, die Filterreinigung aktiviert werden. Die Reinigung wird dabei nach Ablauf der Reinigungsdauer automatisch wieder ausgeschaltet.

Sehen Sie dazu auch

- 📖 Brennstoff füllen/nachfüllen [▶ 46]
- 📖 Ablauf der Kaminkehrerfunktion [▶ 69]

3.3.4 Programm wählen



⇒ Wählen Sie die Kurzwahltaste „Programm wählen“.

⇒ Nur wenn Sie mehrere Heizkreise betreiben, erscheint nun eine Liste der verfügbaren Heizkreise: Wählen Sie den Heizkreis, den Sie ändern möchten.

Programm wählen

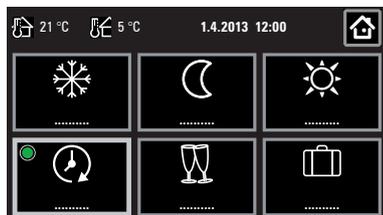


Abb. 5: Der grüne Kreis zeigt das aktuell aktive Programm an.



Frostschutz

⇒ Wählen Sie dieses Programm, um das Heizsystem vor Frostschäden zu schützen.

↪ Die Regelung hält die Raumtemperatur auf Temperaturen über 8 °C (Werkseinstellung).



Absenk

⇒ Wählen Sie dieses Programm, um ganztägig auf die eingestellte Absenktemperatur zu heizen. (Beispielsweise bei längerer Abwesenheit.)



Komfort

⇒ Wählen Sie dieses Programm, um Ihren Wohnbereich ganztags auf die Komfort-Temperatur zu heizen.



Automatik

⇒ Wählen Sie dieses Programm, um zu den eingestellten Zeiten an Ihren persönlichen Bedarf angepasst zu heizen: Damit haben Sie es warm, wenn Sie es möchten und reduzieren den Energieaufwand, wenn niemand zuhause ist.

Beachten Sie, dass eine zu niedrig eingestellte Außentemperatur-Abschaltung den Wechsel zur Komfort-Temperatur bzw. Absenk-Temperatur verhindern kann!

Zusatzprogramme

Die beiden folgenden Programme ergänzen die 4 bereits beschriebenen Programme. Nach deren Ausführung wechselt die Regelung wieder in das zuvor ausgewählte Programm zurück.

Party



Wählen Sie den Partybetrieb, wenn Sie die Raumtemperatur ausnahmsweise länger auf Komfort-Temperatur halten möchten. Das funktioniert mit allen Programmen der KWB Comfort 4.

Ist der Partybetrieb aktiv, erscheint der grüne Kreis in der Touch-Taste.

Nach der in Durchheizen bis gespeicherten Uhrzeit wechselt die KWB Comfort 4 wieder in das zuvor ausgewählte Programm zurück.

Urlaub



Aktivieren Sie das Urlaubsprogramm, wenn die Heizung in einem bestimmten Zeitraum eine bestimmte Raumtemperatur (Temperatur) halten soll. Definieren Sie zuerst das Ende und anschließend den Beginn des Urlaubsprogrammes.

Die Regelung bleibt im aktuellen Programm, bis der definierte Startermin erreicht ist. Erst dann erscheint der grüne Kreis in der Touch-Taste.

Nach dem angegebenen Ende des Urlaubsprogramms (um 00:00 Uhr) wechselt die Regelung wieder in das zuvor ausgewählte Programm zurück.

Möchten Sie das Urlaubsprogramm **vorzeitig** beenden, dann schalten Sie die Funktion auf Aus.

3.3.5 Heizzeiten ändern



Heizzeiten ändern

⇒ Wählen Sie die Kurzwahltaste „Heizzeiten ändern“, wenn Sie das Verhalten der Heizung im Programm „Automatik“ verändern möchten.

⇒ Nur wenn Sie mehrere Heizkreise betreiben, erscheint nun eine Liste der verfügbaren Heizkreise: Wählen Sie den Heizkreis, den Sie ändern möchten.

Heizzeiten

⇒ Wenn Sie die dargestellten Zeiten verändern möchten, dann wählen Sie die Taste Zeiten ändern und entscheiden Sie, für welchen Zeitraum die Veränderungen gelten soll:

- Für alle Werkzeuge: Montag – Freitag
- Für jeden Tag der Woche: Montag – Sonntag
- Für jeden Tag einzeln: Mo Di Mi Do Fr Sa So

⇒ Erst danach können Sie maximal 3 Zeiträume definieren, in denen die Regelung auf Komfort-Temperatur heizen soll.

Bestätigen Sie Ihre neuen Zeiträume, indem Sie die die Taste Werte übernehmen wählen.

- ⇒ Wenn Sie einen Zeitraum NICHT verwenden möchten, dann setzen Sie die Werte für Ein und Aus auf denselben Zeitpunkt: Dann erkennt die KWB Comfort 4 diesen Zeitraum als Leereintrag.

3.3.6 Brauchwasser 1x erhitzen



Die Kurzwahltaste „Brauchwasser 1 × erhitzen“ weist die Regelung an, den Brauchwasserspeicher sofort und einmalig auf Solltemperatur zu erwärmen.

Wenn Ihre Heizanlage über mehrere Brauchwasserspeicher in mehreren Heizkreisen verfügt, dann erreichen Sie diese Funktion nur über die Einstellungen im Abschnitt Brauchwasserspeicher [► 60].

- ⇒ Wählen Sie diese Funktion, wenn Sie annehmen, dass das Brauchwasser kühler wird oder wenn Sie erwarten, dass die vorhandene Menge an heißem Wasser nicht bis zur nächsten geplanten Aufheizung reicht.

☞ Ein grüner Kreis auf der Touch-Taste zeigt diese Funktion an.

Wenn die Solltemperatur erreicht ist, dann wechselt die Regelung wieder in den davor aktiven Betriebsmodus. Der grüne Kreis auf der Touch-Taste verschwindet.

Verwandte Funktionen

Wenn Sie diese Funktion zu oft aktivieren müssen, ist entweder die Minimaltemperatur [► 60] des Brauchwasserspeichers zu niedrig eingestellt oder die Ladezeiten passen nicht zu Ihrem Brauchwasserverbrauch.

3.3.7 Raumtemperatur regeln

Sie haben mehrere Möglichkeiten, die Raumtemperatur zu verändern.

Solltemperatur am Bediengerät Basic ändern



Drehen Sie den Drehregler am Bediengerät Basic nach rechts, um die Temperatur um bis zu 5 °C zu erhöhen bzw. nach links, um die Temperatur um bis zu -5 °C zu senken.

Raumtemperatur einmalig verändern

- ⇒ Kurzwahltaste „Programm wählen“ >> *Heizkreis wählen* >> Party >> Partybetrieb auf Ein



Wählen Sie den Partybetrieb, wenn Sie die Raumtemperatur ausnahmsweise länger auf Komforttemperatur halten möchten. Das funktioniert mit allen Programmen der KWB Comfort 4.

Ist der Partybetrieb aktiv, erscheint der grüne Kreis in der Touch-Taste.

Nach der in Durchheizen bis gespeicherten Uhrzeit wechselt die KWB Comfort 4 wieder in das zuvor ausgewählte Programm zurück.

Raum-Solltemperatur grundsätzlich ändern

Senken oder erhöhen Sie die Raum-Solltemperatur, wenn es **immer** zu warm oder zu kalt ist.

- ⇒ Wechseln Sie in die Darstellung „Menü“.
 ⇒ Korrigieren Sie die Einstellung Raumtemperatur im Menü Heizkreise [► 55] (*Heizkreise* >> *Heizkreis wählen* >> Raumtemperatur).

Heizzeiten grundsätzlich verändern

Wenn die Radiatoren bzw. ist die Fußbodenheizung zu bestimmten Zeiten noch nicht warm genug oder zu lange warm sind, dann ändern Sie die Heizzeiten im Menü Heizkreise [► 55].

Die Regelung reagiert nicht auf Ihre Eingaben?

Wenn die Regelung gar nicht auf Ihre Korrekturen reagiert, dann prüfen Sie den Betriebszustand [► 70] des Kessels: Wird überhaupt geheizt oder verhindert etwas den Heizbetrieb? Beispielsweise könnte eine zu hoch eingestellte Außentemperatur-Abschaltung der Grund dafür sein.

3.3.8 Abstellen und wieder in Betrieb nehmen

3.3.8.1 Anlage abstellen

HINWEIS



Überhitzung durch unkontrollierte Abschaltung

Wird die Anlage abrupt abgeschaltet, kann der Kessel die Wärme nicht mehr abführen und könnte überhitzen. Dann würde zuerst die Sicherheits-Temperaturbegrenzung und später die thermische Ablaufsicherung ausgelöst werden.

Vollständige Abschaltung (Heizsaison-Ende, Störfälle)

Tipp: Ziehen Sie außerhalb der Heizsaison den Netzstecker, um Blitzschäden zu vermeiden.

3.3.8.2 Nach Stillständen wieder in Betrieb nehmen

- ⇒ Schalten Sie die Anlage über den Hauptschalter ein.
- ⇒ Wenn die Batterie leer ist, müssen Sie Datum und Uhrzeit neu einstellen (Datum/Uhrzeit [► 76]).
- ⇒ Schalten Sie die Anlage mit der Funktion „Ein/Ausschalten [► 69]“ ein.
 - ⇒ Die Brennstoffzufuhr zum Brenner beginnt (Betriebszustand „Zünden Füllen“). Bei leerem Fördersystem kann dieser Vorgang bis zu 30 Minuten dauern.
 - ⇒ Brennstoff wird auf den Raupenbrenner gefördert (Betriebszustand „Zünden Einschieben“) und entzündet (Betriebszustand „Zünden Heizen“). Wenn die Stokerschnecke leer war, können mehrere Zündversuche erforderlich sein, bis sich ein Glutbett ausbildet (Betriebszustand „Durchzünden“).
 - ⇒ Die Anlage schaltet in den Betriebszustand „Betrieb“, heizt den Kessel und versorgt die Verbraucher, wenn eine Wärmeanforderung besteht.
 - ⇒ Wird die Sollwert-Temperatur erreicht, schaltet die Anlage auf Bereitschaft (Betriebszustand „Bereit (+ Anf)“).

4 Regelmäßige Aufgaben

4.1 Brennstoffe

4.1.1 Bestimmungsgemäße Brennstoffe

GEFAHR



Lebensgefahr durch giftige Verbrennungsgase

- Bei der Verbrennung von Müll entstehen giftige und den Kessel zerstörende Verbrennungsgase: Dazu zählen Spanplatten und andere verleimte Holzprodukte, Kunststoffe, Gummi, PVC, Lacke ...
- ⇒ Verbrennen Sie ausschließlich bestimmungsgemäße Brennstoffe!

VORSICHT



Explosionsgefahr durch Zündhilfen

- ⇒ Heizen Sie den Kessel NIEMALS mit flüssigen Brennstoffen wie zum Beispiel Benzin an!

Zulässige Brennstoffe

Für den Betrieb sind ausschließlich folgende Brennstoffe zulässig, die den Normen entsprechen müssen:

- Holzpellets nach EN ISO 17225-2 mit „ENplus A1“ Zertifikat

Dabei dürfen keine Fremdstoffe (Steine, Plastik) enthalten sein!

Ein Betrieb mit ungeeigneten Brennstoffen, insbesondere mit halogenhaltigen oder stark schlackenden Pellets, ist unzulässig.

Achten Sie auch bei der Lieferung auf ENplus-zertifizierte Händler.

4.1.2 Brennstoff Pellets

Minderwertige Pellets

Minderwertige Brennstoffe führen zu erhöhten Emissionen und zur Versinterung des Kessels. Nur hochwertige Pellets sorgen für einen zuverlässigen und sauberen Betrieb Ihrer Anlage und damit für niedrige Betriebskosten. Achten Sie auf entsprechende Zertifikate Ihres Lieferbetriebs.

Genormte Pellets

EN ISO 17225-2

Die Norm EN ISO 17225-2 löst die nationalen Regelungen ab: Das entsprechende Zertifikat „EN-plus-A1“ vereinfacht die Wahl für die Konsumenten **und** regelt die professionelle Handhabung der Pellets durch den Handel (schonender Transport, optimale Befüllung des Pelletlagers...).

6 – 8 mm
Durchmesser

Pelletgrößen bei KWB Fördersystem S		6 mm	8 mm
Pelletrührwerk Plus	mit Knickschnecke	Ja	Ja
	Saugförderung	Ja	Ja
	Fallschlauch	Ja	Ja
KWB Pellet Big Bag	mit Knickschnecke	Ja	Ja
	Saugförderung	Ja	Ja

Pelletgrößen bei KWB Fördersystem S		6 mm	8 mm
Förderschnecke	Fallschlauch	Ja	Ja
	mit Knickschnecke	Ja	Nein
	Saugförderung	Ja	Nein
Erdtank	Fallschlauch	Ja	Nein
	Saugförderung	Ja	Nein
Entnahmesonde	Saugförderung	Ja	Nein
KWB Pellet Box	Saugförderung	Ja	Nein

Pelletgrößen bei KWB Fördersystem M		6 mm	8 mm
Rührwerk [M] oder Förderschnecke [M]	mit Steigkanal	Ja	Ja
	ohne Steigkanal	Ja	Ja
	Saugförderung	Ja	Nein
	Fallrohr	Ja	Ja
	Fallschlauch 100 mm	Ja	Ja

6 – 8 mm
Durchmesser



Qualitätsstufe A1

A1 ist die Qualität für Verbraucher mit Pelletheizungen. Sie entspricht den strengsten Vorgaben und ermöglicht die besten Emissionswerte. Diese Qualitätsstufe entspricht zum größten Teil den vorangegangenen Normen EN ISO 17225-2, DIN-Plus und ÖNORM M7135. Entsprechende Holzpellets sollen einen Aschegehalt von unter 0,5 % (Nadelhölzer) bis 0,7 % (andere Hölzer) haben.

Schüttdichte	≥ 600 kg/m ³	Wassergehalt	≤ 10 %
Durchmesser	6 (±1) mm	Feinanteil	≤ 1 %
Länge	3,15 – ≤40 mm	Mechanische Festigkeit	≥ 97,5 %
Heizwert	≥ 16,5 MJ/kg	Aschegehalt	≤ 0,7 %

Tab. 3: Ausgangsmaterial: Stammholz, chemisch unbehandelte Holzreste
Zusatzstoffe: ≤ 2 %; Art und Menge müssen angegeben werden

4.1.3 Pellets kaufen

In welcher Form kann ich Pellets kaufen?

Üblicherweise werden Pellets mit einem Silofahrzeug zugestellt, das die Pellets in den Lagerraum einbläst. Bei geringem Brennstoff-Bedarf ist eine Versorgung als Sackware möglich.

Wie muss ich Pellets in Säcken lagern?

Geschützt und trocken – das reicht!
(Das muss übrigens auch der Zwischenhändler garantieren!)

Was muss ich beim Kauf von Pellets beachten?

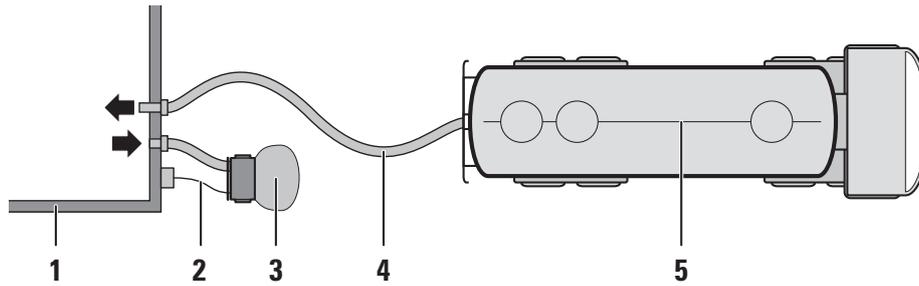
Wir setzen Pellets voraus, die nach ENplus zertifiziert wurden. Damit betreiben Sie Ihre Heizungsanlage emissionsarm und sichern gleichzeitig einen zuverlässigen Betrieb.

Wie erkenne ich gute Pellet-Qualität?

Gute Pellets erkennen Sie an der leicht glänzenden und glatten Oberfläche ohne Risse.

Alle Pellets sollten etwa gleich lang sein, es darf weder zu Verunreinigungen durch Fremdstoffe noch zu Vermischung mit anderen Pellet-Sorten kommen.

4.1.4 Pellets liefern lassen



1	Lagerraum	3	Staubsaugbeutel
2	Anschlusskasten mit Spannungsversorgung 230 V / 16 A für Anschluss des Absaugaggregats mit Staubsaugbeutel(3)	4	Einblaschlauch, maximal 30 m lang
		5	Pellet-Tankwagen

Welche Anforderung stellt das Silofahrzeug?

- Die Zufahrt für die Schwerlastfahrzeuge muss mindestens 3 m breit sein und eine Durchfahrts-
höhe von mindestens 4 m bieten.
Die Zufahrt muss dieser Belastung auch nach Regen standhalten!
- In der Regel führen die Lieferanten Schläuche mit einer Gesamtlänge von 30 m mit. So nah
muss das Fahrzeug an den Einblasstutzen herankommen.
 Klären Sie im Zweifelsfall große Entfernungen schon bei der Bestellung mit ihrem Lieferanten
 ab!
- Jeder Meter Schlauch und jede Kurve erhöhen den Feinanteil der Lagerraumbefüllung: Halten
 Sie die Befüllleitungen möglichst kurz (<10–15 m), nutzen Sie möglichst wenige Richtungs-
 änderungen und vermeiden Sie Umlenkungen >45°.
- Leicht zugänglicher Befüllstutzen nahe Außenmauer

Maximale Schlauchlänge für Befüllung der Pellet Box

- Für die Befüllung der Pellet Box ist die maximale Länge der Schläuche auf 20 m vorgeschrie-
 ben.

Wohin mit dem Pellets-Staub?

- ↳ Parallel zum Einblasen der Pellets wird die staubige Luft aus dem Pelletlagerraum gesaugt. Die-
 sen Absaugventilator mit Staubsaugbeutel stellt Ihr Pelletlieferant.
- ⇒ Für die Spannungsversorgung des Absaugventilators: Sorgen Sie für eine Steckdose
 (230 V AC, 16 Ampere) in direkter Nähe zu den Befüllstutzen.

KWB bietet einen Hausanschlusskasten mit automatischer Sicherheitsabschaltung der Pellethei-
 zung (Art.-Nr. 13-1000534).

4.1.5 Brennstoff füllen/nachfüllen

- Kontrollieren Sie den Lagerraum vor der Befüllung:
 - Ist der Zustand der Fördersystem-Komponenten im Lagerraum in Ordnung?
 - Ist der Lagerraum trocken?
- ⇒ Beachten Sie: Sicherheit im Lagerraum [► 48].
- ⇒ Kontrollieren Sie die Qualität des Brennstoffs (Brennstoff Pellets [► 44], Brennstoff Hackgut).

Sollzustand Pellet	Sollzustand Hackgut
Absolut trocken.	Möglichst trocken und keine großen Holz- stücke.

Sollzustand Pellet	Sollzustand Hackgut
Keine abgeschlagenen Mauer- oder Verputzteile. Keine Fremdkörper, Steine, Metallteile ...	

Wird die Anlage nicht rechtzeitig gefüllt, erscheint ein Alarm:

- 02.14 Brennstofflager leer! [▶ 98]
- 02.28 Brennstofflager bald leer! [▶ 101]
- 07.17 Der Saugbehälter ist leer! [▶ 107] (nur bei KWB Pelletfire Plus Typ MF2 mit Saugsystem)

Lagerraum mit Pellets befüllen

WARNUNG

Erstickungsgefahr durch giftige Gase



- ↳ In Extremfällen kann es zu erhöhten Konzentrationen von gefährlichen Gasen (z.B. Kohlenmonoxid) im Brennstoff-Lagerraum kommen.
- ↳ Gelangt zu viel Kohlenmonoxid in die Atemluft, kann dies eine Gefahr für Ihre Gesundheit darstellen.
- ⇒ Schalten Sie die Heizung mindestens eine Stunde vor dem Betreten aus!
- ⇒ Lüften Sie den Brennstoff-Lagerraum für mindestens 15 Minuten, bevor Sie ihn betreten – und halten Sie die Belüftung während des Betretens aufrecht!
- ⇒ Stellen Sie sicher, dass eine zweite Person die Arbeiten überwacht! Diese Person muss sich außerhalb des Lagerraums befinden!



- ⇒ Schalten Sie die Anlage 1 Stunde vor der Befüllung aus (KWB Comfort 4: Kessel Ein/Aus [▶ 69]).
- ⇒ Verschließen Sie alle Öffnungen im Brennstoff-Lagerraum staubdicht!

WARNUNG

Staubexplosion durch statische Ladung



Während der Befüllung ist die Staubanteil in der Luft des Lagerraums groß.

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten des Befüllsystems leitend miteinander verbunden und geerdet sind!

Hinweis: Nur zertifizierte Händler befüllen Ihren Lageraum nach genormten Vorschriften (Staubanteil nach dem Einblasen in den Lageraum: <2 % bei Pellets).

KWB Pellet Big Bag befüllen

- Bei der Befüllung des KWB Pellet Big Bag ist KEINE Absaugung der Einblasluft notwendig – diese darf NICHT durchgeführt werden: Die Einblasluft entweicht durch das Gewebe!
- Kontrollieren Sie, ob alle Öffnungen des KWB Pellet Big Bag dicht verschlossen sind.
- Ist ein zweiter Einblasstutzen vorhanden, dann füllen Sie den KWB Pellet Big Bag zuerst über den ersten bis zum Maximum und wechseln dann zum zweiten – einfach und unkompliziert ...

Befülldruck für KWB Pellet Big Bag

- Der Mindestbefülldruck ist abhängig von der Fahrzeugtype und der Schlauchlänge und sollte zwischen 0,8 bar (bei 10 m) und 1,2 bar (bei 30 m) betragen.
- Der maximal zulässige Befülldruck beträgt 1,5 bar.
- Der Befülldruck und die Luftzufuhr beim Einblasen sind abhängig von der Einbausituation. Sie müssen so abgestimmt werden, dass die Pellets im gesamten KWB Pellet Big Bag verteilt werden. Während der Befüllung bläst sich dann das Gewebe vollständig auf und wird zur Gänze mit Pellet befüllt.

Pellet Box befüllen

Maximale Schlauchlänge für Befüllung der Pellet Box

- Für die Befüllung der Pellet Box ist die maximale Länge der Schläuche auf 20 m vorgeschrieben.

Befülldruck für Pellet Box: Der maximal zulässige Befülldruck beträgt 0,2 bar!

- ⇒ Schließen Sie die Befüll- und Absaugschläuche an.
- ⇒ Stellen Sie die Absaugung auf VOLLE Leistung.

HINWEIS! Achten Sie darauf, dass mehr Luft abgesaugt als eingeblasen wird!

Dadurch zirkuliert die Luftbewegung von außen nach innen in die Pellet Box. Somit erfolgt die Befüllung nahezu staubfrei.

- ⇒ Beginnen Sie langsam mit dem Einblasen der Pellets.

Tipp für die optimale Befüllung

- ⇒ Nach der Befüllung: Vertauschen Sie nun Befüll- und Absaugschlauch. Somit kann der Raum vollkommen genützt werden.

Sehen Sie dazu auch

- 📄 Ein/Ausschalten [▶ 69]
- 📄 Brennstoff Pellets [▶ 44]

4.1.6 Sicherheit im Lagerraum

 BRENNSTOFF-LAGERRAUM FUEL STORAGE ROOM LIEU DE STOCKAGE DE COMBUSTIBLE 	
 <p>Unbefugten ist der Zutritt verboten! Die Tiere absperrn! Kinder fernhalten! No unauthorized persons allowed beyond this point! Lock the door! Keep children away! Accès interdit aux personnes non autorisées! Fermer les portes à clé! Maintenir les enfants éloignés!</p>	 <p>Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile (z.B. Schrauben, Rührwerk, ...)! Risk of injury from moving parts (e.g. screws, stirrer, ...)! Risque de blessure par des pièces mobiles (par exemple vis sans fin, agitateur, ...)</p>
 <p>Einsteig nur mit einer zweiten Person außen! Bei einem Unfall zuerst Rettung rufen! Entry only with a second person outside! In case of an accident, first call for help! N'entrer que si une autre personne est à l'extérieur! En cas d'accident, appeler les secours avant tout!</p>	 <p>Den Kessel vor dem Einsteig abschalten! Switch off boiler before entry! Éteindre la chaudière avant d'entrer!</p>
 <p>Rauchen, Feuer und alle anderen Zündquellen sind verboten! No smoking and no matches or lighters of any type! Interdiction de fumer, d'approcher avec du feu et toute autre source d'inflammation!</p>	 <p>Eine kontinuierliche Lüftung ins Freie ist zu sichern, z.B. über belüftete Klappen oder Öffnungen! Ensure continuous outdoor ventilation e.g. via the ventilated flaps or openings! Assurer une aération continue à l'air libre, par exemple en ouvrant les couvertures ou les ouvertures!</p>
 <p>Lüftung ist mindestens 15 Minuten vor dem Einsteig und während des Aufenthalts im Lager erforderlich (Türen und Fenster bis ins Freie und Belüftklappen öffnen)! Storage room must be ventilated for at least 15 minutes before entry and while inside (Open doors and windows and flapping flaps to the outside)! Aération obligatoire d'au moins 15 minutes avant l'entrée et pendant le séjour dans le lieu de stockage (ouvrir les portes, fenêtres et couvertures à l'air libre)!</p>	 <p>Für Lager > 15 Tonnen: Nur mit einem CO-Warngerät einsteigen! For storage > 15 tons: Only enter with a CO alarm! Pour les lieux de stockage > 15 tonnes: N'entrer qu'avec un détecteur CO!</p>
 <p>Gefährliche CO-Konzentrationen möglich! Das Lager innerhalb der ersten vier Wochen nach einer neuen Pelletlieferung nicht betreten! Dangerous CO concentrations possible! Do not enter the storage room within the first four weeks after a new pellet delivery! Risque de concentrations dangereuses de CO! Ne pas entrer dans le lieu de stockage les quatre premières semaines après une nouvelle livraison de granulés!</p>	 <p>Brennstoff vor Feuchtigkeit schützen! Protect fuel from moisture! Protéger le combustible de l'humidité!</p>
 <p>Internationaler Notruf: 112 International emergency number: 112 N° d'assistance international: 112</p>	 <p>Wir empfehlen den Betrieb mit ENplus-zertifizierten Pellets. We recommend using ENplus-certified pellets. Nous recommandons d'exploiter la chaudière avec des granulés certifiés ENplus.</p>

Abb. 6: Symboldarstellung

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass am Eingang zum Pelletlagerraum ein Warn-Aufkleber in der korrekten Sprache **dauerhaft, deutlich, sichtbar** und **gut lesbar** angebracht ist, um auf die Gefahren und das korrekte Verhalten hinzuweisen!
- ⇒ KWB empfiehlt den Warn-Aufkleber **außen** und **innen** an der Tür des Pelletlagers anzubringen.
- ⇒ Halten Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an die lokal gültigen Brandschutz-Vorgaben (TRVB H 118 oder vergleichbare örtlich gültigen Vorgaben) bei Wand, Decken und Türen und beachten Sie die Forderungen nach Sicherheitseinrichtungen!
- ⇒ Der Pellet-Lagerraum ist gemäß ÖNORM EN ISO 20023 auszuführen.

Belüftung Lagerraum

Die ÖNORM EN ISO 20023 schreibt eine Belüftung von Brennstoff-Lagerräumen vor, um gefährliche Kohlenmonoxid-Konzentrationen zu vermeiden.

- ⇒ Bitten Sie Ihren Pellet-Lieferanten, folgende Kontrollen durchzuführen:
 - Kontrolle der Dichtung der Verschlussdeckel: Ist die Funktion gewährleistet?

Hinweis

- Fixierung des Verschlussdeckels nur mit passendem Spezialwerkzeug: Drehung bis zum Anschlag (= Drehmoment etwa 10 Nm).
Nur bei vier Schlüsselrippen am Verschlussdeckel ist ein gleichmäßiger Druck auf die Dichtung sichergestellt – bei zwei Rippen kann es zu Undichtheiten durch ungleichmäßigen Anpressdruck kommen!

Version A (Empfohlen!): Befüllstutzen führen ins Freie

⇒ Verwenden Sie ausreichend viele KWB Befüllstutzen mit Belüftungsöffnung (jeweils 20 cm²).

Bedingungen		Anzahl der Befüllstutzen
Lüftungsleitung ≤ 2 m	Lagervolumen ≤ 10 t	2
Lüftungsleitung ≤ 2 m	Lagervolumen > 10 t	3
Lüftungsleitung > 2 m		3

Version B (Nicht empfohlen!): Befüllstutzen führen ins Innere des Hauses

- ⇒ Dichten Sie die Belüftungsöffnungen der Befüllstutzenverschlüsse ab: Der Austritt von CO-Gasen ins Innere von Gebäuden muss verhindert werden!
- ⇒ Stellen Sie den Luftaustausch ins Freie über eine gesonderte Lüftungsöffnung her.
- ⇒ Beachten Sie, dass diese Lüftungsöffnung in der Zeit der Befüllung staub- und druckdicht sein muss, danach aber den Luftaustausch erlauben muss.

4.1.7 Brennstoff-Lagerraum pflegen

Hinweis: Für die schnelle Sichtkontrolle bietet KWB Türschutzbretter mit Sichtscheibe an (Art-Nr.: 24-2000167).

Vor Feuchtigkeit und Nässe schützen

Pellets quellen sofort auf, wenn Sie mit Wasser oder feuchten Wänden und Böden in Kontakt kommen. Diese feuchten Pellets zerfallen und werden unbrauchbar, im schlimmsten Fall blockieren Sie sogar das Fördersystem.

4.2 Aschebehälter

4.2.1 Aschebehälter abnehmen

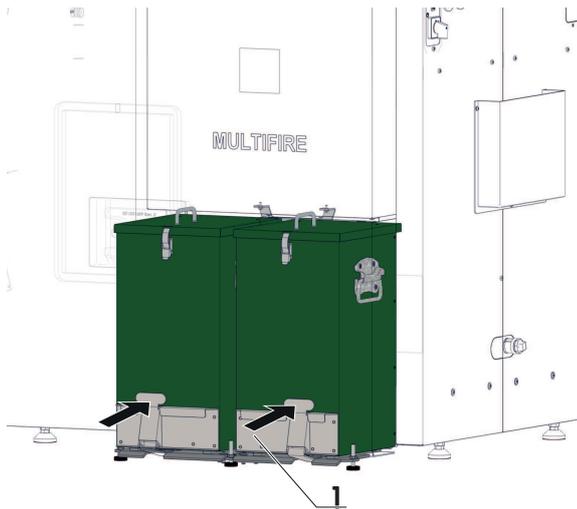
WARNUNG



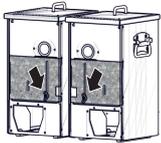
Aschebehälter nicht im Betrieb öffnen/abnehmen!

- ⇒ Sobald der Aschebehälter abgenommen wird, stoppt die Brennstoff-Förderung und die Verbrennung wird heruntergefahren. Dies kann im Betrieb zu unerwünschten Effekten (erhöhte Abgas- und Rußentwicklung) führen!

- ⇒ Schalten Sie die Anlage zuerst im Menü „Anlage Ein/Aus“ aus.
- ⇒ Drücken Sie das Fußpedal auf der Vorderseite des Aschebehälters nach unten [1].



⇒ Ziehen Sie die Aschebehälter gerade nach vorne ab. Dabei wird ein Alarm ausgelöst:
KWB Comfort 4: 02.02 Aschebehälter falsch montiert [► 95]



⇒ Schieben Sie die Platte auf der Rückseite der Aschebehälter (Bild) über die Kanalöffnungen und fixieren Sie diese Platte mithilfe der beiden Flügelschrauben.

4.2.2 Aschebehälter entleeren

⚠️ WARNUNG



Brand- und Verletzungsgefahr durch heiße Glutreste!

- ⇒ Leeren Sie Asche nur in einen hitzebeständigen Behälter!
- ⇒ Leeren Sie nur kalte Asche aus!



37

- ↪ **Achtung:** Ein randvoll gefüllter Aschebehälter kann bis zu 36 kg schwer werden.
- ⇒ Beachten Sie das Gewicht des gefüllten Aschebehälters, wenn Sie den Aschebehälter bewegen! Heben Sie richtig!
- ⇒ Entnehmen Sie zur Entleerung den Deckel ab (werkzeugfrei zu entnehmen).
- ⇒ Stellen Sie nach der Entleerung sicher, dass der Deckel dicht schließt! Tauschen Sie bei Bedarf die Moosgummidichtung auf der Unterseite des Deckels.

4.2.3 Aschebehälter wieder anbringen

- ⇒ Öffnen Sie die Platten auf der Rückseite der Aschebehälter.
- ⇒ Schieben Sie die Aschebehälter auf die Anlage.
- ⇒ Verriegeln Sie die Aschebehälter mit dem Hebel auf der Vorderseite. Drücken Sie den Hebel nach oben.
- ⇒ Die Anlage erkennt die aufgesetzten Aschebehälter, schaltet sich wieder ein und wechselt in den zuletzt aktiven Betriebszustand.

⇒ Die Alarmmeldung erlischt automatisch, sobald die Aschebehälter richtig montiert ist.

4.2.4 Asche

- ⇒ Kontrollieren Sie regelmäßig den Füllstand des Aschebehälters.
- ⇒ Wenn Sie das hohe Gewicht eines gefüllten Aschebehälters vermeiden möchten, entleeren Sie den Aschebehälter vorzeitig.

4.2.4.1 Was ist Asche?

Die anfallende Asche enthält die Rückstände des Brennstoffs in konzentrierter Form.

Entsorgung der Asche

- ⇒ Erkundigen Sie sich bei der zuständigen Gemeinde über die richtige Entsorgung der Asche!
- ⇒ Befolgen Sie deren Anweisungen.

Unvollständige Verbrennung

Gut ausgebrannte Asche ist grau feinpulverig. Sollten Sie teilverbrannte Brennstoffe am Rost oder im Aschebehälter entdecken, ist das ein Hinweis auf unvollständige Verbrennung und sollte – auch in Ihrem Interesse – vom Kundendienst korrigiert werden!

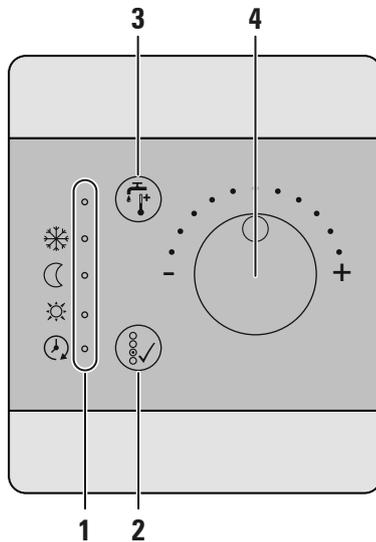
4.2.4.2 Aschemenge

Pellets: Bei einer Brennstoffmenge von 100 % fallen bei zertifizierter Qualität ~1,0 % Gesamtasche an.

5 Bediengerät Basic

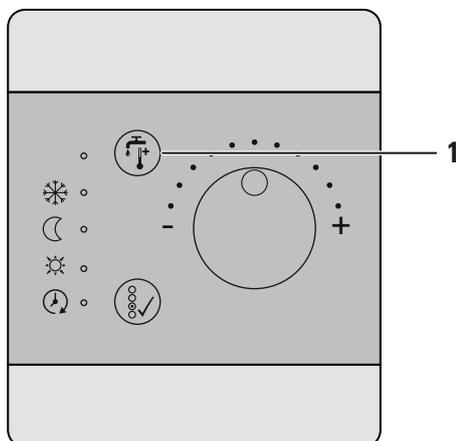
Die Bedienung des Bediengerät Basic kommt ohne Touchscreen und grafische Benutzeroberfläche aus – Für die Veränderung der wesentlichen Funktionen reichen zwei Tasten und ein Drehrad.

5.1 Bedienelemente des Bediengeräts Basic



1	LED-Leiste	3	Brauchwasser 1x erhitzen
2	Taste Programmwahl	4	Temperaturwahlrad

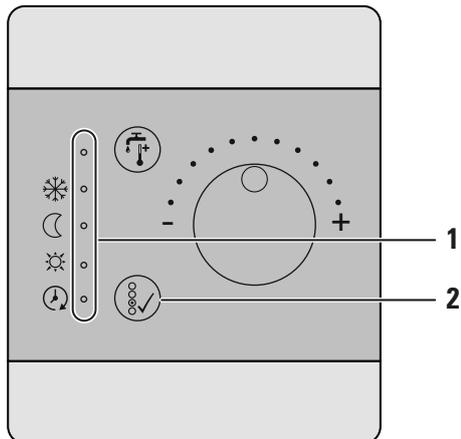
5.2 Brauchwasser 1x erhitzen



Ist die Temperatur im Brauchwasserspeicher zu kühl, können Sie über das Bediengerät Basic [BGB] eine Funktion „Brauchwasser 1x erhitzen“ aktivieren.

- ⇒ Drücken Sie die Taste „Brauchwasser 1x erhitzen“ [1].
Die Taste leuchtet auf.
- ⇒ Drücken Sie die Taste noch einmal, um die Funktion jederzeit zu beenden.
Das Licht an der Taste erlischt.
- ⇒ Wenn die im Menü Brauchwasserspeicher [► 60] angegebene Ziel-Temperatur erreicht ist, dann erlischt das Licht an der Taste.

5.3 Programm wählen

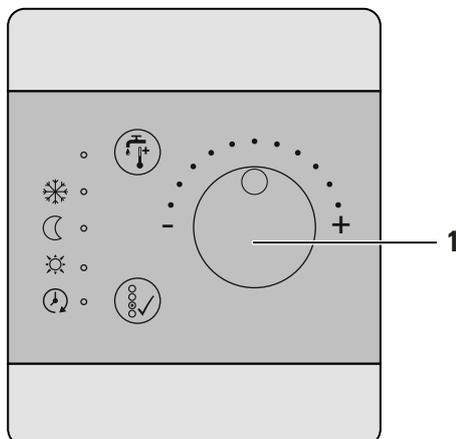


Im Normalbetrieb zeigt das Bediengerät Basic das aktuelle Programm durch eine grün leuchtende LED [1] an.

- ⇒ Mit jedem Druck der Taste zur Programmwahl [2] wechselt das Bediengerät zum nächsten Programm in der Liste: Frostschutz | Absenk | Komfort | Automatik.
Drücken Sie am Ende der Liste die Taste noch einmal, beginnt die Programmwahl wieder mit dem ersten Programm.

WICHTIG: Wenn keine der LED leuchtet, dann ist das Programm am Bediengerät Exclusive am Kessel ausgeschaltet oder das Bediengerät Basic ist stromlos.

5.4 Raumtemperatur wählen



- ↪ Das Bediengerät Basic besitzt einen integrierten Temperatursensor, dessen Messwerte für die Steuerung der Heizungsanlage verwendet wird.
- ↪ Mit dem Temperaturwahlrad [1] können Sie die Raumtemperatur Soll um maximal 5° C erhöhen oder senken.
In der Neutralstellung (siehe Abbildung) des Temperaturwahlrads wird auf eine am Bediengerät Exclusive am Kessel vorgegebene Raumtemperatur Soll geheizt.
- ⇒ Drehen Sie das Temperaturwahlrad nach links, um die Raumtemperatur zu senken. Jeder Punkt der Skala stellt ein Grad Celsius dar.
- ⇒ Drehen Sie das Temperaturwahlrad nach rechts, um die Raumtemperatur zu erhöhen. Jeder Punkt der Skala stellt ein Grad Celsius dar.

Partybetrieb

Am Bediengerät Basic gibt es keine Möglichkeit, den Partybetrieb zu aktivieren. Möchten Sie die Komfort-Temperatur auch nach dem Ende der eingetragenen Heizzeit erhalten, aktivieren Sie das Programm „Komfort“.

Denken Sie daran, das Programm später wieder in die Ausgangsposition zurückzustellen!

5.5 Bedeutung der LED

LED blinkt langsam Keine Störung, sondern ein Hinweis auf besondere Programme ist eine langsam blinkende LED (3 s ein, 1 s aus): Damit weist das Bediengerät Basic [BGB] darauf hin, dass der Partybetrieb, das Urlaubsprogramm oder das Estrichprogramm aktiv ist.

Ein vollständige Liste finden Sie im Abschnitt Bedeutung der LED am Bediengerät Basic [BGB] [► 92].

6 Funktionen der KWB Comfort 4

Nachfolgend beschreiben wir die Menüs und Optionen der KWB Comfort 4. Falls Sie sich in der Anwendung unsicher sind, fragen Sie **zuerst** Ihren Heizungstechnik-Partner oder den KWB-Kundendienst, bevor Sie Werte verändern!

6.1 Heizkreise

Die Einstellung der Heizkreise ist ein wesentlicher Teil der Anpassung des gesamten Heizsystems. Jeder Heizkreis ist ein in sich geschlossener Wasserkreislauf in einer Heizungsanlage: Eine Pumpe transportiert das Heizungswasser („Vorlauf“) zu den Verbrauchern (Heizkörper, Fußboden- oder Wandheizung ...), dort gibt das Wasser Wärme ab und fließt abgekühlt in den Heizkessel zurück („Rücklauf“), wo es wieder erwärmt wird.

Bedenken Sie bei der Einstellung der Heizkreise:

- Vor **jedem** Befehl muss der davon betroffene Heizkreis ausgewählt werden! (Ausnahme: Es gibt nur einen Heizkreis.)
- Alle Ihre Befehle wirken nur auf diesen **einen** Heizkreis!

Die Regelung arbeitet mit zwei Soll-Temperaturen, die zu bestimmten Zeiten gehalten werden sollen:

- „Komfort-Temperatur“: Raumtemperatur für ein angenehmes Wohnklima
- „Absenk-Temperatur“: Verringerte Temperatur für geringen Energieverbrauch
Oft wird dafür der Begriff „Nachtabsenkung“ verwendet.

Kontrollieren Sie lieber doppelt, ob Sie den richtigen Heizkreis gewählt haben, bevor Sie einen Befehl ausführen bzw. bevor Sie Werte verändern!

6.1.1 Raumtemperatur

Erreicht die Heizungsregelung die gewünschte Raumtemperatur nicht, haben Sie mehrere Möglichkeiten, die Temperatur zu erhöhen oder zu senken:

- Verändern Sie die Soll-Raumtemperatur
- Verschieben Sie den Fußpunkt der Heizkurve (mehr zur Heizkurve finden Sie auf einer der nachfolgenden Seiten!)
- Kontrollieren Sie die Position des Sensors für die Raumtemperatur sowie des Sensors für die Außentemperatur und versetzen Sie diese bei Bedarf.

Raumtemperatur anpassen

⇒ Beginnen Sie damit, Werte für Komfort- oder die Absenk-Temperatur zu definieren (Heizkreise >> *Heizkreis wählen* >> Raumtemperatur).

Als Kontrolle zeigt der Bildschirm auch die aktuell im Raum gemessene Temperatur (Raumtemperatur Ist). Dieser Wert wird aber nur angezeigt, wenn tatsächlich ein Sensor angeschlossen ist! (Ohne Sensor wird „Fehlt“ angezeigt.)

Um zu erkennen ob die Regelung gerade die Komfort-, die Absenkttemperatur oder aufgrund einer Abschaltung die Raumtemperatur für Frostschutz anwendet, wählen Sie im Menü Betriebszustand >> Heizkreise >> *Heizkreis wählen*.

Beide Zielwerte sind ab sofort gültig, die Umsetzung ist aber von der aktuellen Betriebsart abhängig.

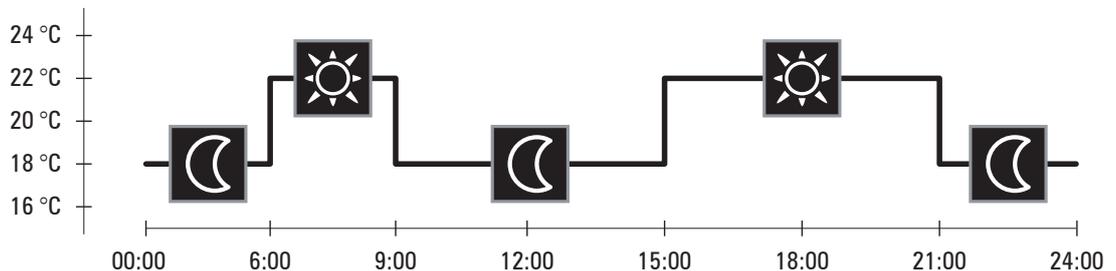
6.1.2 Heizprogramm

Über das Heizprogramm bestimmen Sie das grundsätzliche Verhalten der Regelung.

- Im Menü Heizkreise >> z.B. HK 1.2 Fußboden >> Heizprogramm können Sie zwischen 5 Heizprogrammen wählen:
Automatik | Frostschutz | Aus | Komfort | Absenk
- Über die Kurzwahltaste „Programm wählen“ erreichen Sie zusätzlich die beiden Zusatzprogramme:
Frostschutz | Absenk | Komfort | Automatik | Party | Urlaub

Für jeden Bedarf das richtige Programm

- Frostschutz: Der Heizkreis schaltet ab, wenn die gemessene Außentemperatur vorgegebene Werte übersteigt. Diese Grundeinstellung definieren Sie im Menü Frostschutz.
- Absenk: Der Heizkreis bleibt immer auf der Absenk-Temperatur.
- Komfort: Der Heizkreis bleibt immer auf der Komfort-Temperatur.
- Automatik: Der Heizkreis wechselt zu vorgegebenen Zeiten zwischen Komfort- und Absenktemperatur und kann zusätzlich bei bestimmten Außentemperaturen [▶ 57] abgeschaltet werden.

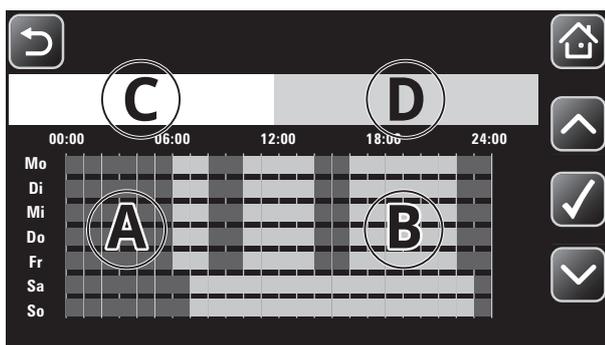


- Aus: Der Heizkreis stellt keine Wärmeanforderungen mehr.
Achtung: In diesem Heizprogramm gibt es KEINEN Frostschutz!
- Party: Das Party-Programm [▶ 57] verlängert einmalig den Zeitraum der Komfort-Temperatur.
- Urlaub: Das Urlaubsprogramm [▶ 57] hält eine bestimmte Temperatur während eines definierten Zeitraums.

6.1.3 Heizzeiten

Die Einstellung Heizkreise >> *Heizkreis wählen* >> Heizzeiten zeigt, wann die KWB Comfort 4 auf Absenk-Temperatur und wann sie auf Komfort-Temperatur regelt, sofern das Programm „Automatik“ aktiv ist.

Übersicht



A	Zeiten mit Absenk-Temperatur (dunkel)	C	Übersicht
B	Zeiten mit Komfort-Temperatur (hell)	D	Zeiten ändern

Heizzeiten

⇒ Wenn Sie die dargestellten Zeiten verändern möchten, dann wählen Sie die Taste Zeiten ändern und entscheiden Sie, für welchen Zeitraum die Veränderungen gelten soll:

- Für alle Werktage: Montag – Freitag
- Für jeden Tag der Woche: Montag – Sonntag
- Für jeden Tag einzeln: Mo Di Mi Do Fr Sa So

- ⇒ Erst danach können Sie maximal 3 Zeiträume definieren, in denen die Regelung auf Komfort-Temperatur heizen soll.
Bestätigen Sie Ihre neuen Zeiträume, indem Sie die die Taste Werte übernehmen wählen.
- ⇒ Wenn Sie einen Zeitraum NICHT verwenden möchten, dann setzen Sie die Werte für Ein und Aus auf denselben Zeitpunkt: Dann erkennt die KWB Comfort 4 diesen Zeitraum als Leereintrag.

6.1.4 Partybetrieb



Wählen Sie den Partybetrieb, wenn Sie die Raumtemperatur ausnahmsweise länger auf Komfort-Temperatur halten möchten. Das funktioniert mit allen Programmen der KWB Comfort 4.

Ist der Partybetrieb aktiv, erscheint der grüne Kreis in der Touch-Taste.

Nach der in Durchheizen bis gespeicherten Uhrzeit wechselt die KWB Comfort 4 wieder in das zuvor ausgewählte Programm zurück.

6.1.5 Urlaubsprogramm



Aktivieren Sie das Urlaubsprogramm, wenn die Heizung in einem bestimmten Zeitraum eine bestimmte Raumtemperatur (Temperatur) halten soll. Definieren Sie zuerst das Ende und anschließend den Beginn des Urlaubsprogrammes.

Die Regelung bleibt im aktuellen Programm, bis der definierte Starttermin erreicht ist. Erst dann erscheint der grüne Kreis in der Touch-Taste.

Nach dem angegebenen Ende des Urlaubsprogramms (um 00:00 Uhr) wechselt die Regelung wieder in das zuvor ausgewählte Programm zurück.

Möchten Sie das Urlaubsprogramm **vorzeitig** beenden, dann schalten Sie die Funktion auf Aus.

6.1.6 Einstellungen

- ⇒ Heizkreise >> *Heizkreis wählen* >> Einstellungen

6.1.6.1 Außentemperatur Abschaltung

Im Menü unter Heizkreise >> *Heizkreis wählen* >> Einstellungen

Wenn die Einstellung Abschaltung aktiv auf den Wert Ein gesetzt ist UND das Heizprogramm „Automatik“ aktiv ist, dann schaltet der Heizkreis ab, solange die gemessene Außentemperatur über der jeweiligen Heizgrenze liegt (Komfort / Absenkbetrieb).

Als Status wird „Außentemperaturabhängig abgeschaltet“ angezeigt.

Soll die Außentemperatur für die Abschaltung über einen einstellbaren Zeitraum gemittelt werden, ist der Parameter Mittelwertbildung auf Ein zu stellen.

Unterschreitet die gemittelte Außentemperatur den eingestellten Grenzwert um $-0,5^{\circ}\text{C}$ so geht der Heizkreis auf das eingestellte Heizprogramm. Überschreitet die gemittelte Außentemperatur wieder den eingestellten Grenzwert um $+0,5^{\circ}\text{C}$ so geht der Heizkreis wieder auf Aus (Status: „Außentemperaturabhängig abgeschaltet“).

Außentemperatur gemittelt zeigt die tatsächliche gemittelte Außentemperatur, Zeitraum Mittelwert den unter Grundeinstellungen >> Außentempersensoren >> Zeitraum Mittelwert HK für alle Heizkreise eingestellten Zeitraum.

Der Zeitraum für die Mittelwertbildung kann für alle Heizkreise unter Grundeinstellungen >> Außentempersensoren >> Zeitraum Mittelwert HK eingestellt werden.

6.1.6.2 Betriebswerte

Temperaturen im Vorlauf festlegen

Über die Werte Temperatur Max (Werkseinstellung: 45 °C) und Temperatur Min (üblich: 20 °C) bestimmen Sie die beiden Grenzwerte für den Heizkreis.

Den Raumeinfluss berücksichtigen

Voraussetzung ist ein vorhandener Sensor für Raumtemperatur!

Der Raumeinfluss gibt an, wie stark die Raumtemperatur bei der Berechnung des Sollwerts der Vorlauftemperatur berücksichtigt werden soll.

- ↳ Werkseinstellung ist „0“, d.h. die Raumtemperatur bleibt OHNE Berücksichtigung.
- ⇒ Geben Sie einen Faktor zwischen 0 und 10 ein, wenn der Heizkreis über einen Sensor für die Raumtemperatur verfügt. Der Wert 10 steht dabei für eine Änderung von 2,5 °C.

Beispiel: Ist die Ist-Raumtemperatur um 1 °C höher als die Soll-Raumtemperatur, berechnet die Regelung bei „10“ Raumeinfluss eine Vorlauftemperatur für eine um 2,5 °C niedrigere Soll-Raumtemperatur.

Nur bei einem Raumeinfluss > 1 wird im Programm „Frostschutz“ bei erreichter Raumtemperatur der Heizkreis auch wirklich abgeschaltet.

Den ECO-Betrieb aktivieren

Sensor

Voraussetzung ist ein vorhandener Sensor für Raumtemperatur!

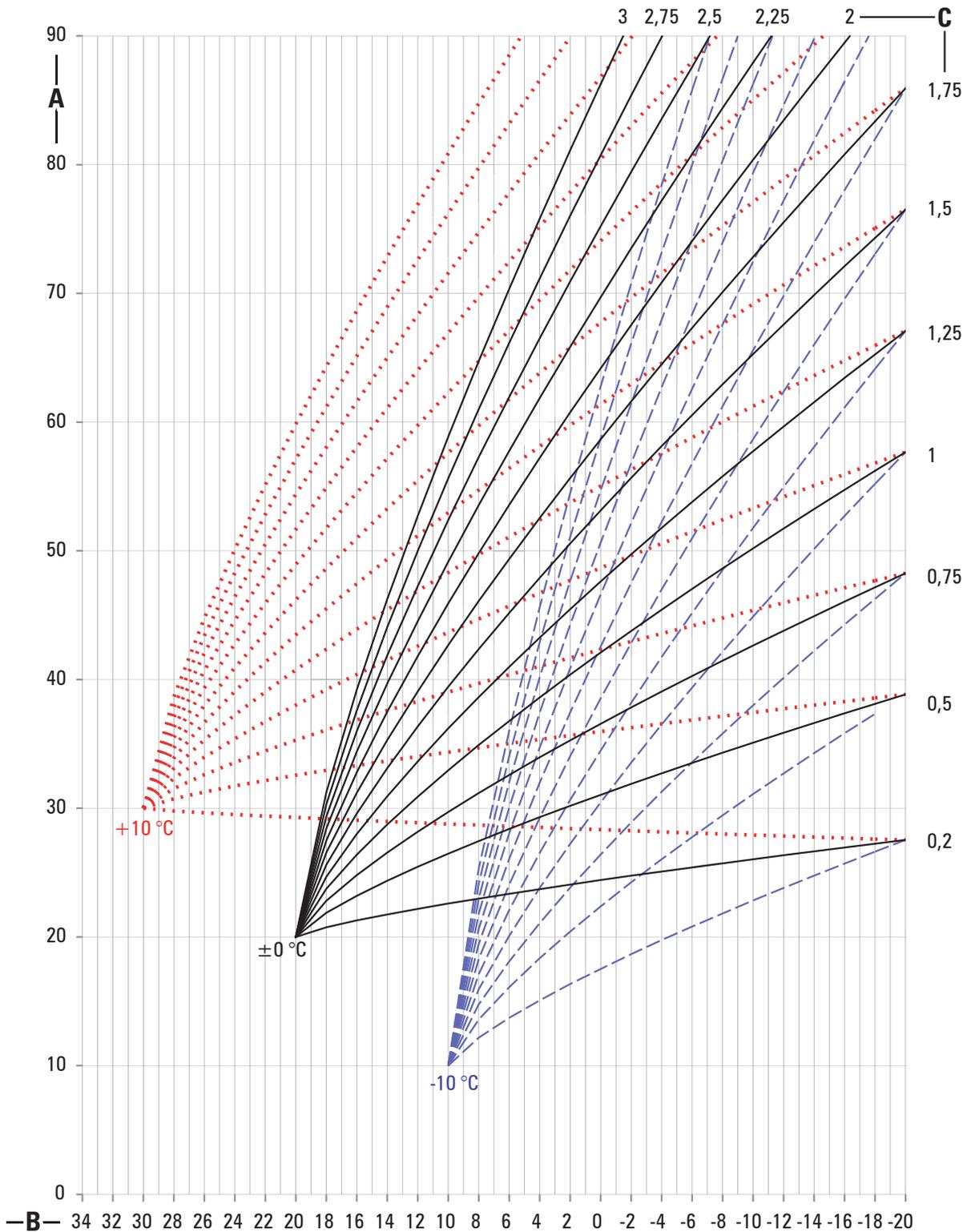
Über die Einstellung „ECO-Betrieb“ passen Sie die Reaktionsgeschwindigkeit auf Temperaturen an.

- ⇒ Wählen Sie Immer | Im Komfortbetrieb | Im Absenkbetrieb, um die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen und die Heizzeiten zu reduzieren:
 - Wenn die Ist-Raumtemperatur um den Wert der Einstellung Hysterese Aus über der Soll-Raumtemperatur liegt, dann schaltet die Heizkreis-Pumpe ab.
 - Wenn die Ist-Raumtemperatur um den Wert Hysterese Ein unter der Soll-Raumtemperatur liegt, dann schaltet sich die Heizkreis-Pumpe wieder ein.
- ⇒ Wählen Sie Aus, damit die Heizkreis-Pumpe unabhängig von der aktuellen Raumtemperatur läuft. Das ist die für Fußbodenheizungen empfohlene Einstellung.

Die Heizkurve anpassen

Die KWB Comfort 4 errechnet die nötige Vorlauftemperatur für die Heizkreise aus der gemessenen Außentemperatur, der Soll-Raumtemperatur, dem Raumeinfluss, der angegebenen Heizkurvensteigerung und der angegebenen Fußpunktverschiebung.

Passen Sie die Heizkurvensteigerung und die angegebene Fußpunktverschiebung an die realen Begebenheiten Ihres Hauses an (Größe und Temperaturbereich der Heizkörper, Wärmedämmung des Hauses ...), um Heizungswärme möglichst effizient einzusetzen.



A	Vorlauftemperatur [°C]	B	Außentemperatur [°C]	C	Steigung
---	------------------------	---	----------------------	---	----------

Steigung Die Steigung der Heizkurve bestimmt, wie stark sich eine Änderung der Außentemperatur auf die Veränderung der Vorlauftemperatur auswirkt.
Beispiel: Der Wert 0,5 bedeutet, dass eine Änderung der Außentemperatur um ± 1 °C im Mittel eine Änderung der Vorlauftemperatur von $\pm 0,5$ °C bewirkt. Die anzugebende Steigung hängt vom verwendeten Heizungssystem und dem Wärmebedarf der Räume ab.

Fußpunkt Mit der Verschiebung des Fußpunkts bestimmen Sie den Startwert der Heizung. KWB Comfort 4 ermöglicht eine Verschiebung um ± 10 °C.

Ablauf

Hohe Vorlauftemperaturen (Heizkörper)	Niedrige Vorlauftemperaturen (Fußboden-/Wandheizung)
1,2–1,6	etwa 0,5

Tab. 4: Typische Werte für Heizkurven-Steigung

Die perfekte Einstellung ist real nicht berechenbar, sondern kann nur stufenweise durch Anpassungen erreicht werden. Das Ziel ist eine möglichst flache und niedrige Heizkurve, bei der die erzeugte Wärme gerade noch zur Erwärmung des Hauses ausreicht.

- ⇒ Öffnen Sie die Thermostatventile für den beobachteten Referenzraum: Dieser sollte der kälteste, ungünstigste Raum sein.
- ⇒ Ist es immer zu warm bzw. kalt?
Verschieben Sie die gesamte Heizkurve (Fußpunkt UND Steigung!) nach unten bzw. nach oben.
Da Gebäude nur langsam reagieren, sollten Sie die Werte nur alle 2 Tage um maximal 10 % bzw. 0,2 Einheiten verändern.
- ⇒ Ist es im Winter zu kalt, in der Übergangszeit aber richtig?
Erhöhen Sie die Steilheit der Heizkurve, um bei sinkenden Außentemperaturen die Vorlauftemperatur stärker anzuheben.
Verändern Sie die Steigung nur alle 2 Tage um maximal 0,2 Einheiten.
- ⇒ Ist es in der Übergangszeit zu kalt, im Winter aber richtig?
Heben Sie den Fußpunkt, um bei steigenden Außentemperaturen die Vorlauf-Temperatur stärker anzuheben.

6.1.7 Estrichprogramm

In der KWB Comfort ist ein Estrichprogramm integriert. Das Estrichprogramm beschleunigt die Austrocknung des Estrichs und reduziert Spannungen in der Estrichscheibe.

- ⇒ Kontaktieren Sie dazu Ihren Heizungs-Fachbetrieb.

6.2 Brauchwasserspeicher

Ein Brauchwasserspeicher ist der Speicherbehälter für Warmwasser. Über eine Reihe von Parametern definieren Sie beispielsweise die Zeiten, in denen das Warmwasser erhitzt wird und legen die Minimal- und Maximal-Temperaturen fest.

6.2.1 Wann wird das Brauchwasser erhitzt?

Über ein Brauchwasserprogramm bestimmen Sie, wie der gewählte Brauchwasserspeicher grundsätzlich geladen (aufgeheizt) wird. Sie können zwischen den Programmen Zeit | Temp. | Aus wählen.

Hinweis: Beim KWB EmpaCompact und KWB EmpaWell gelten die Einstellungen im Menü Puffer-temperatur >> Brauchwassertemperatur Min.

Programm Zeit

- ⇒ Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Programm

Im Programm „Zeit“ überwacht die Regelung während der gespeicherten Ladezeiten, ob am Sensor die Minimaltemperatur unterschritten ist. Dann wird der Brauchwasserspeicher geladen, bis die Maximaltemperatur am Sensor erreicht wird.

Tipp: Das Zeitprogramm eignet sich vor allem für Brauchwasserspeicher, die zusätzlich auch solar beheizt werden.

Ladezeiten

Im Menü Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Ladezeiten können Sie die Ladezeiten für jeden Tag einzeln, für Wochentage oder für alle Tage gemeinsam bestimmen.

Bestimmen Sie für jeden Brauchwasserspeicher, wann er aufgeheizt werden soll. Passen Sie die Zeiten an Ihren persönlichen Tagesablauf an.

Ladezeit	Ein	Aus	Ein	Aus
Montag	16:00	20:00	20:00	20:00
Dienstag	16:00	20:00	20:00	20:00
Mittwoch	16:00	20:00	20:00	20:00
Donnerstag	16:00	20:00	20:00	20:00
Freitag	16:00	20:00	20:00	20:00
Samstag	16:00	20:00	20:00	20:00
Sonntag	16:00	20:00	20:00	20:00

Tab. 5: Werkseinstellungen Ladezeiten für Brauchwasserspeicher

Wenn Sie eine Ladezeit nicht verwenden möchten, dann setzen Sie die Werte für „Ein“ und „Aus“ auf den selben Zeitpunkt: Dann erkennt die Regelung diesen Zeitraum als Leereintrag.

Wenn die Ausschaltzeit erreicht ist, wird eine begonnene Ladung beendet.

Programm Temperatur

⇒ Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Programm

Im Programm „Temp.“ gibt es keine Ladezeiten: Der Brauchwasserspeicher wird **immer** auf die Maximaltemperatur am Sensor aufgeheizt, wenn die Minimaltemperatur am Sensor unterschritten wurde.

Aktivieren Sie dieses Programm, wenn **jederzeit** warmes Brauchwasser zur Verfügung stehen soll.

Programm Aus

⇒ Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Programm

In der Einstellung „Aus“ ist die automatische Ladung des Brauchwasserspeichers abgeschaltet.

Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie den Brauchwasserspeicher längere Zeit nicht benutzen werden.

Im Programm „Aus“ wird die Schutzfunktion vor Legionellen NICHT ausgeführt und es erfolgt auch kein Frostschutz!

Brauchwasser 1× erhitzen

Wenn das Brauchwasser SOFORT erwärmt werden soll (unabhängig von der aktuellen Wassertemperatur, dem aktiven Programm und den gespeicherten Ladezeiten), dann wählen Sie im Menü Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Brauchwasser 1x erhitzen aus.

Diese Funktion funktioniert nicht, ...

- ... wenn die Maximaltemperatur überschritten ist.
- ... wenn die Wärmequelle gesperrt oder ausgeschaltet ist.

Temperaturen vorgeben

Im Menü Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Temperatur legen Sie die allgemein verwendeten Werte für Minimaltemperatur und Maximaltemperatur fest. Zusätzlich wird die aktuell gemessene Brauchwassertemperatur („Temperatur Ist“) angezeigt. Die tatsächliche Brauchwassertemperatur (an der Zapfstelle) hängt vom eventuell nachgeschalteten Mischventil bzw. von der Position des Sensors im Speicher ab.

Die Einstellung Frosttemperatur definiert die Solltemperatur während eines Urlaubs.



Sehen Sie dazu auch

 Ablauf der Kaminkehrerfunktion [▶ 70]

6.2.2 Legionellenschutz festlegen

Im Menü Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Legionellenschutz definieren Sie einen Tag, an dem die Temperatur im Brauchwasserspeicher auf 65 °C (Werkseinstellung) erhöht wird, um diese Bakterien abzutöten.

Der Legionellenschutz startet ...

- Wöchentlich
- an diesem Tag nur einmal
- spätestens um 20 Uhr
- während einer sowieso durchgeführten Ladung des Brauchwasserspeichers

Aus

In der Einstellung Aus ist der Legionellenschutz abgeschaltet (Werkseinstellung).

⇒ Erhöhen Sie bei Bedarf die eingestellte Legionellenschutz-Temperatur.

6.2.3 Urlaubsprogramm einstellen und aktivieren

Wenn ein Brauchwasserspeicher für einen bestimmten Zeitraum abgeschaltet werden soll, dann aktivieren Sie die Funktion im Menü Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Urlaubsprogramm.

Ist diese Funktion eingeschaltet, dann können Sie den Zeitraum und die Temperatur festlegen.

- Am in Beginn gespeicherten Tag wird der Brauchwasserspeicher abgeschaltet.
- Am in Ende gespeicherten Tag um 0:00 Uhr aktiviert die Regelung selbständig das zuvor eingestellte Brauchwasser-Programm.

Die Einstellung Temperatur definiert die Solltemperatur während des Urlaubs.

6.2.4 Zirkulationspumpe

Im Menü Brauchwasserspeicher >> *Brauchwasserspeicher wählen* >> Zirkulationspumpe legen Sie das Programm und die Einstellungen für die Zirkulationspumpe fest.

Programm

In der Einstellung Programm wählen Sie zwischen Aus | Automatik | Dauerbetrieb.

Bei Automatik startet die Regelung die Zirkulationspumpe nur innerhalb der im Menü Laufzeit eingegebenen Zeitfenster, bei Dauerbetrieb immer.

Wenn jedoch im Menü Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen >> Brauchwasserspeicher die Option Mit Fühler aktiv ist, dann läuft die Zirkulationspumpe nur so lange, bis die eingestellte Abschalttemperatur erreicht ist. In einem 15-min-Takt startet die Pumpe erneut.

Der händische Start der Zirkulationspumpe durch einen Taster ist unabhängig vom gewählten Programm.

Laufzeiten

Unter Laufzeiten definieren Sie 3 Zeitfenster, in denen die Zirkulationspumpe gestartet wird.

6.3 Pufferspeicher

Ein „Pufferspeicher“ ist ein Speicherbehälter für jene Wärme, die ein Heizkessel abgibt.

6.3.1 Wann wird der Pufferspeicher geladen?

Über ein Pufferprogramm bestimmen Sie, wie der gewählte Pufferspeicher grundsätzlich geladen (aufgeheizt) wird. Wählen Sie im Menü Pufferspeicher >> *Puffer wählen* >> Pufferprogramm zwischen Zeit | Zeit+ | Sommer | Temperatur | Aus.

Modulierender Pufferbetrieb

Bei **aktiviertem modulierendem Pufferbetrieb** wird die **Kesselleistung** in Abhängigkeit vom Pufferfüllgrad bestimmt/moduliert. Siehe Pufferspeicher [► 73].

Funktionsbeschreibung

Anforderung

Der Pufferspeicher stellt eine Anforderung an den Kessel, wenn die obere Puffertemperatur des Pufferspeichers (standardmäßig Sensor 1 | S1), die

- höchst angeforderte Verbrauchertemperatur oder
- die eingestellte Pufferminimaltemperatur unterschreitet.

Die KWB Regelung errechnet anhand des **aktuellen Pufferfüllgrads** und des eingestellten **Pufferfüllgrad Soll** eine **Kesselleistung Soll**. Der **aktuelle Pufferfüllgrad** errechnet sich aus der mittleren Puffertemperatur.

Mittlere Puffertemperatur

Die **mittlere Puffertemperatur** ergibt sich aus der Durchschnittstemperatur der Puffersensoren Sensor 1 (S1) bis Sensor x (Sx). Die Temperatur von Sensor x ist abhängig von der Einstellung des Pufferfüllgrads von Sensor 2 bis Sensor 5. **Werkseinstellung:** Sensor 4 (S4)

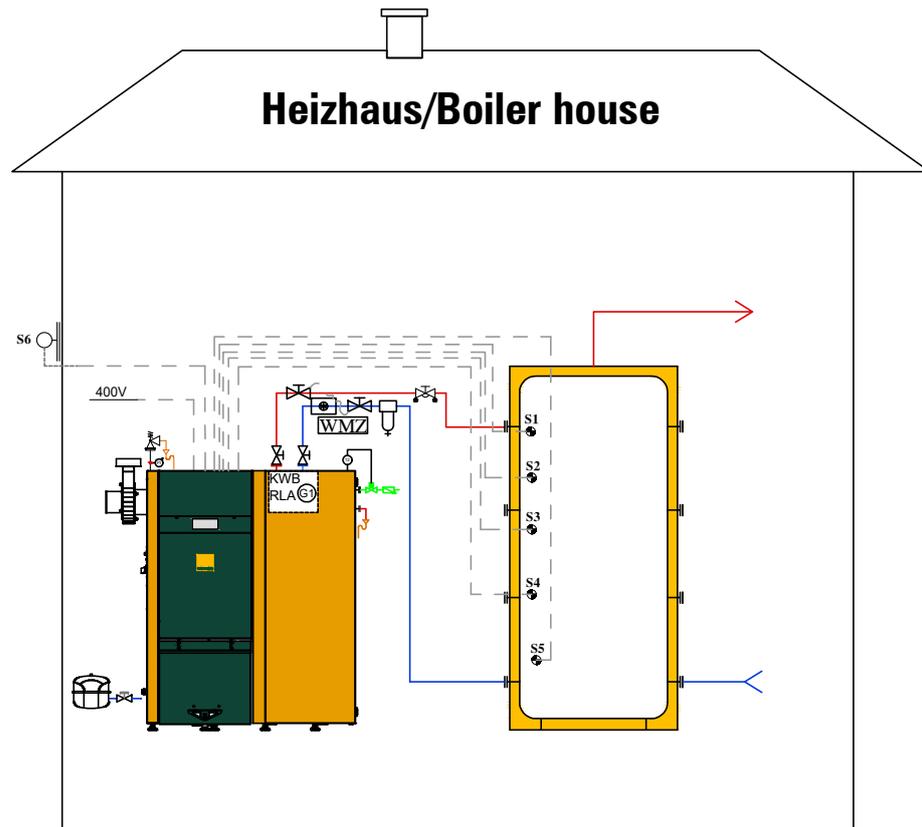
Für die Berechnung des Pufferfüllgrads wird der Pufferfüllgrad 0 % bei ... °C zusätzlich herangezogen. Für die Berechnung der **Kesselleistung Soll** wird zusätzlich das Verhältnis Puffervolumen zur Kesselnennleistung herangezogen. Siehe auch Modulierender Pufferbetrieb.

Standardfall

Im Standardfall läuft der Kessel bei einer Pufferanforderung kurze Zeit mit 100 % Kesselleistung und moduliert dann, abhängig vom **Pufferfüllgrad**, auf bis zu 30 % Kesselleistung runter. Der **Pufferfüllgrad** ist abhängig von der Wärmeabnahme. Erreicht der Pufferspeicher trotz kleinster Kesselleistung die eingestellte Puffermaximaltemperatur am untersten Puffersensor (standardmäßig Sensor 5 | S5), verliert der Puffer seine Anforderung und die Beladung ist beendet.

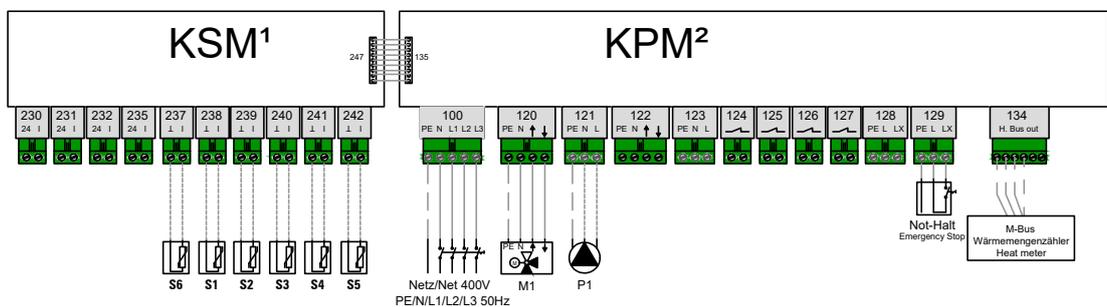
Vorteile

- Die Kesselaufzeit wird durch den modulierenden Pufferbetrieb erhöht und die Start/Stopps dadurch verringert.
- Die Kesseltemperatur wird durch die dynamische Rücklaufanhebung am Sollwert gehalten. Siehe auch Modulierender Pufferbetrieb.

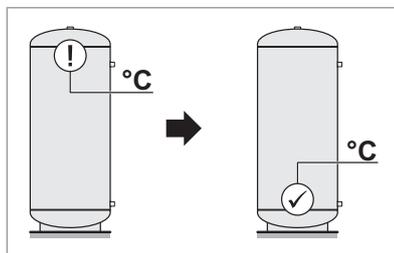


¹ KSM (Kessel-Signal-Modul / Boiler-Signal-Modul)

² KPM (Kessel-Power-Modul / Boiler-Power-Modul)



Programm Zeit



Im Programm „Zeit“ überwacht die Regelung während der gespeicherten Ladezeiten, ob am oberen Sensor die Minimaltemperatur erreicht oder die höchste angeforderte Verbraucher-Temperatur unterschritten ist. Dann wird der Pufferspeicher geladen, bis die Maximaltemperatur am unteren Sensor (S4 oder S5) erreicht wird.

Tipp: Das Zeitprogramm eignet sich vor allem für Pufferspeicher, die zusätzlich auch solar beheizt werden.

Ladezeiten

Im Menü Pufferspeicher >> *Puffer wählen* >> Ladezeiten bestimmen Sie die Ladezeiten für jeden Tag einzeln oder für alle Tage gemeinsam.

Bestimmen Sie für jeden Pufferspeicher, wann er geladen werden soll. Passen Sie die Zeiten an Ihren persönlichen Tagesablauf an.

HINWEIS! Außerhalb dieser Ladezeiten (außer solare Beladung) erfolgt keine Beladung.

Ladezeit	Ein	Aus	Ein	Aus
Montag	00:00	23:59	23:59	23:59
Dienstag	00:00	23:59	23:59	23:59
Mittwoch	00:00	23:59	23:59	23:59
Donnerstag	00:00	23:59	23:59	23:59
Freitag	00:00	23:59	23:59	23:59
Samstag	00:00	23:59	23:59	23:59
Sonntag	00:00	23:59	23:59	23:59

Tab. 6: Werkseinstellungen Ladezeiten für Pufferspeicher

Falls Sie eine Ladezeit nicht verwenden möchten, dann setzen Sie die Werte für „Ein“ und „Aus“ auf denselben Zeitpunkt: Dann erkennt die Regelung diesen Zeitraum dann als Leereintrag.

Programm Zeit+

Funktioniert wie das Zeitprogramm, jedoch werden Verbraucher-Anforderungen (außerhalb der Ladezeiten!) berücksichtigt, wenn der Puffer diese Anforderungen nicht erfüllen kann.

Programm Temperatur

Im Programm „Temperatur“ gibt es keine Ladezeiten.

Der Pufferspeicher wird aufgeheizt, wenn ...

- die Puffertemperatur niedriger liegt als die höchste der aus den Heizkreisen oder Brauchwasserspeicher angeforderte Temperatur ... oder ...
- die Minimaltemperatur am oberen Sensor („Isttemperatur 1“ oder „Isttemperatur 3“) unterschritten wurde.

Die Ladung erfolgt, bis am unteren Sensor („Isttemperatur 4 oder 5“) das eingestellte Maximum erreicht ist.

Das eingestellte Minimum wird immer gehalten, auch wenn keine Wärmeanforderung von den Verbrauchern vorliegt.

Programm Aus

In der Einstellung Aus ist die Ladung des Pufferspeichers abgeschaltet.

Programm Sommer

In der Einstellung Sommer ist die automatische Ladung des Pufferspeichers abgeschaltet.

Stellt jedoch ein Verbraucher eine Anforderung, heizt der Kessel den Pufferspeicher auf, bis der obere Sensor auf der Solltemperatur des Verbrauchers liegt. Der Pufferspeicher wird aber nicht durchgeladen, d.h. die eingestellten Solltemperaturen bleiben unberücksichtigt.

Temperaturen festlegen

Im Menü Pufferspeicher >> *Puffer wählen* >> Puffertemperatur legen Sie die allgemein verwendeten Werte für Minimaltemperatur und Maximaltemperatur fest.

Brauchwassertemperatur Min

Diese Temperatur bestimmt bei Pufferspeichern mit integrierter Brauchwasseraufbereitung (KWB EmpaCompact, KWB EmpaWell, ...) auf welche Temperatur der Pufferspeicher am Sensor 1 mindestens gehalten werden soll, damit ausreichend Warmwasser zur Verfügung steht.

Die Ladung wird beendet, wenn die Minimaltemperatur am Sensor S1 um 10 °C überschritten wird.

Ausnahme: Im Pufferprogramm Aus erfolgt keine Ladung!

Option

Legionellenschutz

Im Menü Pufferspeicher >> *Puffer wählen* >> Legionellenschutz definieren Sie einen Tag, an dem die Temperatur im Pufferspeicher auf 65 °C (Werkseinstellung) erhöht wird, um diese Bakterien abzutöten.

Der Legionellenschutz startet ...

- Wöchentlich
- an diesem Tag nur einmal
- spätestens um 20 Uhr
- während einer sowieso durchgeführten Ladung des Pufferspeichers

Aus

In der Einstellung Aus ist der Legionellenschutz abgeschaltet (Werkseinstellung).

⇒ Erhöhen Sie bei Bedarf die eingestellte Legionellenschutz-Temperatur.

Sehen Sie dazu auch

- 📖 Betriebszustand [▶ 70]
- 📖 Pufferspeicher [▶ 73]

6.3.2 Zirkulationspumpe

Im Menü Pufferspeicher >> *Pufferspeicher wählen* >> Zirkulationspumpe legen Sie das Programm und die Einstellungen für die Zirkulationspumpe fest.

Programm

In der Einstellung Programm wählen Sie zwischen Aus | Automatik | Dauerbetrieb.

Bei Automatik startet die Regelung die Zirkulationspumpe nur innerhalb der im Menü Laufzeit eingegebenen Zeitfenster, bei Dauerbetrieb immer.

Wenn jedoch im Menü Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen >> Pufferspeicher die Option Mit Fühler aktiv ist, dann läuft die Zirkulationspumpe nur so lange, bis die eingestellte Abschalttemperatur erreicht ist. In einem 15-min-Takt startet die Pumpe erneut.

Der händische Start der Zirkulationspumpe durch einen Taster ist unabhängig vom gewählten Programm.

Laufzeiten

Unter Laufzeiten definieren Sie 3 Zeitfenster, in denen die Zirkulationspumpe gestartet wird.

6.4 Solar

6.4.1 Solarprogramm

Im Menü Solarprogramm können Sie zwischen den Programmen Automatik | Handbetrieb | Aus wählen.

- Automatik (Werkseinstellung)

Wählen Sie dieses Programm, wenn die Beladung des/der Speicher automatisch in Abhängigkeit der eingestellten Temperaturdifferenzen geladen werden soll.

- Handbetrieb

Die Betriebsart "Handbetrieb" ist nur vom Fachmann für kurzzeitige Funktionstests oder bei Inbetriebnahme zu nutzen! Beide Ausgänge (Pumpe | Ventil) werden dabei aktiviert. Die aktuellen Temperaturen und gewählten Parameter spielen keine Rolle mehr. Es besteht die Gefahr von Verbürhungen oder schwerwiegenden Anlagenschäden.

- Aus

Ist die Betriebsart "Aus" aktiviert, sind sämtliche Reglerfunktionen ausgeschaltet. Dies kann beispielsweise zu Überhitzungen am Solarkollektor oder anderer Anlagenkomponenten führen. Die gemessenen Temperaturen werden weiterhin zur Übersicht angezeigt.

6.4.2 Betriebswerte

Beim Solarschema 3 (2-Speicher-Umschaltung) zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Speicher an.

- Speicher 1
- Speicher 2

6.4.2.1 Speicher 1 + 2

Differenzregelung

Pro Speicher gibt es eine eigene einstellbare Speicher-Maximaltemperatur für die solare Beladung. Diese ist im Menü >> Solar >> Betriebswerte >> Speicher 1 >> Temperaturen >> Maximaltemperatur >> z.B. 60°C einstellbar.

Sie können im Menü >> Temperaturen die Werte „Temperaturdifferenz Ein“ und die „Temperaturdifferenz Aus“ wählen.

Programm „Automatik“

Die Beladung **beginnt** wenn,

- die Kollektorminimaltemperatur überschritten ist und
- die Einschalt Differenz „Temperaturdifferenz Ein“ zwischen Kollektor und Speicher überschritten ist und
- die Speichermaximaltemperatur noch nicht erreicht wurde.

Die Beladung **endet** wenn,

- die Kollektorminimaltemperatur unterschritten ist, oder
- die Speichermaximaltemperatur erreicht wurde, oder
- die Ausschalt Differenz „Temperaturdifferenz Aus“ zwischen Speicher und Kollektor unterschritten wird.

Temperaturen

In diesem Menü legen Sie Temperatureinstellungen für den jeweiligen Speicher, für die solare Beladung fest.

- Maximaltemperatur: 20–99 °C (Werkseinstellung: 60 °C)
Empfehlung: Brauchwasserspeicher 60 °C, Pufferspeicher 80 °C
 Bis zu dieser Temperatur wird der jeweilige Speicher maximal geladen.

6.4.2.2 Umschaltlogik

Zonenumschaltung

Bei 2-Speicher-Anlagen oder 2-Zonen-Anlagen wird je nach Solarertrag zwischen den zwei Speicherzonen umgeschaltet. Während die Anlage den unteren Speicherbereich (Zone 2) belädt, prüft die Regellogik ob der Solarertrag zwischenzeitlich wieder ausreicht um in den oberen Speicherbereich (Zone 1) bis zur eingestellten Maximaltemperatur zu laden.

Absoluter Vorrang

Beim absoluten Vorrang wird die vorrangige Speicherzone so lange geladen bis der eingestellte Temperatursollwert (Werkseinstellung 40 °C) im Speicher 1 | Zone1 überschritten wird. Es wird während der Ladung nicht in die nachrangige Speicherzone umgeschaltet.

Umschaltlogik bei Vorrangschaltung

Bei der Vorrangschaltung wird immer vorrangig der Speicher 1 bzw. die Zone 1 beim Pufferspeicher geladen.

- **2-Zonen-Umschaltung:** die obere Zone des Pufferspeichers wird vorrangig geladen
- **2-Speicher-Umschaltung:** der Speicher 1 wird vorrangig geladen

Werkseinstellung

- Absoluter Vorrang: 20–99 °C (Werkseinstellung: 40 °C)
Bis zu dieser Temperatur erfolgt keine Umschaltung auf Speicher 2.

6.4.2.3 Antiblockierschutz

Wöchentlich (jeden Montag um 12:00 Uhr) werden beide Ausgänge (Pumpe & Umschaltventil) eingeschaltet.

6.4.2.4 Energieoptimierung

Hinweis: Diese Funktion steht nur für heizungsunterstützende Solaranlagen (Pufferspeicher wird solar beladen) zur Verfügung.

Ist die Funktion Energieoptimierung aktiviert, wird die Pufferanforderung vom Kessel während der solaren Beladung unterbunden. Der Pufferspeicher wird vom Kessel bewusst unterversorgt.

Die Programme „Sommer“ (minimale Heizkesselanforderung) oder „Zeit+“ sind vorausgesetzt. Details zu den Programmen „Sommer“ und „Zeit+“ finden Sie unter Wann wird der Pufferspeicher geladen? [► 63]

Im Menü >> Solar >> Betriebswerte >> Energieoptimierung können Sie folgende Parameter auswählen.

- Energieoptimierung: Ein | Aus (Werkseinstellung: Aus)
- Unterdeckung: 5–50 % (Werkseinstellung: 10 %)
Die angeforderte Vorlauftemperatur der Verbraucher (Heizkreise, Brauchwasserspeicher) führt beim Puffer erst dann zu einer Nachladung durch den Kessel, wenn diese um xx % im Puffer unterschritten wird.
Beispiel mit 20 % Unterdeckung: Verbraucher wie Heizkreise oder Brauchwasserspeicher fordern 40 °C an den Pufferspeicher an. Die Pufferanforderung (z.B. Heizkreise) wird aber erst bei einer Temperatur <32 °C an den Kessel (Quelle) weitergegeben. Der Pufferspeicher wird während der solaren Beladung nur auf 37 °C (anstatt 45 °C) aufgeladen.
- Anf.Verzögerung: 10–120 min (Werkseinstellung: 30 min)
Die Unterdeckung bleibt nach Ende der solaren Beladung um die hier eingestellte Anf.Verzögerung aktiv. Damit sollen Unterbrechungen der solaren Beladung durch Wolken überbrückt werden.

Um die solare Energie bestmöglich nutzen zu können sollen die Speicher für die solare Beladung ideal eingestellt sein.

Folgende Einstellungen beziehen sich auf die Nachladung durch den Kessel.

- **Brauchwasserspeicher**
Brauchwasserspeicher auf Zeitprogramm und z.B. 17:00 bis 22:00 Uhr umstellen. (siehe Abschnitt Wann wird das Brauchwasser erhitzt? [► 60]) Die Zeiteingabe ist abhängig von der Ausrichtung der Solaranlage als auch vom Warmwasserbedarf.
- **Pufferspeicher Programm**
In den Sommermonaten das Programm auf „Sommer“ einstellen. (siehe Abschnitt Wann wird der Pufferspeicher geladen? [► 63])

In den Wintermonaten (Heizperiode) das Programm auf „Temperatur“ oder „Zeit+“ und Temperaturen auf 20/60 (Min/Max) einstellen.

- **Puffertyp**

Damit der Sensor 4 als Ausschaltsensor für die Kesselanforderung genutzt werden kann, muss der Puffertyp x.2 ausgewählt werden

- **Schichtung**

Achten sie auf die Schichtung (Wassermenge) bei der Nachladung. Bei direkter Beladung vom Kessel, aktivieren Sie die dynamische Rücklauftemperaturreglung (siehe Abschnitt Rücklaufanhebung).

6.4.2.5 Rückkühlung

Um das Risiko einer Überhitzung der Solaranlage in den Sommermonaten bei Abwesenheit (Urlaub) zu minimieren, ist es möglich eine Rückkühlung zu aktivieren.

Ist diese aktiviert, wird entsprechend der unter Zeitfenster eingestellten Zeiten (Werkseinstellung: 00:00-06:00 u. 20:00-24:00) die Kollektorpumpe aktiviert, bis der Speicher die eingestellte Solltemperatur unterschreitet. Die Rückkühlung erfolgt bei 2-Zonen Umschaltung auf die untere Zone bzw. bei Umschaltung zwischen zwei Speichern auf den 2. Speicher.

Eine Rückkühlung erfolgt nur dann, wenn es vor dem Zeitfenster eine solare Beladung gab.

6.5 Kessel

6.5.1 Ein/Ausschalten

Mit der Einstellung Kessel Ein|Aus definieren Sie, ob der Kessel in Betrieb sein soll oder nicht.

Die Anzeige Status zeigt den aktuellen Zustand des Kessels.

Die Anzeige Kesselleistung zeigt die aktuelle Leistung in Prozent.

6.5.2 Fördersystem

Händisch füllen

Händisch Füllen (Ein|Aus) im Menü Kessel >> Fördersystem >> Händisch füllen (nur bei Anlagen mit Saugsystem) aktiviert das Fördersystem, um den Saugbehälter mit Brennstoff zu füllen.

Sonden sperren

Nur bei Saugsystemen mit Entnahmesonden enthält das Menü „Fördersystem“ die Möglichkeit, Entnahmesonden einzeln zu aktivieren/deaktivieren (Ein|Aus).

Letzte Füllung

Über die beiden Zeilen zur Einstellung Letzte Füllung (Aus|Ein) und die Einstellung Uhrzeiten definieren Sie, ob der Saugbehälter unabhängig vom Füllstand gefüllt werden soll und wann die letzte automatische Füllung des Saugbehälters erfolgen darf. Somit kann Lärm, z.B. in den Abendstunden, vermieden werden. Sollte der Brennstoff in der Nacht aufgebraucht sein und der Kessel Brennstoff benötigen, wird vor allem bei größeren Anlagen in der Nacht trotzdem eine Füllung durchgeführt.

Füllstand zeigt an, ob der Behälter komplett gefüllt ist (Ein) oder nicht (Aus).

6.5.3 Ablauf der Kaminkehrerfunktion

Aktivieren Sie die Funktion, startet die Regelung einen Ablauf für die Messung des Kessels in der oberen oder unteren Laststufe.

⚠️ WARNUNG**Überlastung der Heizanlage**

- ↪ Die Anlage schaltet in dieser Funktion NICHT selbsttätig ab!
- ↻ Betreiben Sie die Anlage in dieser Funktion nur unter ständiger Aufsicht!
- ↻ Sorgen Sie für eine ausreichende Wärmeabnahme!

⇒ Taste Messbetrieb drücken.

⇒ Nennlast messen **oder** Teillast messen wählen.

Nennlast messen

- **Hinweis:** Wenn die Anlage beim Starten des Messbetriebs nicht in Betrieb ist, so erfolgt zuerst der Zündvorgang. Erst wenn die Anlage in Betrieb ist, beginnt die Restzeit abzulaufen.
- Status: Warten Nennlast
45 Minuten Betrieb (Aufheizphase)
- Status: Messbetrieb Nennlast >> Jetzt messen!
25 Minuten Betrieb mit 100% Leistung
- **Messung durchführen** (100% Leistung)

Teillast messen

- **Hinweis:** Wenn die Anlage beim Starten des Messbetriebs nicht in Betrieb ist, so erfolgt zuerst der Zündvorgang. Erst wenn die Anlage in Betrieb ist, beginnt die Restzeit abzulaufen.
- Status: Warten Teillast
47 Minuten Betrieb (Aufheizphase)
- Status: Messbetrieb Teillast >> Jetzt messen!
25 Minuten Betrieb mit 30% Leistung
- **Messung durchführen** (30% Leistung)

Allgemeines

- Ist die Funktion einmal gestartet, kann jederzeit mit der Zurück-Taste ↵ abgebrochen werden.
- Nach Zeitablauf der Kaminkehrer-Funktion erscheint ein Hinweis ob der Messbetrieb verlängert werden soll.
 - Ja >> Messbetrieb wird um 25 Minuten verlängert
 - Nein >> Messbetrieb wird beendet
 - Wird keine Auswahl getroffen, so wird der Messbetrieb automatisch nach 5 Minuten beendet.

6.6 Betriebszustand

Über diese Option können Sie Werte und Zustände nur anzeigen lassen, diese aber NICHT verändern.

6.6.1 Kessel

Nach dem Status (mehr dazu im Abschnitt Kesselstatus [► 71]) wird die aktuelle Kesselleistung im Vergleich zur Nennlast in Prozent angezeigt. Darunter werden die Soll- und Ist-Werte der Kesseltemperatur (Kesseltemperatur Soll | Kesseltemperatur Ist) verglichen.

Danach folgt der aktuelle Status der Kesselpumpe (Ein | Aus).

Zur Rücklaufanhebung sehen Sie die Werte der Rücklauftemperatur und den Status des Mischers: RLA Mischer (Ein | Aus).

Der nächste Wert zeigt die auf Volllaststunden umgerechnete Betriebszeit der Anlage.

Danach folgt die Anzeige der aktuellen Flammtemperatur Ist und des aktuellen Brennstofffaktors (in Prozent).

6.6.1.1 Kesselstatus

Status	Beschreibung
Aus	Kessel ist abgeschaltet
Bereit (+ Anf):	Kessel ist eingeschaltet, heizt aber erst nach, wenn die höchste angeforderte Verbraucher-Temperatur oder die Kesselminimaltemperatur unterschritten wurde
Bereit (+ Wartezeit):	Kessel ist eingeschaltet, heizt jedoch noch NICHT nach, weil die Anforderung weniger als 5 Sekunden anliegt
Bereit (-Anf):	Kessel ist eingeschaltet, heizt jedoch NICHT nach, weil keine Wärmeabnahme vorhanden ist
Bereit (-Ext1):	Kessel ist eingeschaltet, heizt jedoch NICHT nach, weil der Eingang „Extern 1“ offen ist
Bereit (-FS):	Auch im Betrieb, bei eingeschalteten Kessel, wird gesaugt
Bereit (-Reinigung):	Kessel ist eingeschaltet, heizt jedoch NICHT nach, weil die Reinigung in Betrieb ist
Bereit (-ZK):	Kessel ist eingeschaltet, heizt jedoch NICHT nach, weil der Zweitkessel in Betrieb ist
Bereit (-ZuendAnf):	Kessel ist bereit und hat eine Anforderung; wird demnächst zünden
Betrieb (Reinigung):	Es findet eine betriebsstundenunabhängige Reinigung im laufenden Verbrennungsbetrieb statt.
Betrieb:	Verbrennungsbetrieb
Einmessen:	Kessel wird mit der eingestellten Leistung betrieben
Durchzünden:	Brennstoff wird nachgeschoben, um das Glutbett auszuweiten
Messbetrieb:	Anlage im Messbetrieb (Taste Messbetrieb)
Nachlauf:	Brennstoffzufuhr ist abgestellt, die Gebläse laufen noch eine definierte Zeit nach
Neustart:	Anlage startet das System neu
Störung Aus:	Anlage ist abgeschaltet, eine Störung liegt an
Störung Nachlauf:	Anlage ist aufgrund einer Störung im Nachlauf
Wartung:	Anlage läuft im Relaisstest (Fachkraft!), wird aber nur in externen Aufzeichnungs-Programmen angezeigt!
Zünden Einschieben 1	Kessel schiebt für eine definierte Zeit Brennstoff nach.
Zünden Einschieben 2	Kessel schiebt Brennstoff nach, bis das Glutbett-Niveau ‚Zündung‘ erreicht ist.
Zünden FS Füllen:	Fördersystem schiebt Brennstoff nach

Zünden Heizen:	Der Heizstab zündet das Brennmaterial. Die Zündung war erfolgreich, wenn die Flammtemperatur entsprechend ansteigt.
Zünden Start Saugzug:	Die Anlage startet, der Saugzug und das Primärluft-Gebläse laufen an.

6.6.2 Heizkreise

Gibt es im Heizsystem mehrere Heizkreise, zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Heizkreise an.

Erst danach sehen Sie Informationen zum aktuellen Status des gewählten Heizkreises.

- In der Kopfzeile wird das ausgewählte Heizprogramm angezeigt: Automatik | Komfort | Absenk | Frostschutz | Aus
- In der Zeile Status wird der aktuelle Status angezeigt:
Automatik | Komfort | Absenk | Frostschutz | Aus | Urlaub | Estrich | Extern | Maximale Wärmeabnahme
- Die Zusatzinformation versorgt Sie mit Detailinformation:
Extern Funktion | Brauchwasserspeicher im Vorrang | Party aktiv | Aus Programm | Urlaub aktiv | Außerhalb der Heizzeit | Innerhalb der Heizzeit | Außentemperatur über der Frostschutzgrenze | Frostschutz aktiv | Ecobetrieb / Schnellabsenkung | Außentemperaturabhängig Abgeschaltet | Komfort Programm | Absenk Programm | Vorlauftemperatur unter Schwellwert | Raumtemperatur über der Frostschutzgrenze | Eingang Anforderung ist nicht gesetzt! | Überhitzung/Störung der Zweitwärmequelle | Überhitzung des Kessels | Kessel fordert max. Abnahme | Estrich Programm | HK-Regelung nicht aktiv

Die Zeilen danach stellen die Raumtemperatur Ist (gemessene Temperatur im Wohnraum) und die Raumtemperatur Soll (gewünschte Temperatur im Wohnraum) gegenüber und zeigt die aktuell gemessene Außentemperatur.

Weiters wird der Status für Pumpe, Mischer, Steigung und Raumeinfluss angezeigt.

6.6.3 Brauchwasserspeicher

Gibt es im Heizsystem mehrere Brauchwasserspeicher, zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Brauchwasserspeicher an.

Erst danach zeigt die Kopfzeile das aktuelle Programm.

Die Anzeige Status zeigt den Grund der Ladung bzw. Nicht-Ladung an (z.B. Urlaubsprogramm).

Temperatur

Der Wert Temperatur Ist zeigt die gemessene Temperatur am Sensor, während Temperatur Soll entweder die eingestellte Maximaltemperatur oder die eingestellte Legionellenschutz-Temperatur zeigt, bis zu der der Brauchwasserspeicher erhitzt wird, nach dem die Minimaltemperatur unterschritten wurde. Die tatsächliche Brauchwassertemperatur (an der Zapfstelle) hängt vom eventuell nachgeschalteten Mischventil bzw. von der Position des Sensors im Speicher ab.

Ladepumpe zeigt den Status der Pumpe (Ein | Aus).

Anforderung zeigt an, ob es eine Wärmeanforderung gibt (Ein | Aus).

Zirkulation

In diesem Bereich des Menüs finden Sie Angaben zur Zirkulation – aber nur, wenn eine Zirkulationspumpe aktiviert ist:

Zirkulationspumpe zeigt den Status der Pumpe (Ein | Aus).

Taster zeigt den Status des Tasters (Ein | Aus).

Temperatur zeigt die gemessene Zirkulationstemperatur (nur bei laufender Pumpe relevant!).

6.6.4 Pufferspeicher

Gibt es im Heizsystem mehrere Pufferspeicher, zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Pufferspeicher an.

Temperaturen

Erst danach sehen Sie die (maximal) 5 gemessenen Temperaturen. Dabei ist der Sensor „S1“ (= Temperatur 1) die oberste Position und „S5“ (= Temperatur 5) die unterste Position. Ist ein Sensor nicht platziert, wird statt einer Temperatur der Text „Fehlt“ angezeigt.

Status

Dieser Bereich zeigt neben der Temperatur Soll auch, ob der Puffer eine Anforderung stellt und ob die Pumpe läuft.

Bei vorhandenem Umschaltventil wird die Stellung des Umschaltventils dargestellt (Oben | Unten).

Zirkulation

In diesem Bereich finden Sie Angaben zur Zirkulation – aber nur, wenn eine Zirkulationspumpe aktiviert ist:

Zirkulationspumpe zeigt den Status der Pumpe (Ein | Aus).

Taster zeigt den Status des Tasters (Ein | Aus).

Temperatur zeigt die gemessene Zirkulationstemperatur (nur bei laufender Pumpe relevant!).

Modulierender Pufferbetrieb

(nur bei aktiviertem modulierenden Pufferbetrieb)

Mittlere Puffertemperatur zeigt die Durchschnittstemperatur der Puffersensoren (S1 bis Sx) an (abhängig von der Einstellung Pufferfüllgrad bis Sensor 2 bis 5).

Pufferfüllgrad von Sensor S1-Sx. Dieser ermittelt sich zwischen Sensor 1 [S1] bis Sensor x [Sx].

Mittlere Durchladetemperatur zeigt die Durchschnittstemperatur der Puffersensoren S1 bis S5 an.

Pufferdurchladegrad zeigt den Pufferdurchladegrad anhand der Durchschnittstemperatur der installierten (vorhandenen) Puffersensoren (S1 – S5) an.

6.6.5 Solar

Im Hauptmenü >> Betriebszustand >> Solar wird der Betriebszustand der Solaranlage angezeigt.

- Status
- Kolleortemperatur
- Temperatur Speicher 1
- Temperatur Speicher 2
- Pumpe 1 (in %)
- Pumpe 2 (in %)
- Schema
- Kollektorübertemp.
- Wärmeleistung (in kW)
- Wärmemenge Tag (in kWh)
- Wärmemenge gesamt (in kWh)
- Kollektor Vorlauftemperatur (in °C)
- Kollektor Rücklauftemperatur (in °C)
- Vorlauftemperatur Sekundär (in °C)
- Rücklauftemperatur Sekundär (in °C)
- Rücklauftemperatur Primär (in °C)

- Durchfluss (in l/min)
Der aktuelle Durchfluss wird angezeigt.

6.6.6 Zubringerpumpen

Gibt es im Heizsystem mehrere Zubringerpumpen, zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Zubringerpumpen an.

Temperatur Soll zeigt die aktuelle höchste angeforderte Temperatur der Gruppe an.

Anforderung zeigt an, ob es eine Wärmeanforderung an die Quelle gibt (Ein | Aus).

Pumpe zeigt den Status der Pumpe oder des Ventils (Ein | Aus).

Quelle zeigt die eingestellte Quelle an, aus der der Pufferspeicher oder die Gruppe mit Wärme versorgt wird.

6.6.7 Zweitwärmequellen

Gibt es im Heizsystem mehrere Zweitwärmequellen, zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Wärmequellen an.

Status Status zeigt den Status der Zweitwärmequelle (Aus | Normalbetrieb | Überhitzung | Verzögerung).

Kesselpumpe zeigt den Status der Pumpe (Ein | Aus).

Anforderung zeigt an, ob es eine Wärmeanforderung an die Zweitwärmequelle gibt (Ein | Aus).

Temperatur Temperatur zeigt die an der Zweitwärmequelle gemessene Temperatur.

6.6.8 Fördersystem (Schnecke)

Der Wert Füllstand zeigt den Status des Sensors zur Anzeige des Füllstands in der Fallstufe (Ein: Fallstufe gefüllt | Aus: Fallstufe NICHT gefüllt).

Der Wert Antrieb Fördersystem zeigt den Status des Fördersystem-Motors (Ein: Motor in Betrieb | Aus: Motor NICHT in Betrieb).

Optional: Der Wert TÜB Brennstoff zeigt den Status des Temperaturschalters zur Lagerraum-Überwachung: Im Status Aus gibt es einen Feueralarm im Brennstoff-Lagerraum.

Der Wert Temperatur Fördersystem zeigt den Status des Motor-Überhitzungsschutzes (Ein: Normalbetrieb | Aus: Motor überhitzt)!

6.6.9 Fördersystem (Saugsystem)

Das Feld Status zeigt:

- Vorlauf: Saugturbine baut den Förderdruck auf, Fördersystem-Motor läuft noch nicht
- Füllen: Fördersystem und Saugturbine in Betrieb
- Füllen Pause: Saugturbine läuft durch, Fördersystem-Motor macht eine Pause (Einstellung Stehzeit im Menü Fördersystem)
- Aus: Fördersystem NICHT in Betrieb

Saugturbine zeigt, ob die Saugturbine gerade in Betrieb ist (Ein) oder nicht (Aus).

Füllstand zeigt, ob der Behälter komplett gefüllt ist (Ein) oder nicht (Aus).

Antrieb Fördersystem zeigt, ob das Fördersystem gerade aktiv ist (Ein) oder nicht (Aus).

Temperatur Fördersystem zeigt den Status des Motor-Überhitzungsschutzes (Ein: Normalbetrieb | Aus: Motor überhitzt).

Optional: TÜB Brennstoff zeigt den Status des Temperaturschalters zur Lagerraum-Überwachung (Ein: Normalbetrieb | Aus: Feueralarm im Brennstoff-Lagerraum oder Verkabelungsproblem).

Überfüllschutzdeckel zeigt, ob der Förderkanal überfüllt ist (Aus) oder nicht (Ein).

Restzeit zeigt die verbleibende Zeit bis zum nächsten Saugvorgang.

Saugsystem mit Entnahmesonden

Bei Saugsystemen mit Entnahmesonden zeigt das Menü weitere Zustände:

Die erste Zeile zeigt den Status der Einheit (Aus | Behälter füllen | Spülen).

Saugturbine zeigt den Status der Saugturbine (Ein | Aus).

Füllstand zeigt den Status des Sensors des Behälter-Füllstands

(Ein: Behälter gefüllt, Aus: Behälter **nicht komplett** gefüllt).

Antrieb Fördersystem zeigt an, dass sich die Trommel drehen soll (Ein | Aus).

Der Wert TÜB Brennstoff zeigt den Status des Temperaturschalters zur Lagerraum-Überwachung: Status Aus löst einen Feueralarm im Brennstoff-Lagerraum aus. Restzeit zeigt die verbleibende Zeit bis zum nächsten Saugvorgang.

Auf leere Sonden wird durch ihre Nummer hingewiesen:

Beispiel

1	2	3	Alle drei Sonden sind leer
1		3	Die Sonden 1 und 3 sind leer
	2		Nur die Sonde 2 ist leer

Die aktuelle Position der Umschalteinheit wird unter Sonde angezeigt:

- GO ... Startposition (Nullpunkt)
- P1, P2, ... P8 ... Saugkanäle
- L1, L2, ... L8 ... Spülkanäle

Maximale Füllzeit zeigt die Dauer in Sekunden, die pro Sonde gesaugt wird.

Restmenge bis Sondenwechsel zeigt die Pelletmenge in Kilogramm an, bis zur nächsten Sonde gewechselt wird.

Unter Erfolglose Saugvorgänge sind die einzelnen Sonden aufgelistet und wie oft an den jeweiligen Sonden erfolglos gesaugt wurde.

6.6.10 Wärmemengenzähler

In diesem Menü werden Wärmemengenzähler angezeigt, die über M-Bus oder Modbus ausgelesen werden.

Gibt es im Heizsystem mehrere Wärmemengenzähler, zeigt die Regelung zuerst eine Liste der verfügbaren Zähler an.

Achtung: Die angezeigten Werte werden zyklisch übertragen (ausgelesen) und müssen somit nicht mit den angezeigten Werten des Zählers übereinstimmen.

Es wird die

- gesammelte Energie (kWh),
- die aktuelle Leistung (kW),
- Vorlauf- und Rücklauftemperatur sowie das
- aktuelle Volumen (l/h) die der Zähler erfasst, angezeigt.

M-Bus

Der letzte Lesevorgang zeigt an, von welchem Zeitpunkt die Werte stammen.

Zähler-Adresse und Seriennummer sind Informationen zum ausgelesenen Zähler.

Der Paketzähler ist ein fortlaufender Zähler, der die Anzahl der übertragenen Lesevorgänge anzeigt (0-255).

Modbus

Unter IP Adresse wird die eingestellte IP-Adresse des Wärmemengenzählers angezeigt.

Weiters wird der Verbindungsstatus und unter Verbindung seit der Zeitpunkt der Verbindung angezeigt.

6.7 Datum/Uhrzeit

Im Netzwerk ist es das Bediengerät am Kessel bzw. das Wärmemanagement-Modul Exklusive [WMM], das die „Systemzeit“ vorgibt: Diese Zeit gilt für alle anderen Bediengeräte im selben Netzwerk.

Des Menü erlaubt die Korrektur von Datum, Uhrzeit und der Zeitzone. Darunter sehen Sie den Zustand der Batterie an.

Sommer-/Winterzeit

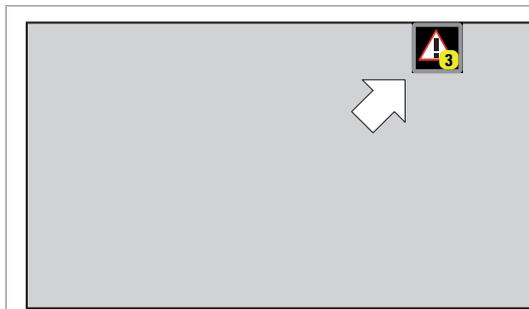
Die Umstellung auf Sommer-/Winterzeit erfolgt automatisch!

Zeitzone

Die Regelung gibt die möglichen Zeitzone vor, wählen Sie aus, in welcher Zeitzone sie leben (z.B. „Westeuropäische Zeit“, „Mittleuropäische Zeit“ ...).

Auf <http://www.timeanddate.com/worldclock> (Englisch) und <http://www.timeanddate.de> (Deutsch) können Sie die Zeitzone zu einem Ort bestimmen lassen, eine grafische Darstellung der Zeitzone finden Sie auf <http://www.zeitzone.net/> (Deutsch).

6.8 Alarmsystem



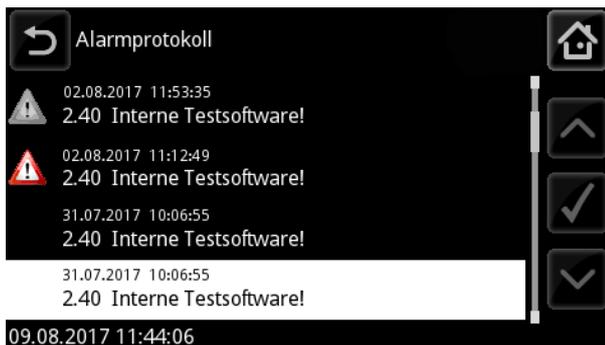
Im laufenden Betrieb zeigt ein Symbol in der rechten oberen Ecke des Bildschirms an, wie viele Alarme aktiv sind.

Alarme anzeigen

Das Menü Alarme anzeigen bringt Sie zu einer Liste aller aktiven Alarme: Zu jedem Alarm wird das Datum und die Uhrzeit dargestellt. Wenn Sie Details zum Alarm sehen möchten, dann wählen Sie die Zeile in der Liste aus.

Alarmprotokoll

Das Menü Alarmprotokoll zeigt alle Ereignisse im Zusammenhang mit Alarmen. Jeder Ereigniseintrag wird mit Datum, Uhrzeit, Meldungsnummer und Meldungstext angezeigt. Wenn Sie Details zum Ereignis sehen möchten, dann wählen Sie die Zeile in der Liste aus.



Symbolerklärungen Alarmprotokoll:



Alarm ist aktiv. (ROT)



Alarm ist quittiert. (GRAU)



Alarm ist behoben.

Alle Alarme beheben

Über das Menü Alle Alarme beheben können Sie auf einen Schlag alle offenen Befehle beheben. Ein Dialog fragt nach, ob Sie wirklich alle Alarme beheben möchten!

6.9 Kundendienst

Support

Das Menü Support zeigt die Telefonnummer des KWB Kundendiensts und sammelt alle Informationen, die Sie für den KWB Kundendienst bereithalten sollten: Das betrifft den Kessel samt Seriennummer und die genaue Software-Version.

Mit Benachrichtigung 3h inaktiv kann die Alarmweiterleitung per Mail, SMS, Comfort Online und Modbus für 3 Stunden deaktiviert werden (z.B. im Zuge einer Wartungstätigkeit).

Kontrolle

Das Menü Kontrolle richtet sich an den Betreiber und zeigt die Anzahl der bereits vom Betreiber durchgeführten Kontrollen.

Das Intervall definiert, nach wie vielen Volllaststunden der Alarm 02.22 Kontrollintervall abgelaufen! [▶ 100] ausgelöst werden soll. Die Restdauer ergibt sich automatisch aus dem Intervall und lässt sich NICHT verändern.

Wenn Sie den Befehl Kontrolle durchgeführt wählen, dann erhöht die Regelung die Anzahl der Kontrollen und setzt einen Zeitstempel.

- Mit jeder Änderung dieses Werts beginnt das Intervall neu zu laufen.

Wartung

Im Menü Wartung wird die Anzahl der bereits durchgeführten Wartungen und das Datum der letzten durchgeführten Wartung angezeigt.

Das Intervall und die daraus errechnete Restdauer Nächste Wartung in lassen sich NICHT verändern.

Sehen Sie dazu auch

- 📖 02.22 Kontrollintervall abgelaufen! [▶ 100]
- 📖 02.21 Wartungsintervall abgelaufen! [▶ 99]

6.10 Erweiterungen

6.10.1 Ethernet Einstellungen

Stellen Sie zuerst sicher, dass das Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel bzw. im Wärmemanagement-Modul Exklusive [WMM] über eine Netzwerkverbindung verfügt!

Mit DHCP

DHCP: Aktivieren Sie den Dienst DHCP, um die automatische Vergabe der IP-Adresse zu aktivieren. In diesem Fall erscheinen die nachfolgenden Angaben nach kurzer Verzögerung. Belassen Sie dann die Werte unverändert!

Ohne DHCP

Ohne DHCP müssen Sie dem Bediengerät Exclusive [BGE]

- eine gültige und freie IP-Adresse zuweisen.
- eine Subnetmaske zuweisen, um die IP-Netzwerke zu teilen.
- ein Gateway zuweisen: Über diese Adresse werden alle Netzwerkanfragen an andere Netze bzw. ins Internet („Internet Gateway“) gesendet.
- DNS 1-3: Adressen (DNS Server) für die Namensauflösung.

Sollte der Kessel zusätzlich auch an die KWB Comfort Online angebunden werden, ist die Eingabe des Gateways (Gate) und des DNS Servers (DNS) erforderlich.

MAC-Adresse: Hier wird die MAC-Adresse des Bediengerätes angezeigt. Diese wird zum Beispiel benötigt, um das Bediengerät in der Netzwerkumgebung eines Routers indizieren zu können.

6.10.2 Comfort Online

Dieses Menü definiert den Zugang zu KWB Comfort Online (Option).

- ➔ Die Einstellung Fernzugriff im Menü Server Einstellungen muss aktiviert sein!
- ➔ Ist eine gültige Kessel-Seriennummer eingegeben?
- ⇒ Warten Sie bis in der rechten unteren Ecke das weiße Kettensymbol angezeigt wird. Nun ist die Verbindung zur online-Plattform hergestellt.

Im Menü Server Einstellungen gibt es die Einstellungen Fernzugriff (Ein | Aus, muss für Comfort Online auf Ein sein!), den Server Name (ingress.comfort-online.com) und den Port (7005) für die Verbindung.

Im Menü Verbindungsstatus wird der Status der Verbindung zum KWB Comfort Online-Server dargestellt. Falls keine Verbindung hergestellt werden kann, kontrollieren Sie die Netzwerkverbindung zu Ihrem Internet-Modem.

Wählen Sie Registrierung und warten Sie, bis das System eine TAN (Transaktionsnummer) anzeigt.

Diese TAN benötigen Sie, um Ihre Anlage zu Ihrem Comfort-Online-Account zu ergänzen: Wenn Sie auf Ihrem Comfort-Online-Endgerät den Menübefehl „Anlage hinzufügen“ wählen, fragt Sie das System automatisch nach genau dieser TAN.

Wählen Sie De-Registrierung, um die Anlage vom KWB Comfort Online-Server abzumelden. Danach ist die KWB Comfort Online außer Funktion, bis Sie die Anlage wieder neu registrieren und mit einem neuen Account verknüpfen!

Internetverbindung testen

Ob eine Internetverbindung vorhanden ist, die Namensauflösung funktioniert und die notwendigen Ports offen sind, kann unter Internetverbindung testen durch Test starten überprüft werden.

Sehen Sie dazu auch

- 📖 20.08 ComfortOnline: Unbekannte BGE-Seriennummer für diese Kessel-Seriennummer [▶ 114]

6.10.3 SMS Einstellungen

Wenn Sie möchten, dass die KWB Comfort Sie per SMS benachrichtigt (GSM-Modem vorausgesetzt), dann aktivieren Sie im Menü Erweiterungen >> SMS Einstellungen die SMS Funktion.

Störungen werden 10 s nach dem Auftreten an maximal 2 Mobiltelefone gesendet. Aktivieren Sie maximal 2 Telefonnummern (Ein) und geben Sie daraufhin die Telefonnummer ein.

Wichtig: Geben Sie die Telefonnummern in der internationalen Schreibweise ein (z.B. „+43...“ für Österreich)!

Definieren Sie einen vierstelligen KWB Code, (nur Ziffern!) um fremde Zugriffe auf die Anlage zu verhindern. Schützen Sie sich vor Missbrauch und ändern Sie den Code von Zeit zu Zeit.

Dieser Code ist bei jeder Abfrage und jeder Steueranweisung mitzusenden. SMS-Mitteilungen ohne diesen Code werden von KWB Comfort ignoriert.

Die Einstellung SMS Erinnerung definiert, ob das System alle Meldungen nur einmal an die Mobiltelefone sendet (Aus) oder ob es die nicht behobenen Meldungen alle 2 Stunden wiederholt.

Wenn Sie den Befehl SMS Vorlagen Senden ausführen, dann sendet das System SMS-Vorlagen mit Musteranweisungen an das erste eingetragene Mobiltelefon: Damit haben Sie alle Inhalte auf dem Mobiltelefon, die Sie zur Abfrage und Steuerung Ihrer KWB-Anlage benötigen.

Nach dem Sendevorgang wechselt der Status automatisch auf Aus.

Die Empfangsstärke hilft Ihnen bei der Suche nach einer möglichst guten Platzierung des SMS-Systems bzw. der Antenne.

6.10.4 Mail Einstellungen

Nachdem Sie eine gültige E-Mail-Adresse, z.B. max.mustermann@firma.de angegeben haben, können Sie die Funktion Mail senden (Ein|Aus) aktivieren.

Bei Auftreten eines oder mehrerer Alarme werden diese nach 10 s an die eingegebene E-Mail-Adresse versandt. Weitere Alarme werden erst nach Ablauf des eingestellten Zeitabstands (in Minuten) versandt.

Haftungsausschluss: Bei Übermittlungsfehlern (Spamfilter, Virentfilter, keine WLAN Verbindung, Postfach des Empfängers voll etc...) der Alarm E-Mails übernimmt KWB keinerlei Haftung!

Die Voraussetzungen für diese Funktion sind:

- Internetanschluss

Sehen Sie dazu auch

📖 Ethernet Einstellungen [▶ 78]

6.10.5 ModBus Einstellungen

Per ModBus-Protokoll und einer TCP-Verbindung können Daten zwischen der Regelung KWB Comfort 4 und Fremdsystemen (z.B. übergeordnete Regelungs- und Visualisierungssysteme, Gebäudeleittechniksysteme, usw.) ausgetauscht werden.

Die Voraussetzungen für diese Funktion sind:

- Fremdsystem modBus-fähig
- Verkabelung (Ethernet) muss bauseits durchgeführt werden

6.11 Fachkraftebene

Alle sicherheitsrelevanten Einstellungen sind im Normalbetrieb nicht zugänglich. Erst durch die Eingabe von Codes erreichen Sie die Freischaltung der geschützten Menüs.

Um Mitternacht schaltet die Regelung automatisch wieder in die Ebene Bediener zurück.

3 Sicherheits-
Ebenen

Bediener	Normale Ebene
Fachkraft	Weitgehend freigeschaltete Menü
Service	Alle Menüs freigeschaltet

Bedienung mit Touchscreen

- ⇒ Tippen Sie die Ziffern des PIN-Codes ein und bestätigen Sie die Zahl mit .
- ⇒ Mit der Taste [Löschen] können Sie jeweils die letzte Ziffer löschen und die Eingabe wiederholen.

Bedienung mit Drehrad

- ⇒ Bestimmen Sie die einzelnen Ziffern des PIN-Codes , indem Sie am Drehrad drehen. Dabei wird die Ziffer normal angezeigt.
- ⇒ Drücken Sie auf ✓ , um die Ziffer an der Position zu bestätigen. Alternativ dazu können Sie auch auf das Drehrad drücken. Ab sofort wird die Ziffer durch ein Sternchen ersetzt, um den PIN-Code zu verstecken.
- ⇒ Wenn Sie alle Ziffern bestätigt haben, dann bestätigen Sie die gesamte Zahl mit einem weiteren Tastendruck auf ✓ .

7 Wartung

Lokale Brandschutzrichtlinien schreiben vor, dass Betreiber einer Heizungsanlage monatliche Kontrollen durchführen und diese in einem Kontrollbuch protokollieren müssen.

Die beste Betreuung Ihrer Anlage ist durch den Abschluss eines KWB Wartungsvertrags gewährleistet, Ihr KWB Partner informiert Sie gern.

7.1 Gründe für einen ständigen, fachgerechten Wartungsdienst

Die beste Betreuung Ihrer Anlage ist durch den Abschluss eines KWB-Wartungsvertrages gewährleistet. Ihr KWB-Partner informiert Sie gern.

HINWEIS



Durch eine regelmäßige Wartung Ihrer Heizanlage erlangen Sie mehrere Vorteile:

Optimale Emissionswerte und gleichbleibend hohe Wirkungsgrade. Dadurch reduzieren Sie Ihre Heizkosten!

Kostenersparnisse durch eine hohe Betriebssicherheit und maximale Lebensdauer.

Laufende Optimierung der Heizanlage durch neue technische Erkenntnisse.

Falls erforderlich erhalten Sie eine weitergehende Einschulung.

7.2 Wartungsvorschriften

[TRVB H 118] Die nachfolgenden Regeln stammen aus der österreichischen „Technischen Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz“ [TRVB H 118] – achten Sie auf die Einhaltung aller entsprechenden lokalen Vorgaben!

7.2.1 Wöchentliche Sichtkontrolle

⇒ Kontrollieren Sie wöchentlich die gesamte Anlage einschließlich der Brennstofflagerung. Beheben Sie festgestellte Mängel sofort!

7.2.2 Monatliche Kontrollen

⇒ Führen Sie monatlich folgende Kontrollen durch und protokollieren Sie diese Kontrollen. Passende Formulare finden Sie im Abschnitt Formulare [► 84].

- Sauberkeit der Abgaswege (Abgaszüge im Heizkessel, Verbindungsstück und Kamin).
- Ordnungsgemäßer Betrieb der Regelung ... Werden Alarm-Meldungen angezeigt?
- Funktionstüchtigkeit der Störungsmeldung und der Warneinrichtung(en) – wenn vorhanden.
- Ordnungsgemäßer Betrieb der Verbrennungsluft- und Saugzuggebläse ... Werden Alarm-Meldungen angezeigt?
- Ordnungsgemäßer Zustand des Feuerungsraums ... Werden Alarm-Meldungen angezeigt?

Sorgen Sie außerdem für:

- Einen einsatzbereiten tragbaren Feuerlöscher.
- Einen von brennbaren Stoffen freien Heizraum.
- Funktionstüchtige Brandschutzabschlüsse (Brandschutztüren – selbstschließend).
- Lesbare Anlagen-Aufkleber, die KWB zur gefahrlosen und korrekten Bedienung vorgesehen hat (bestellen Sie bei Bedarf neue Aufkleber).

Sehen Sie dazu auch

📄 Kontrollblatt für BetreiberInnen: [▶ 85]

7.2.3 Professionelle Wartung

HINWEIS



Anleitung für Wartung

- ➔ Behalten Sie die Anleitung für Wartung immer bei der Anlage.
In diesem Dokument sind auch jene Wartungsschritte beschrieben, die **ausschließlich von Fachkräften** durchgeführt werden dürfen.

HINWEIS



Wartung nach Störfall

- ➔ Die TRVB schreibt eine zusätzliche Wartung nach einem Störfall vor.
- ➔ Führen Sie nach jeder Reparatur eine Wartung aus, um die einwandfreie Funktion sicherzustellen.

Anlagen
≤ 150 kW:

Wartung: 1 × jährlich (Wartungsvertrag)

Wir empfehlen Ihnen, im Rahmen eines Wartungsvertrages eine jährliche Wartung durch eine qualifizierte Fachkraft durchführen zu lassen: Damit sorgen Sie für problemfreien Betrieb, lange Nutzungsdauer und reduzieren die Umweltbelastung noch weiter!

Vorgeschrieben, wenn keine jährliche Wartung stattfindet:

Bei automatischen Holzfeuerungsanlagen bis maximal 150 kW muss der Anlagenbetreiber spätestens alle drei Jahre eine Wartung der Heizanlage beauftragen, die von qualifiziertem Fachpersonal (Werkskundendienst oder autorisierter Servicepartner) durchgeführt werden muss.

Anlagen
≤ 300 kW:

Anlagen zwischen 150 und 400 kW müssen – ohne Ausnahme – alle 2 Jahre durch fachkundige Personen gewartet werden.

7.2.4 Füllwasser

HINWEIS



Beachten Sie: ÖNORM H 5195 + VDI 2035

KWB setzt für die Erstbefüllung und die Nachfüllungen die ÖNORM H 5195-1 /-2 voraus. Beachten Sie auch örtlichen Vorgaben (z. B. die VDI 2035 – teilweise strengere Vorgaben)!

Die Wasserqualität ist ein wesentlicher Faktor für den problemlosen Betrieb der Heizungsanlage. Ablagerungen durch Kalk und Rostschlamm können zu blockierenden Pumpen, Kesselschäden, verminderten Durchflussmengen, Korrosion und einem schlechteren Wirkungsgrad führen.

Wir gehen davon aus, dass die Heizungsanlage über Spülstutzen bei Vorlauf und Rücklauf und ein normgerechtes Heizungsschutzprogramm („BWT AQA therm“ oder gleichwertig) verfügt.

Durchspülung

HINWEIS! Spülen Sie vor der Inbetriebnahme die Anlage zwei mal durch!

Entlüftung

Entlüften Sie beim Nachspeisen von Ergänzungswasser den Befüllschlauch vor dem Anschließen, um die Einbringung von Luft in das System zu verhindern.

Anlagenbuch

Der Anlagen-Betreiber ist verantwortlich für die Führung eines Anlagenbuches (siehe Abschnitt Protokolle [▶ 83], Formulare [▶ 84]). Darin sollen die Schritte – von der Planung über die Inbetriebnahme bis zur Wartung – dokumentiert werden.

7.2.4.1 Vorgaben für Füllwasser

Grenzwerte Füll- und Ergänzungswasser:

	Österreich	Deutschland	Schweiz
Gesamthärte	≤ 1,0 mmol/L	≤ 2,0 mmol/L	< 0,1 mmol/L
Leitfähigkeit	–	< 100 μS/cm	< 100 μS/cm
ph-Wert	6,0 – 8,5	6,5 – 8,5	6,0 – 8,5
Chloride	< 30 mg/L	< 30 mg/L	< 30 mg/L

Zusätzliche Anforderungen für die Schweiz

Das Füll- und Ergänzungswasser muss demineralisiert (vollentsalzt) werden:

- Das Wasser enthält keine Inhaltsstoffe mehr, die ausfallen und sich im System ablagern können.
- Das Wasser wird dadurch elektrisch nicht leitend, wodurch Korrosion verhindert wird.
- Es werden ebenfalls alle Neutralsalze wie Chlorid, Sulfat und Nitrat entfernt, welche unter bestimmten Bedingungen korrodierende Materialien angreifen.

Geht ein Teil des Systemwassers verloren, z.B. durch Reparaturen, so ist das Ergänzungswasser ebenfalls zu demineralisieren. Eine Enthärtung des Wassers reicht nicht aus. Vor Befüllung von Anlagen ist eine fachgerechte Reinigung und Spülung des Heizsystems erforderlich.

Kontrolle:

- Nach acht Wochen muss der pH-Wert des Wassers zwischen 8,2 und 10,0 liegen. Kommt das Heizungswasser mit Aluminium in Berührung, ist ein pH-Wert von 8,0 bis 8,5 einzuhalten.
- Jährlich – wobei die Werte durch den Eigentümer protokolliert werden müssen

Grenzwerte Die folgenden Grenzwerte für Füllwasser sollen den langfristig zuverlässigen Betrieb von Warmwasser-Heizungsanlagen sicherstellen: Salzarm und alkalisch soll das Füllwasser sein und bestimmte Härten nicht überschreiten.

Gesamtleistung der Wärmebereitstellung	mmol/l		°dH	
	ÖNORM ¹	VDI ²	ÖNORM ¹	VDI ²
Spezifischer Wasserinhalt der Anlage < 20 l/kW				
≤ 50 kW	≤3	≤3	≤16,8	≤16,8
> 50 bis ≤ 200 kW	≤2	≤2	≤11,2	≤11,2
> 200 bis ≤ 600 kW	≤1	≤1,5	≤5,6	≤8,4
Spezifischer Wasserinhalt der Anlage ≥ 20 l/kW, aber < 50 l/kW				
≤ 50 kW	≤2	≤2	≤11,2	≤11,2
Spezifischer Wasserinhalt der Anlage ≥ 50 l/kW				
≤ 50 kW	≤1	≤0,02	≤5,6	<0,11

Tab. 7: Höchst zulässige Gesamthärte des Füllwassers für Heizungsanlagen mit einem Wärmebereitstellungssystem mit großem Wasserinhalt (WBS > 0,3 l/kW)

mmol/l ... SI Einheit Summe Erdalkalien | °dH ... Deutsche Härtegrade

¹ lt. ÖNORM H 5195-1:2010

² lt. VDI 2035

7.2.4.2 Protokolle

Formulare finden Sie hier:

- Anleitung für Wartung
- ÖNORM H 5195-1:2010 Anhang A und Anhang C
- VDI 2035 Anhang C und VDI 4708 Blatt 1

7.2.5 Formulare

⇒ Nutzen Sie die Formulare für die Protokollierung Ihrer Kontrollen – Danke!

7.2.5.1 Anlagenprotokoll

Kontrollbuch für automatische Holzfeuerungsanlagen nach der österreichischen „Technischen Richtlinie für vorbeugenden Brandschutz“ TRVB H 118

Anlagenstandort
Anlagenerrichter
KWB – Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH
Industriestraße 235
A-8321 St. Margarethen/Raab
Feuerungsanlage
Fabrikat:
Typ:
Nennleistung:
Baujahr:
Seriennummer:

Kontrollblatt für BetreiberInnen:

Kontrollblatt für BetreiberInnen												
Verantwortliche(r) BetreiberIn												
Jahr: ...	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Monatliche Kontrolle am ... (Tag)
Abgaswege												
Regelung												
Warneinrichtungen												
Gebläse												
Feuerungsraum												
Feuerlöscher												
Brennbares Material im Heizraum												
Brandschutzabschlüsse												
Kamin Reinigung												
Flugasche aussaugen, nur falls KEINE automatische Ascheförderung montiert ist (nur KWB Multifire, Typ MF2)												
Anlagendruck												
Thermische Ablaufsicherung												
Sicherheitsventil												
<i>Unterschrift:</i>												

Hinweis: Die Checkliste für Fachkräfte ist Teil der Anleitung für Wartung.

Wartungsblatt:

Wartungsblatt		
Wartung	Durchgeführt am:	Fachbetrieb, Fachkraft:

Festgestellte Mängel:		
Anmerkungen:		
Nicht behobene Mängel:		
<i>Unterschrift:</i>		

7.3 Benötigte Werkzeuge für die Wartung

- Handwerkzeug
- Ringschlüssel 13 mm
- Fettpresse

Reinigungswerkzeuge

- Staubsauger mit Saug-Lanze
- Kompressor für Druckluft
- Besen und Schaufel
- Drahtbürste
- Spachtel und Schaber

7.4 Wartungsintervalle für BetreiberInnen

Tätigkeit	Intervall	Kommentar
Flug-Asche aus Wärmetauscher absaugen	Bei jedem 2. Ausleeren des Aschebehälters	Flugasche aussaugen [► 88]
	NICHT notwendig bei automatischer Ascheförderung (Option)	Dafür muss der 2. Aschekanal mit einer Förderschnecke und einem Motor ausgestattet sein.
Aschebehälter abnehmen und leeren	Je nach Kesseltyp, Brennstoffqualität und Heizaufwand zwischen 2 und 6 Monate	Aschebehälter abnehmen [► 49]
Sichtkontrolle Brennkammer	wöchentlich	—
Sichtkontrolle der Gesamtanlage	wöchentlich	Sichtkontrolle der Gesamtanlage [► 89]
Sichtkontrolle Lagerraum	wöchentlich	Lagerraum kontrollieren [► 89]
Allgemeine Kontrollen	monatlich	Kontrollblatt für BetreiberInnen: [► 85]

7.5 Bevor Sie beginnen

- ⇒ Fahren Sie die Anlage herunter (Kessel Ein/Aus).
- ⇒ Schalten Sie die Anlage ab (Hauptschalter auf „0“).
- ⇒ Ziehen Sie den Stecker und sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschaltung.

WARNUNG

Erstickungsgefahr bei Unterdruck im Raum



- ↪ Moderne Häuser sind so dicht, dass – beispielsweise durch Dunstabzugssysteme – in den Innenräumen ein Unterdruck aufgebaut werden könnte. Mit dem Öffnen der Brennraumtür würden dann Schwelgase in den Raum gezogen!
- ↻ Öffnen Sie ein Fenster, bevor Sie die Brennraumtür öffnen!
- ↪ Damit werden Druckunterschiede abgebaut und sichergestellt, dass ein ausreichender Kaminzug die Schwelgase abziehen kann.

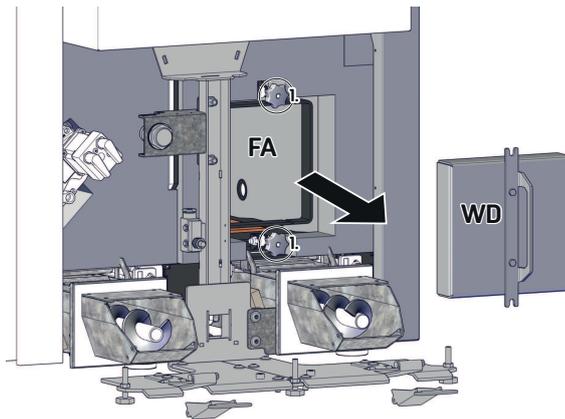
- ⇒ Lassen Sie die Anlage abkühlen: Öffnen Sie Verkleidung, Brennraumtür und Wartungsdeckel nur bei **kalter** stromloser Anlage!

Hilfsmittel für die Reinigungsarbeiten

- Handschuhe
- Drahtbürste
- Kehrbesen
- Reinigen Sie Ihren Kessel mithilfe eines Aschesaugers samt Bürstenaufsatz, um die freierwende Staub- und Aschemenge zu minimieren.
- Schmiermittel: Haftschiernfett

7.6 Flugasche aussaugen

Anlage mit 1 Ascheschnecke	Anlage mit 2 Ascheschnecken
<ul style="list-style-type: none"> ↳ Wenn nur 1 Aschekanal mit Schnecke montiert ist, dann müssen Sie die Flugasche bei jeder 2. Entleerung des Aschebehälters auch die Flugasche aussaugen. ⇒ Befolgen Sie die nachfolgenden Arbeitsschritte: 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Der 2. Aschekanal fördert die Flugasche in den Aschebehälter. ⇒ Das funktioniert vollautomatisch – Sie müssen sich nicht darum kümmern!



- ⇒ Lockern Sie die beiden Schrauben [1].
- ⇒ Drücken Sie die obere Schraube samt Bügel nach oben und nehmen Sie den Wartungsdeckel [WD] ab.
- ⇒ Saugen Sie den Flugaschebereich [FA] leer.
- ⇒ Drücken Sie den Wartungsdeckel an den Kessel und ziehen Sie die beiden Schrauben fest.

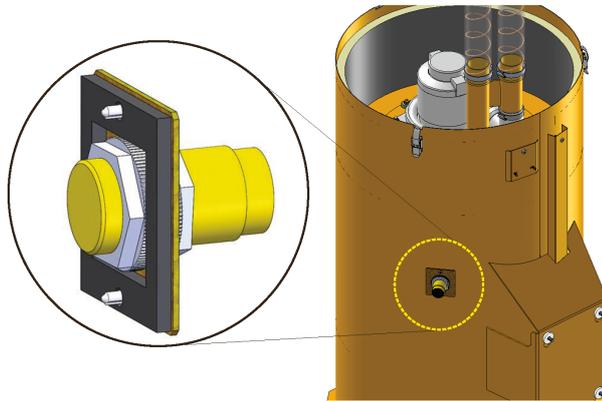
⚠️ WARNUNG



Verpuffungsgefahr durch undichte Wartungsdeckel

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass der Wartungsdeckel dicht schließt!

7.7 Kapazitiven Näherungsschalter reinigen (Option: Saugbehälter)



Saugbehälter

- ➔ Staubablagerungen können die Messungen des Schalters stören!
- ➔ Bauen Sie den Schalter samt Halterung aus (2 Schrauben).
- ➔ Reinigen Sie die Stirnfläche des kapazitiven Näherungsschalters **vorsichtig** mit einem Pinsel.
- ➔ Montieren Sie den Schalter wieder exakt gleich.
- ➔ Lösen Sie die drei Schraubverbindungen an der Turbinenplatte, um die gesamte Turbine herausheben zu können.
- ➔ Kontrollieren Sie, ob das Sieb unterhalb der Turbine verlegt ist. Reinigen Sie es bei Bedarf.
- ➔ Reinigen Sie die Saugturbine.

7.8 Lagerraum kontrollieren

- ➔ Überprüfen Sie dabei die Lagerraum-Belüftung und reinigen Sie bei Bedarf die Lüftungsöffnung.
 - ➔ Stellen Sie sicher, dass auf der Zugangstür zum Lagerraum jenes Hinweisschild lesbar angebracht ist, das auf die Gefahren beim Betreten des Lagerraums hinweist und Verhaltenshinweise gibt.
- Sollte der Hinweis fehlen, bestellen Sie einen neuen Hinweis bei KWB oder Ihrem KWB Partner (Abbildung ähnlich).



Aufkleber auf der Tür zum Lagerraum für Pellets
(Beispiel-Darstellung)

7.9 Sichtkontrolle der Gesamtanlage

Anleitungen

Prüfen Sie, ob alle Anleitungen im Dokumentenhalter vorhanden sind.

Aufkleber Prüfen Sie, ob alle Sicherheitshinweise an den Gefahrstellen aufgeklebt sind. Die einzelnen Positionen finden Sie in der Anleitung für Bedienung, im Abschnitt Aufkleber.

7.10 Oberflächen reinigen

- ⇒ Entfernen Sie Verunreinigungen an der Verkleidung oder an Bedienungsteilen mit einem weichen, feuchten Reinigungstuch.
- ⇒ **Hinweis:** Verwenden Sie nur milde Lösungen – Alkohol, Waschbenzin und ähnlich aggressive Mittel beschädigen die Oberflächen!

7.11 Betriebsunterbrechung

Wenn Sie die Heizung mehrere Wochen NICHT in Betrieb nehmen werden (z.B. Sommerpause), dann sollten Sie folgende Schritte durchführen:

- ⇒ Reinigen Sie den Brennraum (absaugen).
- ⇒ Schließen Sie alle Türen.

MIT Frostschutz	OHNE Frostschutz
⇒ Lassen Sie prüfen, ob der vorhandene Frostschutz ausreicht.	⇒ Wenn Sie die Heizung im Winter NICHT in Betrieb nehmen, dann lassen Sie die Anlage zum Schutz vor Frost vollständig entleeren.

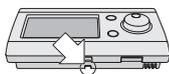
7.12 Batteriewechsel

Technische Daten

Abmessungen	20 mm × 3,2 mm (ø × Höhe)
Technologie	Lithium
Größe	CR 2032
Spannung	3 V
Kapazität	235 mAh

Das Bediengerät Exclusive demontieren

Am Kessel



- ⇒ Ziehen Sie den Stecker und sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschaltung.
- ⇒ Drücken Sie mit einem Stift in die im Bild dargestellte Ausnehmung auf der Unterseite des Bediengeräts, um die Verriegelung zu lösen.
- ⇒ **HINWEIS!** Beachten Sie beim Abnehmen des Bediengeräts, dass ein kurzes Kabel Bediengerät und Montagesockel verbindet!

Batterie wechseln

- ⇒ Öffnen Sie den Batteriedeckel. Dieser befindet sich auf der Unterseite des Bediengeräts im rechten, unteren Eck.
- ⇒ Wechseln Sie die Batterie aus. Entsorgen Sie die verbrauchte Batterie ordnungsgemäß!
- ⇒ Legen Sie die neue Batterie richtig ein (Polung!).



- ⇒ Schließen Sie den Batteriedeckel wieder.
- ⇒ Verschließen Sie das Bediengerät wieder (mit hörbarem Einrast-Geräusch).

Hinweis: Der Status der Batterie wird in Intervallen geprüft. Warten Sie deshalb nach dem Tausch der Batterie zumindest eine Minute bis der Status aktualisiert wird und der Alarm verschwindet.

8 Auf Probleme reagieren

Die vollständige Liste der Alarmmeldungen für Ihren Kessel und die darauf möglichen Reaktionen finden Sie im Abschnitt Meldungen [► 94].

8.1 Bedeutung der LED am Bediengerät Basic [BGB]

Ein Bediengerät Basic zeigt KEINE Meldungen an, sondern informiert Sie durch das Leuchten oder Blinken einer oder aller LED.

LED Status	Bedeutung	Behebung
Alle LED leuchten rot	Erstinbetriebnahme: Das Bediengerät Basic [BGB] ist noch keinem Heizkreis zugeordnet UND es liegt ein Alarm an.	Eine Fachkraft muss das Bediengerät Basic [BGB] einem Heizkreis zuordnen UND den Alarm beheben.
Alle LED leuchten grün	Erstinbetriebnahme: Das Bediengerät Basic [BGB] ist noch keinem Heizkreis zugeordnet.	Eine Fachkraft muss das Bediengerät Basic [BGB] einem Heizkreis zuordnen.
Keine LED leuchtet	Kein Heizprogramm ausgewählt.	Wählen Sie ein Programm am Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel aus.
Eine LED leuchtet grün	Alles OK	-
Eine LED blinkt rot	Die Heizungsanlage hat während des Party-Programms eine Störung festgestellt.	Weitere Informationen erhalten Sie am Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel.
Eine LED leuchtet rot	Die Heizungsanlage hat eine Störung festgestellt.	Weitere Informationen erhalten Sie am Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel.
Eine LED blinkt grün (3 s ein, 1 s aus)	Partybetrieb oder Urlaubsprogramm aktiv	Weitere Informationen erhalten Sie am Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel.
Oberste LED blinkt rot	Störung: Keine Netzverbindung zum Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel.	Eine Fachkraft muss die Netzverbindung wiederherstellen.

8.2 Kundendienst rufen

⇒ Halten Sie bitte den auf dem Typenschild angegebenen Kesseltyp bereit.

Diese Menüs sind während des Kontakts mit dem KWB-Kundendienst hilfreich:

- Das Menü Kundendienst [► 77] zeigt die verwendete Software-Version.
- Das Menü Betriebszustand [► 70] zeigt die Betriebszustände bzw. Messwerte aller wesentlichen Komponenten (Motoren, Sensoren ...). Damit haben Sie bzw. der Kundendienst die Möglichkeit, bei Störungen und Alarmen deren Ursachen gezielt zu finden und zu beheben.

8.3 Datum und Uhrzeit einstellen

War die Anlage stromlos und die Batterie des Bediengeräts leer, fällt die interne Uhr aus. Dann erscheint am Bediengerät die Alarmmeldung 00.07 Batterie leer [► 94].

⇒ Legen Sie das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit fest, wie im Abschnitt Datum/Uhrzeit [► 76] beschrieben.

Laut Hersteller ist die Batterie etwa alle 5 Jahre zu tauschen. Wie Sie die Batterie des Bediengeräts tauschen, lesen Sie im Abschnitt Batteriewechsel [► 90].

8.4 Not-Halt-Schalter auslösen

Im seltenen Fällen kann es notwendig sein den Not-Halt-Schalter zu drücken. **Beachten Sie bitte:**

VORSICHT



Wärme-Abfuhr und Verbrennung laufen weiter!

- ⇒ Sie haben den Not-Halt-Schalter („Not-Aus“ laut TRVB H 118) gedrückt.
 - ⇒ Die Wärme- und Abgas-Abfuhr laufen weiter. Die Verbrennung wird kontrolliert zum Stillstand gebracht.
- ⇒ Warten Sie, bis die Anlage abgekühlt ist, bevor Sie weitere Schritte unternehmen!

8.5 Allgemeine Störung an der Spannungsversorgung

Fehlerbild	Mögliche Ursache	Behebung des Fehlers
Keine Anzeige am Display	Allgemeiner Stromausfall	Hauptschalter einschalten
Regelung stromlos	Hauptschalter ausgeschaltet FI-Schutzschalter oder Leitungsschutz ausgeschaltet	FI-Schutzschalter bzw. Leitungsschutz einschalten

8.6 Verhalten nach Stromausfall

Nach dem Wiederherstellen der Spannungsversorgung arbeitet die Regelung in der zuvor gewählten Betriebsart.

WARNUNG



Verpuffungsgefahr

In dieser Situation ist die geregelte Verbrennung des Brennstoffs im Brennraum nicht sichergestellt. Dabei können brennbare Gase entstehen, die sich beim Öffnen der Brennraumtür explosionsartig entzünden!

- ⇒ Halten Sie alle Türen des Kessels unbedingt geschlossen!
- ⇒ Lassen Sie den Kessel abkühlen!

⇒ Kontrollieren Sie nach einem Stromausfall, ob der Sicherheits-Temperaturbegrenzer (STB) beim Kessel ausgelöst hat – und entriegeln Sie bei Bedarf diese Sperre.

8.7 Verhalten bei Rauchentwicklung / Abgasgeruch

GEFAHR

Lebensbedrohliche Vergiftungen durch Abgas möglich

Ist Abgasgeruch im Heizraum bemerkbar:

- ⇒ Halten Sie alle Türen des Kessels unbedingt geschlossen!
- ⇒ Belüften Sie den Heizraum!
- ⇒ Verlassen Sie umgehend den Heizraum und schließen Sie die Brandschutztür!
- ⇒ Schließen Sie alle Türen zu Wohnräumen!
- ⇒ Lassen Sie das Brennmaterial abbrennen und den Kessel abkühlen!

Wenn während des Betriebs Rauch aus dem Kessel austritt, dann liegt eine Störung bei der Unterdruckregelung oder ein Defekt des Saugzuggebläses vor:

- ⇒ Drücken Sie den Not-Halt-Schalter („Not-Aus“ laut TRVB H 118).
- ⇒ Verständigen Sie den Kundendienst.

HINWEIS



Empfehlung:

Installieren Sie einen Rauchmelder und einen CO-Melder in der Nähe der Anlage.

8.8 Verhalten bei Brand der Anlage

GEFAHR

Bei Brand der Anlage: Lebensgefahr durch Feuer und giftige Gase

Verhalten im Brandfall:

- ⇒ Verlassen Sie umgehend den Heizraum!
- ⇒ Schließen Sie die Brandschutztür!
- ⇒ Schließen Sie alle Türen zu Wohnräumen!
- ⇒ Verständigen Sie die Feuerwehr!

8.9 Meldungen

8.9.1 Meldungen der KWB Comfort 4

00.07 Batterie leer

Die Batterie im Bediengerät Exclusive kann das Bediengerät etwa 5 Jahre mit elektrischer Spannung versorgen. Wenn danach das System ausfällt, wird beim nächsten Start verlangt, dass Sie Uhrzeit und Datum neu speichern.

Knopfzelle schwach

Die Knopfzelle hat eine Lebensdauer zwischen 1–7 Jahren – Abhängig von Lagerung, ausgeschaltetem Zustand des Bediengerät Exclusive [BGE], ...

- ⇒ Wechseln Sie die Batterie wie in der „Anleitung für Bedienung“ im Abschnitt „Wartung“ beschrieben.

Knopfzellen-Halterung defekt

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.00 Sicherheitsthermostat! Überhitzung des Kessels!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Bei Erreichen einer Betriebstemperatur von bis zu 95 °C wird der Sicherheitsthermostat (genauer: Sicherheitstemperaturbegrenzer „STB“) ausgelöst.

Überhitzung im Betrieb

- ⇒ Führen Sie eine Sichtkontrolle der Anlage durch.
- ⇒ Lassen Sie den Kessel abkühlen, bevor Sie den Thermostat zurücksetzen.
- ⇒ Thermostat zurücksetzen: Schrauben Sie die schwarze Kappe am seitlichen Schalterhalteblech ab und drücken Sie den Knopf darunter mit einem Stift ein, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.
- ⇒ Beobachten Sie die Anlage für eine längere Zeit.

Überhitzung nach Stromausfall

- ⇒ Lassen Sie den Kessel abkühlen, bevor Sie den Thermostat zurücksetzen.
- ⇒ Thermostat zurücksetzen: Schrauben Sie die schwarze Kappe am seitlichen Schalterhalteblech ab und drücken Sie den Knopf darunter mit einem Stift ein, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.
- ⇒ Beobachten Sie die Anlage für eine längere Zeit.

Kessel läuft bei hohen Kessel-Solltemperaturen unter Vollast und die Wärmeabnahme fällt plötzlich weg

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor für die Kesseltemperatur und die Verkabelung zum Sensor (Kontaktproblem).
- ⇒ Prüfen Sie die hydraulische Anlage auf plötzliche Unterbrechung der Wärmeabnahme (Pumpe, Sicherheitsthermostat Fernleitung, ...).
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

Prüfen Sie, ob das Ventil der thermischen Ablaufsicherung geschlossen ist (beim Ablauf).

02.01 Not-Halt-Schalter wurde gedrückt!

Der Not-Halt-Schalter wurde gedrückt

- ⇒ Klären Sie, warum dieser Schalter (Gefahrenschalter) gedrückt wurde.
- ⇒ Ist die Anlage in Ordnung, drücken Sie den Not-Halt-Schalter ein weiteres Mal. Der Alarm verschwindet automatisch.

In allen anderen Fällen:

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

GEFAHR



Kein Not-Halt-Schalter angeschlossen – Lebensgefahr!

- ⇒ Lassen Sie einen Not-Halt-Schalter entsprechend den für Sie geltenden Bauvorschriften anschließen!

02.02 Aschebehälter falsch montiert

Die Anlage wird abgeschaltet.

Einer der Aschebehälter ist entnommen

- ⇒ Setzen Sie den fehlenden Aschebehälter wieder auf.

Einer der Aschebehälter ist falsch montiert

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass die Aschebehälter korrekt montiert sind.

Bei Vorhandensein einer externen Ascheaustragung in separate Aschetonne: Überfüllschutzdeckel von Übergabebehälter offen

- ⇒ Kontrollieren Sie den Übergabebehälter auf Fremdkörper oder Brückenbildung im Behälter.

Schalter für Aschebehälter/Übergabebehälter ist falsch montiert

- ⇒ Kontrollieren Sie die Einstellung des Schalters.

Verkabelungsfehler

- ⇒ Kontrollieren Sie die Verkabelung.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.03 Elektronischer Defekt an den digitalen Eingängen!

Die Versorgung der digitalen und analogen Eingänge auf den Kessel-Modulen ist ausgefallen.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.04 KSM-Modul-Fehler

Das Kessel-Signal-Modul [KSM] fehlt oder funktioniert nicht.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.05 Zu hohe Temperatur im Brennstofflager!

GEFAHR



Brand im Brennstofflager!

- ⇒ Halten Sie alle Öffnungen am Kessel und zum Lagerraum geschlossen, um die Luftzufuhr zu unterbinden.
- ⇒ Alarmieren Sie die Feuerwehr!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Der Schalter der Temperaturüberwachung Brennstoff („TÜB“) im Brennstoff-Lagerraum reagiert bei 70 °C oder ist defekt!

Brandalarm im Lagerraum

- ⇒ Ist der Förderkanal **heiß**, gibt es einen **Brandgeruch** oder sind **Schmauchspuren** sichtbar, dann alarmieren Sie sofort die Feuerwehr! (wie im Sicherheitshinweis oben)
Ist der Förderkanal kühl, verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.06 Alarm! Fehler intern!

Alarm für internen Gebrauch.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.07 Drehzahl des Sekundärgebläse zu niedrig!

Die Drehzahl des Gebläses liegt seit einer Minute unter 60 Umdrehungen pro Minute.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.08 Drehzahl des Primärluftgebläses zu niedrig!

Die Drehzahl des Gebläses liegt seit einer Minute unter 60 Umdrehungen pro Minute.

- ⇒ Kontrollieren Sie die Verkabelung des Gebläses.
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.09 Drehzahl des Saugzuggebläses zu niedrig

Die Drehzahl des Gebläses liegt seit 2 Minuten unter 100 Umdrehungen pro Minute.

- ⇒ Kontrollieren Sie die Verkabelung des Gebläses.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.10 Unterdruck im Brennraum kann nicht geregelt werden!

Das Saugzuggebläse kann den notwendigen Unterdruck von 0,04 mbar im Brennraum seit mehr als 5 Minuten NICHT ausregeln!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Kessel undicht

- ⇒ Schalten Sie die Anlage ab und lassen Sie die Anlage auskühlen, bevor Sie die Dichtheit des Kessels prüfen!
Mögliche Leckagen: Kesseltür, Wartungsöffnungen, Aschebehälter

Wärmetauscher ist verlegt

- ⇒ Prüfen Sie, ob die Wärmetauscher-Reinigung funktioniert.
- ⇒ Prüfen Sie, ob der Eintritt Wärmetauscher frei ist.

Querschnitt Abgaswege eingengt

- ⇒ Prüfen Sie den Bereich oberhalb des Nachverbrennungsringes auf Anhaftungen bzw. Anbackungen und entfernen Sie diese.
- ⇒ Prüfen Sie den Bereich unterhalb des Wärmetauschers inkl. Fallzug auf unzulässig hohe Ascheverfrachtungen und entfernen Sie diese.

Keine automatische Flugascheaustragung installiert

- ⇒ Entfernen Sie regelmäßig die Flugasche unterhalb des Wärmetauschers und des Fallzuges mit geeignetem Werkzeug.

Um die Entleerungsintervalle zu erhöhen bietet KWB optional eine automatische Flugascheaustragung an. Wenden Sie sich bei Interesse an ihren KWB-Partner oder den KWB Kundendienst.

Saugzuggebläse funktioniert nicht ordnungsgemäß

- ⇒ Prüfen Sie die Funktion des Saugzuggebläses (z.B. Lüfterrad).

Unterdruckmessung verlegt oder Sensor defekt

- ⇒ Prüfen Sie ob die Messstelle oder der Unterdruckmessschlauch verlegt oder geknickt ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.12 Lambdasonde defekt!

Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.13 Fördermotor überhitzt!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Thermischer Motorschutz hat angesprochen: Der Motor ist zu heiß!

- ⇒ Warten Sie, bis sich der Motor abgekühlt hat und beheben Sie den Alarm.
- ⇒ Wenn dieser Fehler wiederholt auftritt, rufen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.14 Brennstofflager leer!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Beheben Sie die Ursache **bevor** Sie den Alarm beheben.

Kein Brennstoff

Das Fördersystem hat einige Zeit erfolglos versucht Brennstoff aus dem Lagerraum zu entnehmen (das Zündniveau wird nicht erreicht oder Behälter konnte nicht befüllt werden).

- ⇒ Kontrollieren Sie den Brennstoffvorrat!
- ⇒ Kontrollieren Sie die Einstellung für Zündniveau bzw. das Glutbettniveau bei geschlossener Glutbettklappe.
- ⇒ Bei Fremdfördersystem mit geringer Förderleistung kann es ebenfalls zu diesem Alarm kommen. Erhöhen Sie die Förderleistung (z.B. Antriebsdrehzahl erhöhen).
- ⇒ Bei Erstinbetriebnahme oder zwischenzeitlich vollständiger Entleerung der Förderstrecke kann dieser Alarm bis zur vollständigen Befüllung des Förderstrangs mehrmals auftreten.

Saugsystem

- ⇒ Kontrollieren Sie, ob das Sieb unterhalb der Turbine verlegt ist und reinigen Sie es bei Bedarf.

Nach der Alarmbehebung wird, bevor die Anlage wieder in Betrieb geht, ein Saugvorgang ausgelöst.

Störung in der Brennstoffzufuhr

- ⇒ Prüfen Sie den Antrieb (Stoker samt Kette) auf ordnungsgemäße Funktion.

Brückenbildung im Brennstofflager:

- ⇒ Kontrollieren Sie den Brennstofflagerraum. Ist dieser ausreichend befüllt, ist anzunehmen dass eine Brückenbildung über der Förderschnecke vorliegt.
- ⇒ Kontrollieren Sie das Rührwerk auf ordnungsgemäße Funktion.

Nur Sauganlage:

- ⇒ Prüfen Sie im Relaisstest, ob das Fördersystem arbeitet: Hören Sie ein Rieselgeräusch im Saugschlauch?
- ⇒ Beheben Sie Blockaden durch Klopfen auf den Saugschlauch.

- ⇒ Kontrollieren Sie die Dichtheit der Förder- und Rückluftleitungen, des Behälters und des Verbindungsschlauches zur Anlage (Stoker).

02.16 Elektronik überhitzt

Die Temperatur der Elektronik (Platine) hat den Grenzwert von 70 °C überschritten.

Die Anlage wird abgeschaltet.

Fällt die Temperatur wieder unter 70 °C (minus Hysterese) behebt sich der Alarm automatisch und die Anlage geht wieder in Betrieb.

Die Temperatur am Kessel ist sehr hoch.

- ⇒ Prüfen Sie die Vollständigkeit und korrekte Montage der Isolierung am Kessel.
- ⇒ Prüfen Sie, ob der Heizraum ausreichend belüftet ist.
Achtung: Bei Installation/Betrieb eines Abluftgebläses muss eine entsprechend große Zuluft Öffnung vorhanden sein!
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.17 Sensor für Kesseltemperatur fehlt oder defekt!

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Prüfen Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor (inkl. Stecker und Kontakte).
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.18 Kesseltemperatur nicht plausibel

Zu rasch steigende oder sinkende Temperaturwerte weisen auf einen Sensor-Defekt hin. Dieser Alarm tritt auf, wenn die gefilterte Kesseltemperatur mehr als überproportional steigt oder fällt. Der Alarm kann auch auftreten, wenn der Sensor für die Kesseltemperatur aus- und eingesteckt wird.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.19 Rücklaufanhebung funktioniert nicht!

Die Rücklauftemperatur erreicht den eingestellten Sollwert in der vorgegebenen, maximalen Zeit NICHT.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.20 Sensor für Rücklauftemperatur fehlt oder defekt

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Prüfen Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.21 Wartungsintervall abgelaufen!

Diese Meldung erinnert Sie daran, dass die nächste Wartung durch Ihren Heizungsbauer oder den KWB Kundendienst fällig ist.

Nur der Werkskundendienst kann das Intervall verändern bzw. zurücksetzen!

Sehen Sie dazu auch

 Kundendienst [[▶ 77](#)]

02.22 Kontrollintervall abgelaufen!

Nach Ablauf einer frei bestimmbaren Anzahl von Vollast-Stunden wird diese Erinnerung ausgelöst. Nach Änderungen der Intervallzeit oder der Anzahl Wartungen im Menü Kundendienst beginnt das Intervall immer wieder neu.

Hinweis: In der Werkseinstellung ist dieses Intervall deaktiviert.

Sehen Sie dazu auch

 Kundendienst [[▶ 77](#)]

02.23 Messbetrieb aktiv!

Wipptaste „Messbetrieb“ wurde betätigt

In diesem Status laufen alle Verbraucher mit maximaler Wärmeabnahme.

Nach der Auslösung durch die Taste „Messbetrieb“ erscheint ein Auswahlfenster:

- Nennlast messen
- Teillast messen
- Abbrechen

Nach Beendigung des Messbetriebs behebt sich der Alarm automatisch.



02.24 24 V Sicherheitskreis nicht aktiv, Eingang 133

Externe Sicherheitseinrichtung

Eine externe Sicherheitseinrichtung (z.B. CO-Melder) am Stecker 133 hat angesprochen.

- ⇒ Klären Sie, warum die Sicherheitskette unterbrochen wurde (CO-Melder, Wassermangelsicherung, ...).
- ⇒ Verständigen Sie bei Bedarf Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.25 230 V Sicherheitskette Reserve unterbrochen!

Eine externe Sicherheitseinrichtung (z.B. Wassermangel-Sicherung) am Stecker 128 ist unterbrochen.

Externe Sicherheitseinrichtung

Eine externe Sicherheitseinrichtung 230 V (z.B. Wassermangel-Sicherung) am Stecker 128 hat angesprochen.

- ⇒ Klären Sie, warum die Sicherheitskette unterbrochen wurde (Endschalter Lagerraumtür, Wassermangelsicherung, ...).
- ⇒ Verständigen Sie bei Bedarf Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.26 Füllstand Fördersystem unplausibel

Der Alarm wird ausgelöst, wenn der kapazitive Näherungsschalter dauerhaft belegt bleibt obwohl der Stoker über längere Zeit läuft.

- ⇒ Prüfen Sie, ob der Schalter mit Staub belegt ist oder ein Pellet am Schalter haftet.
- ⇒ Reinigen Sie den kapazitiven Näherungsschalter.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.27 Fehler Entnahmesonden!

Die Steuerung konnte den Nullpunkt der Umschalteneinheit bzw. die angesteuerte Sonde in der vorgegebenen Zeit NICHT erreichen.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.28 Brennstofflager bald leer!

Dieser Alarm tritt auf, wenn die Summe der erfolglosen Saugvorgänge einen bestimmten Wert übersteigt (nur bei KWB Saugförderung mit Entnahmesonden):

- Mit 8 Saugsonden: 8 erfolglose Saugvorgänge
- Mit 3 Saugsonden: 3 erfolglose Saugvorgänge
- Mit 2 Saugsonden: 2 erfolglose Saugvorgänge
- Mit 1 Saugsonde: 1 erfolgloser Saugvorgang

Die Anlage löst eine Meldung aus, läuft aber weiter.

Wenig Brennstoff

- ⇒ Prüfen Sie den Füllstand im Lagerraum.
Achten Sie auf Brückenbildung über den Entnahmesonden.

02.29 Drehzahl Sekundärgebläse zu hoch!

Das Gebläse ist angelaufen, obwohl es nicht angesteuert wurde.

Verkabelung

- ⇒ Kontrollieren Sie die Verkabelung des Gebläses.
⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.33 Drehzahl Primärgebläse zu hoch!

Das Gebläse ist angelaufen, obwohl es nicht angesteuert wurde.

Verkabelung

- ⇒ Kontrollieren Sie die Verkabelung des Gebläses.
⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.34 Drehzahl Saugzuggebläse zu hoch

Das Gebläse ist angelaufen, obwohl es nicht angesteuert wurde.

Verkabelung

- ⇒ Kontrollieren Sie die Verkabelung des Gebläses.
⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.36 Sensor für Flammtemperatur fehlt oder defekt.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt.

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die korrekt gepolte Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.37 O₂-Wert im Betrieb zu hoch!

Steigt der O₂-Wert im „Betrieb“ über 18% wird ein „Neustart“ begonnen. Nach mehreren kurzfristig aufeinanderfolgenden Neustarts wird dieser Alarm ausgegeben und die Anlage abgeschaltet.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.38 Temperatur Wärmetauscher zu hoch!

Dieser Alarm tritt auf, wenn die Rücklauftemperatur im Status „Betrieb“ des Kessels um 10 °C höher als die Kesseltemperatur ist und zusätzlich 90 °C im Minutenmittel überschritten werden.

Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.41 Ungültige Kesselseriennummer

Es wurde keine oder eine ungültige Kesselseriennummer eingegeben!

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.42 KPM-Modul-Fehler!

Das Kessel-Power-Modul [KPM] fehlt oder funktioniert nicht.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

02.52 Puffersensor für modulierenden Pufferbetrieb fehlt oder ist defekt!

Dieser Alarm wird ausgegeben, wenn ein Sensor am Pufferspeicher für den aktivierten modulierenden Pufferbetrieb fehlt oder defekt ist.

Der Alarm hat, zusätzlich zum Sensoralarm, den Zweck, einem die Ursache für den zusätzlich notwendigen Sensor anzuzeigen.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Prüfen Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn kein zusätzlicher Sensor für den modulierenden Pufferbetrieb installiert ist, schalten Sie den „modulierenden Pufferbetrieb“ (beim MF2/PFP) im Menü Kessel >> Kesseleinstellungen >> Modulierender Pufferbetrieb bzw. (beim EF2/EF3) im Menü >> Kessel >> Kesseleinstellungen >> Kesselleistung >> Puffer Ladelogik auf „Aus“.
- ⇒ Ist der modulierende Pufferbetrieb erwünscht, muss der fehlende Sensor installiert werden.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

02.54 Fehler Stokersystem!

Das Glutbettniveau wurde in der eingestellten Zeit nicht erreicht.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

03.00-03.84 Sensor ... am Pufferspeicher ... fehlt oder ist defekt!

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 5 Sensoren (1 bis 5) an den 15 Pufferspeichern (0 bis 14).

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

04.00-04.33 Sensor am Brauchwasserspeicher ... fehlt oder ist defekt!

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 2 Sensoren an den maximal 14 Brauchwasserspeichern (1 bis 14).

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

05.00-05.15 Sensor für Außentemperatur am Wärmemanagement-Modul ... fehlt oder ist defekt!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 14 Wärmemanagement-Module [WMM] (1 bis 14).

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

06.00-06.15 BGB 2 an WMM ... fehlt oder ist defekt

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 14 Wärmemanagement-Module [WMM] (1 bis 14).

- ⇒ Überprüfen Sie die Busverkabelung.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.00 Zündungsversuche erfolglos!

Die Bedingungen für eine erfolgreiche Zündung konnten trotz mehrerer Versuche nicht erfüllt werden!

Wichtig: Um den Alarm beheben zu können, muss der Brennraum kontrolliert und bei Bedarf ausgeräumt werden!

Fehlender Brennstoff oder zu geringe Brennstoffmenge

- ⇒ Kontrollieren Sie die Funktion der Glutbettklappe (Leichtgängigkeit).
- ⇒ Kontrollieren Sie die Einstellung für das Zündniveau bzw. das Glutbettniveau bei geschlossener Glutbettklappe.
- ⇒ Bei Bedarf (Zündniveau kann nicht weiter erhöht werden wegen Verpuffungsgefahr) reduzieren Sie den notwendigen Temperaturanstieg für eine erfolgreiche Zündung.

Schlechter Brennstoff

- ⇒ Kontrollieren Sie die Qualität des Brennstoffs.

- ⇒ Entfernen Sie nassen oder schlechten Brennstoff (Grobstücke) aus dem Brennraum und beheben Sie den Alarm.

Zu viel Asche im Brennraum

- ⇒ Kontrollieren Sie, ob der Raupenbrenner ordnungsgemäß funktioniert.
- ⇒ Kontrollieren Sie, ob die Rostasche in ausreichendem Maße abtransportiert werden kann. Bei Schlackebildung im Brennraum oder Brennstoff mit erhöhtem Aschegehalt muss ein geeigneter Brennstoff ausgewählt bzw. die Rostgeschwindigkeit angepasst werden.

Zündrohr verlegt

VORSICHT



Verbrennungen durch heiße Oberflächen

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass die Anlage abgeschaltet und abgekühlt ist, bevor Sie beginnen!

- ⇒ Befreien Sie die Öffnung des Zündrohrs von Ablagerungen (siehe Anleitung für Wartung).

Zündung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie das Heizelement auf Funktion.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.01 Überfüll-Schutzschalter des Fördersystems 1 ist offen!

Der Überfüllschutz-Deckel hat sich gehoben, die Regelung verhindert daraufhin ein Festfahren der Förderschnecke.

Die Anlage wird abgeschaltet.

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

Fehlerhafte Montage Endschalter

- ⇒ Kontrollieren Sie die korrekte Montage des Endschalters (Ausrichtung, Deckelvorspannung).

Brückenbildung durch Grobstücke im Fallschacht

- ⇒ Beseitigen Sie den Brennstoff im Bereich unterhalb des Überfüllschutzdeckels.

Brennstoff wird über Stoker nicht abtransportiert

- ⇒ Prüfen Sie den Antrieb Stoker (samt Kette) auf Funktion.
- ⇒ Prüfen Sie, ob Brennstoff in ausreichender Menge abtransportiert werden kann. undefiniertes Brennstofffördermenge bei Fremdfördersystem (Antriebsdrehzahl Fremdfördersystem verringern oder Nachlaufzeit Stoker erhöhen).

- ⇒ KWB Multifire Typ MF2 GS mit Kanaltyp M: Kontrollieren Sie hierfür die Übergabe vom Saugkopf auf die Saugschläuche. Ursache für die Überfüllung des Saugkopfes können verstopfte oder undichte Saugschläuche bzw. eine ausgefallene/defekte Saugturbine sein.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.02 Defekter Triac bei Hauptantrieb oder Fördermotor!

Einer der Triac ist defekt (dauerhaft leitend).

Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

07.03 Hauptantriebsmotor überhitzt!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Thermischer Motorschutz hat angesprochen: Der Motor ist zu heiß! Fremdkörper in einem Förderkanal

- ⇒ Warten Sie, bis sich der Motor abgekühlt hat. Setzen Sie dann die Anlage wieder in Gang.

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

- ⇒ Wenn dieser Fehler wiederholt auftritt, rufen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.04 Hauptantriebsmotor ist überlastet!

Die Anlage wird abgeschaltet.

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.05 Fördermotor 1 überlastet

Die Anlage wird abgeschaltet.

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

Fremdkörper im Brennstoff

Fremdstoffe im Brennstoff haben den Antrieb überlastet.

- ⇒ Verwenden Sie nur normgerechte Brennstoffe!
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.07 Sicherheitsabschaltung: Temperaturanstieg im Aschebehälter!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Temperatur der Asche über 85 °C

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.08 Sicherheitsabschaltung: Sensor für Aschetemperatur fehlt oder ist defekt!

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

07.09 Die Temperatur im Stokerkanal ist zu hoch!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Die Temperatur im Stokerkanal hat den Grenzwert von 90 °C überschritten.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

07.10 Sensor für die Temperatur im Stokerkanal fehlt oder ist defekt!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

07.12 Die Glutbettsensorelektronik fehlt oder ist defekt!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

07.13 Die Glutbettsensorelektronik ist falsch montiert!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Die Grenzwerte des Glutbettsensors (-50 und 750) wurden überschritten.

⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

07.17 Der Saugbehälter ist leer!

Das Glutbettniveau wurde in der eingestellten Zeit nicht erreicht.

⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.18 Rostantrieb blockiert!

Der Antrieb des Raupenbrenners meldet eine Blockade. Der Kessel läuft für 3 Volllaststunden weiter und stellt dann ab.

⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.19 Motor Ascheförderung blockiert!

Der Antrieb für die Förderung der Rostasche meldet eine Blockade. Der Kessel läuft für 3 Volllaststunden weiter und stellt dann ab.

⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.20 Motor Flugascheförderung blockiert!

Der Antrieb für die Förderung der Flugasche meldet eine Blockade. Der Kessel läuft für 10 Volllaststunden weiter und stellt dann ab.

⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.21 Putzöffnungen kontrollieren

Der Saugzug läuft seit 15 Minuten im Mittel mit über 95 % Drehzahl.

Hinweis: Auf Grund dieses Alarms erfolgt keine Störabschaltung! Die Rauchgaswege sind aber möglichst zeitnah auf Querschnittsverengungen zu kontrollieren um eine Störabschaltung durch den Folgealarm 02.10 Unterdruck im Brennraum kann nicht geregelt werden! [► 97] zu vermeiden.

Kessel undicht

⇒ Schalten Sie die Anlage ab und lassen Sie die Anlage auskühlen, bevor Sie die Dichtheit des Kessels prüfen! Mögliche Undichtheiten: Kesseltür, Wartungsöffnungen, Aschebehälter

Wärmetauscher ist verlegt

⇒ Prüfen Sie, ob die Wärmetauscher-Reinigung funktioniert.

⇒ Prüfen Sie, ob der Eintritt Wärmetauscher frei ist.

Querschnitt Rauchgaswege eingeengt

- ⇒ Prüfen Sie den Bereich oberhalb des Nachverbrennungsrings auf Anhaftungen bzw. Anbackungen und entfernen Sie diese.
- ⇒ Prüfen Sie den Bereich unterhalb des Wärmetauschers inkl. Fallzug auf unzulässig hohe Ascheverfrachtungen und entfernen Sie diese.

Keine automatische Flugascheaustragung installiert

- ⇒ Entfernen Sie regelmäßig die Flugasche unterhalb des Wärmetauschers und dem Fallzug mit geeignetem Werkzeug (siehe Anleitung für Wartung).

Um die Entleerungsintervalle zu erhöhen bietet KWB optional eine automatische Flugascheaustragung an. Wenden Sie sich bei Interesse an ihren KWB-Partner oder KWB Kundendienst.

Feuchtes Brennmaterial

Hoher Wassergehalt im Brennstoff kann in Verbindung mit schlechtem Kaminzug zu diesem Hinweis führen.

- ⇒ Verwenden Sie nur normgerechte Brennstoffe!

Saugzuggebläse funktioniert nicht ordnungsgemäß

- ⇒ Prüfen Sie die Funktion des Saugzuggebläses (z.B. Lüfterrad) bzw. die korrekte Montage der Aschebehälter.

Unterdruckmessung verlegt oder Sensor defekt

- ⇒ Prüfen Sie, ob die Messstelle verlegt oder der Unterdruckmessschlauch geknickt ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.22 Aschebehälter fast voll!

Der Alarm wird über den kapazitiven Näherungsschalter am Aschebehälter ausgelöst.

Nach Ablauf einer voreingestellten Nachlaufzeit (Werkseinstellung: 10 Vollaststunden) erfolgt eine automatische Abschaltung der Anlage (Alarm: 07.36 Aschebehälter voll – Anlage stellt ab [▶ 109]).

- ⇒ Entleeren Sie den Aschebehälter.

07.28 Sensor für die Ausbrandtemperatur fehlt oder ist defekt!

Die Anlage löst eine Meldung aus, läuft aber weiter.

Wenn der Fehler auftritt, dann wird die Brennstofferkennung Plus automatisch deaktiviert.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.29 Wasserbehälter für Notlöscheinrichtung ist leer!

Der Füllstand des Behälters der Notlöscheinrichtung ist zu niedrig.

Die Anlage wird abgeschaltet.

Wasser ist verdunstet

- ⇒ Füllen Sie Wasser nach, wenn der Wasserstand im Behälter nur knapp unterhalb des Schwimmerschalters liegt. Der Alarm behebt sich dadurch automatisch.

Anlage ist undicht – Notlöscheinrichtung wurde ausgelöst

- ⇒ Anlage auf Undichtheiten prüfen.
- ⇒ Anlage auf Rückbrand und Undichtheiten am Stokerkanal überprüfen.
- ⇒ Entfernen Sie nassen Brennstoff aus den Stokerkanal
- ⇒ Füllen Sie Wasser nach. Der Alarm behebt sich dadurch automatisch.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.30 Drehzahl des Rauchgas-Rezirkulationsgebläses zu niedrig!

Die Drehzahl des Gebläses liegt seit 2 Minuten unter 300 Umdrehungen pro Minute.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.31 Glutbett zu hoch

Zu viel Brennstoff auf dem Raupenbrenner

Der Alarm wird ausgegeben, wenn das eingestellte Zündniveau um 200 Punkte überschritten wird.

Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Entfernen Sie den überschüssigen Brennstoff aus der Brennkammer und beheben Sie die Ursache für die Störung (z.B. spießiges Material entfernen).

Aschereicher Brennstoff – Versinterte Asche am Rost die nicht abtransportiert werden konnte

- ⇒ Prüfen Sie, ob ein geeigneter Brennstoff ausgewählt wurde bzw. passen Sie die Rostgeschwindigkeit an. Bei Bedarf verwenden Sie die Einstellung „Luftverschiebung“ um das Primär-/Sekundärluftverhältnis anzupassen.

Glutbettklappe oder Mechanik der Glutbettsensorik falsch montiert

- ⇒ Prüfen Sie die korrekte Montage der Glutbettklappe und des Sensors
- ⇒ Stellen Sie den Offset in der Regelung bei vollständig geschlossener Klappe so ein, dass der Wert „Glutbett“ 0 ergibt.
- ⇒ Prüfen Sie den festen Sitz bzw. die korrekte Position des Geberkegels auf dem Glutbettgestänge (4 mm Überstand Geberstange zu Kegel).
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.36 Aschebehälter voll – Anlage stellt ab

Nach dem Auslösen des Alarms 07.22 Aschebehälter fast voll! [► 108] wurde die Anlage nach Ablauf einer voreingestellten Zeit (Werkseinstellung: 10 Volllaststunden) abgestellt.

- ⇒ Entleeren Sie den Aschebehälter.

Hinweis: Um die Entleerungsintervalle zu erhöhen bietet KWB optional eine Ascheförderung in eine 240 Liter Aschetonne an. Wenden Sie sich bei Interesse an ihren KWB-Partner oder KWB Kundendienst.

07.37 Rauchgas-Rezirkulationsklappe schließt nicht!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Die Rauchgas-Rezirkulationsklappe schließt nicht!

Die Klappe hatte eine kurzzeitige Störung

- ⇒ Prüfen Sie die Funktion des Motors für die Rauchgas-Rezirkulation durch Aus- und Wiedereinschalten der Anlage über den **Hauptschalter**.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.38 Rauchgas-Rezirkulationsklappe öffnet nicht!

Die Anlage wird abgeschaltet.

Die Rauchgas-Rezirkulationsklappe kann nicht geöffnet werden.

Die Klappe hatte eine kurzzeitige Störung

- ⇒ Prüfen Sie die Funktion des Motors für die Rauchgas-Rezirkulation durch Aus- und Wiedereinschalten der Anlage über den **Hauptschalter**.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.41 KPM: Drehfeld Netzzuleitung falsch!

Die Anlage wird abgeschaltet. Das Drehfeld der Netzzuleitung des Kessel-Power-Modul [KPM] ist falsch.

- ⇒ Lassen Sie die elektrische Versorgung des Kessel-Power-Moduls [KPM] von einer Elektro-Fachkraft überprüfen bzw. richtig stellen.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.42 Das Schrittmotornetzteil fehlt oder ist defekt

Der Alarm wird bei einem defekten oder fehlenden Netzteil für Schrittmotoren ausgegeben. Die Anlage wird abgeschaltet.

Ursachen

- ⇒ Blockade (Schwergängigkeit) eines der Schrittmotoren
- ⇒ Überlastung des Netzteils

Behebung

- ⇒ Kontrollieren Sie den Füllstand des Aschebehälters und leeren Sie diesen bei Bedarf.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.46 Motor Rostantrieb defekt (Kurzschluss)

Der Antrieb des Raupenbrenners meldet einen Kurzschluss. Der Alarm „07.18 Rostantrieb blockiert!“ tritt üblicherweise als Folgealarm auf.

Für die Alarmbehebung schalten Sie zur Sicherheit den Kessel am Hauptschalter aus und nach 10 Sekunden wieder ein. Nur so wird auch die Schrittmotorelektronik resettet (zurückgesetzt).

Schrittmotor defekt

- ⇒ Stecken Sie beide Stecker am Motor ab. Wenn sich der Alarm beheben lässt und bei Ansteuerung im Relaisstest nur mehr der Alarm "07.18 Rostantrieb blockiert!" auftritt, so liegt vermutlich ein Kurz- bzw. Masseschluss am Motor vor.
- ⇒ Stecken Sie die Stecker wieder an und wiederholen Sie den Test. Tritt der Alarm „7.46 Motor Rostantrieb defekt (Kurzschluss)“ erneut auf, tauschen Sie den Motor (ohne Getriebe).

Verkabelung

- ⇒ Prüfen Sie die Verkabelung zwischen Kesselsignalmodul (#244) und Rostantrieb auf Beschädigungen oder Kontaktfehler!
- ⇒ Für die Alarmbehebung schalten Sie zur Sicherheit den Kessel am Hauptschalter aus und nach 10 Sekunden wieder ein. Nur so wird auch die Schrittmotorelektronik resettet (zurückgesetzt).
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.47 Motor Ascheschnecke defekt (Kurzschluss)

Der Antrieb der Ascheschnecke meldet einen Kurzschluss. Der Alarm „07.19 Motor Ascheförderung blockiert!“ tritt üblicherweise als Folgealarm auf.

Für die Alarmbehebung schalten Sie zur Sicherheit den Kessel am Hauptschalter aus und nach 10 Sekunden wieder ein. Nur so wird auch die Schrittmotorelektronik resettet (zurückgesetzt).

Schrittmotor defekt

- ⇒ Stecken Sie beide Stecker am Motor ab. Wenn sich der Alarm beheben lässt und bei Ansteuerung im Relaisstest nur mehr der Alarm "07.19 Motor Ascheförderung blockiert!" auftritt, so liegt vermutlich ein Kurz- bzw. Masseschluss am Motor vor.
- ⇒ Stecken Sie die Stecker wieder an und wiederholen Sie den Test. Tritt der Alarm „7.47 Motor Ascheschnecke defekt (Kurzschluss)“ erneut auf, tauschen Sie den Motor (ohne Getriebe).

Verkabelung

- ⇒ Prüfen Sie die Verkabelung zwischen Kesselsignalmodul (#245) und Antrieb Ascheschnecke auf Beschädigungen oder Kontaktfehler!
- ⇒ Für die Alarmbehebung schalten Sie zur Sicherheit den Kessel am Hauptschalter aus und nach 10 Sekunden wieder ein. Nur so wird auch die Schrittmotorelektronik resettet (zurückgesetzt).
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

07.48 Motor Flugascheschnecke (Kurzschluss)

Der Antrieb der Flugascheschnecke meldet einen Kurzschluss. Der Alarm „07.20 Motor Flugascheförderung blockiert!“ tritt üblicherweise als Folgealarm auf.

Für die Alarmbehebung schalten Sie zur Sicherheit den Kessel am Hauptschalter aus und nach 10 Sekunden wieder ein. Nur so wird auch die Schrittmotorelektronik resettet (zurückgesetzt).

Schrittmotor defekt

- ⇒ Stecken Sie beide Stecker am Motor ab. Wenn sich der Alarm beheben lässt und bei Ansteuerung im Relaisstest nur mehr der Alarm "07.20 Motor Flugascheförderung blockiert!" auftritt, so liegt vermutlich ein Kurz- bzw. Masseschluss am Motor vor.

- ⇒ Stecken Sie die Stecker wieder an und wiederholen Sie den Test. Tritt der Alarm „7.48 Motor Flugascheschnecke defekt (Kurzschluss)“ erneut auf, tauschen Sie den Motor (ohne Getriebe).

Verkabelung

- ⇒ Prüfen Sie die Verkabelung zwischen Kesselsignalmodul (#246) und Antrieb Flugascheschnecke auf Beschädigungen oder Kontaktfehler!
- ⇒ Für die Alarmbehebung schalten Sie zur Sicherheit den Kessel am Hauptschalter aus und nach 10 Sekunden wieder ein. Nur so wird auch die Schrittmotorelektronik resettet (zurückgesetzt).
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

08.01–08.14 Interner Fehler ... Brauchwasserspeicher ...

In einem der Brauchwasserspeicher (1 bis 14) ist ein Fehler aufgetreten, den die Regelung hätte verhindern sollen.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

09.01–09.28 Interner Fehler ... Heizkreis ...

In einem der Heizkreise (1.1 bis 14.2) ist ein Fehler aufgetreten, den die Regelung hätte verhindern sollen.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

10.00–10.14 Interner Fehler ... Gruppe ...

In einer der Gruppen (0 bis 14) ist ein Fehler aufgetreten.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

11.00–11.14 Interner Fehler ... Pufferspeicher ...

In einem der Pufferspeicher (0 bis 14) ist ein Fehler aufgetreten, den die Regelung hätte verhindern sollen.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

12.00–12.15 Sensor für Kesseltemperatur am Zweitkessel ... fehlt oder defekt!

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 14 Zweitkessel (1 bis 14).

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

13.00–13.30 Sensor für Vorlauftemperatur im Heizkreis ... fehlt oder defekt!

Diesen Alarm gibt es für jeden Heizkreis.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

15.00–15.15 WMM ... nicht erreichbar!

Die Regelung hat die Verbindung zum angegebenen Wärmemanagement-Modul [WMM] (1 bis 14) verloren.

Spannungsversorgung am externen Wärmemanagement-Modul [WMM]

- ⇒ Prüfen Sie, ob die Spannungsversorgung des Wärmemanagement-Moduls [WMM] bei der Montage in benachbarten Gebäuden ausgefallen ist.
- ⇒ Prüfen Sie, ob das Netzteil am externen Wärmemanagement-Modul [WMM] korrekt angesteckt ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

17.00 Verbindungsfehler Hausbus

Der KWB „Hausbus“ verbindet den Kessel mit den anderen Komponenten im Netzwerk. Dieser Alarm erscheint nur, wenn es ein Problem beim Abgleich zwischen zwei Bediengerät Exclusive [BGE] gibt.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

17.01 Mehr als ein Kessel-Bediengerät Exklusive [BGE] erkannt!

Die Regelung hat im Netzwerk mehr als ein Bediengerät Exclusive [BGE] gefunden, das als „BGE am Kessel“ konfiguriert ist.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

17.02 Protokollfehler beim Abgleich der Parameter!

Beim Abgleich der Parameter konnten nicht alle Daten über den Bus übertragen werden.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

17.03 Station mit falscher Parameterversion erkannt!

Die Regelung hat ein Bediengerät Exclusive [BGE] im Netzwerk gefunden, deren Parameter nicht mit anderen Bediengeräten ausgetauscht werden können.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

17.04 Am Kessel liegen nicht quittierte Alarmer an

Diese Meldung erscheint nur auf einem Bediengerät Exclusive [BGE] im Wohnraum und macht Sie darauf aufmerksam, dass Alarmer anliegen.

Nutzen Sie das Bediengerät Exclusive [BGE] am Kessel, um die anliegenden Alarmer zu quittieren.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

17.05 CAN: Interner Fehler

Halten Sie Informationen zum Kessel, wie die Kesselnummer und Softwareversion (ablesbar im Menü Kundendienst >> Support), bereit und verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

17.06 Keine Verbindung zum Kessel-BGE

Diese Meldung erscheint nur auf einem Bediengerät Exclusive [BGE] im Wohnraum und macht Sie darauf aufmerksam, dass die Verbindung zum Bediengerät am Kessel bzw. am Bediengerät Exclusive [BGE] im WMM unterbrochen ist.

Spannungsversorgung am Kessel ausgefallen

- ⇒ Prüfen Sie, ob die Spannungsversorgung des Kessels ausgefallen ist.
- ⇒ Prüfen Sie, ob der Kessel ausgeschaltet wurde.
- ⇒ Wenn Sie den Fehler nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

18.00–18.15 BGB 1 an WMM ... fehlt oder ist defekt!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 14 Wärmemanagement-Module [WMM] (1 bis 14).

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

19.00–19.30 Analoger Sensor für Raumtemperatur am Heizkreis ... fehlt oder ist defekt!

Hinweis: Mit „Analoger Sensor“ ist ein PT1000-Sensor gemeint und NICHT der Sensor im Montagesockel vom Bediengerät Basic [BGB] oder Bediengerät Exclusive [BGE]!

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

20.07 ComfortOnline: Server meldet 'BGE-Softwareversion wird nicht unterstützt'

Der ComfortOnline Server hat erkannt, dass die installierte Software am Bediengerät nicht unterstützt wird. Ein Fernzugriff auf die Anlage ist somit nicht möglich.

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass alle Bediengeräte Exclusive im Netzwerk auf dem neuesten Software-Stand sind.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

20.08 ComfortOnline: Unbekannte BGE-Seriennummer für diese Kessel-Seriennummer

Der ComfortOnline Server hat erkannt, dass die Seriennummer des Bediengeräts nicht mit der am Server gespeicherten Seriennummer übereinstimmt.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

Sehen Sie dazu auch

- 📖 Comfort Online [▶ 78]

20.09 ComfortOnline: Server meldet 'Anlage mit dieser Seriennummer ist bereits online'

Der ComfortOnline Server hat erkannt, dass ein Kessel mit dieser Seriennummer bereits existiert.

- ⇒ Vergleichen Sie die Kesselnummer und den Serienstand vom Typenschild mit jener, die im Menü Kessel >> Kesseleinstellungen >> Seriennummer eingegeben wurde.

- ⇒ Korrigieren Sie bei Bedarf die Nummer und führen Sie die Registrierung erneut durch.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

20.10 ComfortOnline: Server meldet 'BGE mit dieser Snr. wurde bereits mit anderer Kesselnr. verwendet'

Der ComfortOnline Server hat erkannt, dass die Seriennummer des Bediengeräts bereits mit einer anderen Kesselseriennummer verwendet wurde.

Ein Fernzugriff auf die Anlage ist somit nicht möglich.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

Sehen Sie dazu auch

- 📖 Comfort Online [▶ 78]

21.00 Sensor für Außentemperatur am KSM fehlt oder defekt!

Die Regelung kann den, am Kessel-Signal-Modul [KSM], angesteckten Außentemperatursensor nicht erkennen.

Sensor ist am Wärmemanagement-Modul [WMM] angeschlossen

- ⇒ Kontrollieren bzw. korrigieren Sie unter Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen die korrekte Einstellung des Außentemperatursensors.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

22.00-22.09 KEM ...: Drehfeld Netzzuleitung falsch!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Die Anlage wird abgeschaltet. Das Drehfeld der Netzzuleitung des Kessel-Erweiterungs-Moduls [KEM] ist falsch.

- ⇒ Lassen Sie die elektrische Versorgung des Kessel-Erweiterungs-Moduls [KEM] von einer Elektro-Fachkraft überprüfen bzw. richtig stellen.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

23.00–23.15 Sensor für Zirkulationstemperatur am WMM ... fehlt oder defekt!

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 14 Brauchwasser- oder Pufferspeicher (1-14).

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

24.00 Fehler beim Sichern der Flash-Parameter

- ⇒ Halten Sie Informationen zum Kessel, wie die Kesselnummer und Softwareversion (ablesbar im Menü Kundendienst >> Support), bereit und verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

24.01 Fehler beim Laden der Einstellungen

- ⇒ Stellen Sie sicher, dass alle Bediengeräte im Netzwerk auf dem neuesten Software-Stand sind.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

25.00 Konfiguration Kesselbus fehlgeschlagen.

Dieser Alarm weist auf einen Fehler während der Ausführung des Inbetriebnahme-Assistenten hin. Zu diesem Fehler kommt es beispielsweise durch falsche Busverkabelung oder durch unbekannte Module am Kesselbus.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

25.01 Konfiguration Hausbus fehlgeschlagen.

Dieser Alarm weist auf einen Fehler während der Ausführung des Inbetriebnahme-Assistenten hin. Zu diesem Fehler kommt es beispielsweise durch falsche Busverkabelung, doppelte Adressen von Wärmemanagement-Modulen [WMM] oder durch unbekannte Module am Hausbus.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

25.02 Kein Kesseltyp konfiguriert

Die Regelung war nicht in der Lage, den Kesseltyp auszulesen. Das kann beispielsweise nach einem Software-Update oder Parameter-Import passieren.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

25.03 Emailadresse ungültig

Es ist keine oder eine ungültige Emailadresse eingegeben.

Ursachen

- ⇒ Die E-Mailadresse im Menü Erweiterungen >> Mail Einstellungen ist nicht bzw. nicht korrekt eingegeben.

25.06 Ein Modul hat eine veraltete Firmware!

Eines der Module (KSM, KPM, KEM, WMM) hat eine veraltete Firmware.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

25.07 Neustart erforderlich. Hardwarekonfiguration wurde geändert.

Die Hardwarekonfiguration (Anzahl der Kessel, IP-Adresse, etc.) wurde geändert. Ein Neustart ist erforderlich.

- ⇒ Nutzen Sie die Funktion „Bediengerät neu Starten“ im Menü „Speichern/Reset“, um das Bediengerät neu zu starten.

26.00–26.15 WMM ... unterstützt keinen 2. Heizkreis

Sie haben versucht, einen 2. Heizkreis anzusprechen. Das angegebene Wärmemanagement-Modul [WMM] (1 bis 14) unterstützt diesen jedoch nicht!

KWB bietet das Wärmemanagement-Modul [WMM] in mehreren Versionen an – beachten Sie die Anzahl der verfügbaren Heizkreise!

- ⇒ Wenden Sie sich bei Notwendigkeit eines weiteren Heizkreises an Ihren KWB-Partner oder den KWB-Kundendienst.

27.00–27.15 WMM ... unterstützt keine Zweitwärmequelle

Sie haben versucht, eine Zweitwärmequelle anzusprechen. Das angegebene Wärmemanagement-Modul [WMM] (1 bis 14) unterstützt das jedoch nicht!

- ⇒ Wenden Sie sich bei Notwendigkeit bezüglich Anbindung einer Zweitwärmequelle an Ihren KWB-Partner oder KWB-Kundendienst.

28.00–28.30 Das Bediengerät Exklusive [BGE] mit der Stationsnummer ... ist nicht erreichbar!

Das angegebene Bediengerät Exclusive [BGE] kann nicht im Netzwerk gefunden werden.

Busfehler

- ⇒ Überprüfen Sie die Busverkabelung: Befolgen Sie die entsprechenden Vorgaben in der Anleitung für Anschlüsse.
- ⇒ Überprüfen Sie ob das Wärmemanagement-Modul [WMM] an dem Bediengerät Exclusive [BGE] angeschlossen ist, mit Spannung versorgt ist und funktioniert.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

29.00–29.30 Heizkreis ...: Raumeinfluss und Eco-Betrieb benötigen einen Sensor für Raumtemperatur.

Diesen Alarm gibt es für jeden Heizkreis.

Die Funktionen Raumeinfluss (erklärt im Abschnitt Raumeinfluss) und Eco-Betrieb (erklärt im Abschnitt Den Raumeinfluss berücksichtigen ► 58) können nur funktionieren, wenn für den entsprechenden Heizkreis ein Sensor für Raumtemperatur zugewiesen wurde.

- ⇒ Aktivieren Sie einen Sensor für Raumtemperatur.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

30.00 GSM-Modem ist nicht ansprechbar

Kommunikation mit GSM-Modem ist unterbrochen.

- ⇒ Die Kommunikation mit dem GSM-Modem konnte NICHT aufgebaut werden, die Anlage läuft aber weiter.

Kommunikationsweg ist unterbrochen.

- ⇒ GSM-Modem wird nicht mit Strom versorgt.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

30.01 GSM-Modem Fehler

Kommunikation mit GSM-Modem ist unterbrochen.

- ⇒ Die Kommunikation mit dem GSM-Modem konnte NICHT aufgebaut werden, die Anlage läuft aber weiter.

Kommunikationsweg ist unterbrochen.

- ⇒ GSM-Modem wird nicht mit Strom versorgt.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

30.58 GSM-Modem Fehler: CMS 303 Operation not supported

Ein unerwarteter Fehler ist aufgetreten.

- ⇒ Beheben Sie den Alarm.
- ⇒ Wenn dieser Fehler wiederholt auftritt, rufen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

31.00-31.09 KEM ... nicht erreichbar!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Die Regelung hat die Verbindung zum angegebenen Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM] (1 bis 10) verloren.

Spannungsversorgung am externen Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM]

- ⇒ Prüfen Sie, ob das Netzteil am externen Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM] korrekt angesteckt ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

32.00-32.09 Fluchtschalter (Not-Halt-Schalter) KEM... wurde gedrückt!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Der Not-Halt-Schalter wurde gedrückt

- ⇒ Klären Sie, warum dieser Schalter (Gefahrenschalter) gedrückt wurde.
- ⇒ Ist die Anlage in Ordnung, drücken Sie den Not-Halt-Schalter ein weiteres Mal. Der Alarm verschwindet automatisch.
- ⇒ In allen anderen Fällen:
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

GEFAHR



Kein Not-Halt-Schalter angeschlossen – Lebensgefahr!

- ⇒ Lassen Sie einen Not-Halt-Schalter entsprechend den für Sie geltenden Bauvorschriften anschließen!

33.00-33.09 Sicherheitskreis Extern KEM ... unterbrochen!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Externe Sicherheitseinrichtung

Eine externe Sicherheitseinrichtung (z.B. Endschalter Lagerraumtür) am Stecker 404 hat angesprochen.

- ⇒ Klären Sie warum die Sicherheitskette unterbrochen wurde (Endschalter Lagerraumtür, ...).
- ⇒ Verständigen Sie bei Bedarf Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

34.00-34.09 KEM...: Zu hohe Temperatur im Brennstofflager!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).
Die Anlage wird abgeschaltet.

GEFAHR



Brand im Brennstofflager!

- ⇒ Halten Sie alle Öffnungen am Kessel und zum Lagerraum geschlossen, um die Luftzufuhr zu unterbinden.
- ⇒ Alarmieren Sie die Feuerwehr!

Der Schalter der Temperaturüberwachung Brennstoff („TÜB“) im Förderkanal reagiert bei 70 °C oder ist defekt!

Brandalarm im Lagerraum

- ⇒ Ist der Förderkanal heiß, gibt es einen Brandgeruch oder sind Schmauchspuren sichtbar, alarmieren Sie sofort die Feuerwehr!
- ⇒ Ist der Förderkanal kühl, verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Kontrollieren Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor (Kontaktproblem).
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

35.00-35.09 KEM...: Antrieb 1 ist überhitzt!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).
Thermischer Motorschutz hat angesprochen: Der Motor ist zu heiß!
Die Anlage wird abgeschaltet.

Fremdkörper in einem Förderkanal

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

36.00-36.09 KEM...: Antrieb 2 ist überhitzt!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).
Thermischer Motorschutz hat angesprochen: Der Motor ist zu heiß!
Die Anlage wird abgeschaltet.

Fremdkörper in einem Förderkanal

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

40.00-40.09 KEM...: Überlast Antrieb 1!

Diesen Alarm gibt es für jeder der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

⇒ Verwenden Sie nur normgerechte Brennstoffe!

⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

41.00-41.09 KEM...: Überlast Antrieb 2!

Diesen Alarm gibt es für jeder der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

⇒ Verwenden Sie nur normgerechte Brennstoffe!

⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

42.00-42.09 KEM...: Phase 2 Unterbrechung!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Beim Einschalten des Motors wurde festgestellt, dass die Phase 2 in der Netzzuleitung zum Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM] fehlt.

Die Anlage wird abgeschaltet.

⇒ Lassen Sie die elektrische Versorgung des Kessel-Erweiterungs-Moduls [KEM] von einer Elektro-Fachkraft überprüfen!

⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

43.00-43.09 KEM...: Phase 3 Unterbrechung!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Beim Einschalten des Motors wurde festgestellt, dass die Phase 3 in der Netzleitung zum Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM] fehlt.

Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Lassen Sie die elektrische Versorgung des Kessel-Erweiterungs-Moduls [KEM] von einer Elektro-Fachkraft überprüfen!
- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

44.00-44.09 KEM...: Überfüll-Schutzschalter Antrieb1 ist offen!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Der Überfüllschutz-Deckel hat sich gehoben. Die Regelung verhindert daraufhin ein Festfahren der Förderschnecke.

Die Anlage wird abgeschaltet.

⚠️ WARNUNG



Unerwartet anlaufende Zellenradschleuse

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

⚠️ WARNUNG



Unerwartet anlaufende Förderschnecke

Einzug und Abtrennung von Hand und Arm möglich! Schalten Sie die Anlage aus, bevor Sie den Förderkanal öffnen!

Fehlerhafte Montage Endschalter

- ⇒ Kontrollieren Sie die korrekte Montage des Endschalters (z.B. Ausrichtung, Deckelvorspannung).

Brückenbildung wird nicht abtransportiert

- ⇒ Beseitigen Sie den Brennstoff im Bereich unterhalb des Überfüllschutzdeckels.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

45.00-45.09 KEM...: Aschetonne fehlt!

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10).

Die Anlage wird abgeschaltet.

Die Aschetonne ist entnommen oder der Deckel der Aschetonne nicht korrekt montiert

- ⇒ Montieren Sie die fehlende Aschetonne bzw. setzen Sie den Deckel der Aschetonne wieder auf.

Schalter für Aschetonne falsch montiert

- ⇒ Kontrollieren sie die Einstellung des Schalters.

Verkabelungsfehler

- ⇒ Kontrollieren sie die Verkabelung.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

46.00-46.09 KEM...: Antrieb 1 Triac defekt

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10). Der Triac für den Antrieb 1 am Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM] ist defekt (dauerhaft leitend!). Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

47.00-47.09 KEM...: Antrieb 2 Triac defekt

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 10 Kessel-Erweiterungs-Module [KEM] (1 bis 10). Der Triac für den Antrieb 2 am Kessel-Erweiterungs-Modul [KEM] ist defekt (dauerhaft leitend!). Die Anlage wird abgeschaltet.

- ⇒ Verständigen Sie Ihren Heizungs-Fachbetrieb oder den KWB-Kundendienst.

49.00-49.30 Schwellenwert von Heizkreis {1.1-14.2} ist über der Minimaltemperatur!

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 28 Heizkreise [HK ...] {1.1 bis 14.2}. Der Schwellenwert ist höher eingestellt als die Vorlaufminimaltemperatur!

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

51.01-51.14 Solaranlage {1-14}: Zuordnung eines nicht aktivierten Speichers!

Diesen Alarm gibt es für jede der maximal 14 Solaranlagen (1-14).

Hinweis für die Zuordnung nicht aktivierter Speicher:

Zum ausgewählten Solar-Hydraulikschema soll ein nicht aktivierter Speicher zugeordnet werden. Sobald der jeweilige Speicher aktiviert wird, behebt sich der Alarm automatisch.

(Bei Pufferspeichern muss der ausgewählte Puffertyp nicht einem Puffertyp mit Solarregister entsprechen.)

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

52.01-52.14 Solaranlage {1-14}: Zuordnung eines bereits verwendeten Speichers!

Diesen Alarm gibt es für jede der maximal 14 Solaranlagen (1-14).

HINWEIS! Speicher wurde bereits für eine andere Solaranlage(zone) ausgewählt:

Zum ausgewählten Solar-Hydraulikschema soll ein bereits verwendeter Speicher zugeordnet werden. Sobald der jeweilige Speicher nur einmal ausgewählt wurde, behebt sich der Alarm automatisch.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

53.01-53.14 WMM {1-14} unterstützt kein Solar

Diesen Alarm gibt es für jedes der maximal 14 Wärmemanagement-Module [WMM] (1-14).

Auf diesem Wärmemanagement-Modul kann keine Solarregelung aktiviert werden, da nur ein Heizkreis unterstützt wird. Die Solarregelung wird nur am Wärmemanagement-Modul [WMM] mit zwei Heizkreisen oder am Wärmemanagement-Modul Universal unterstützt.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

54.01-54.14 Sensor für Kollektortemperatur der Solaranlage {1-14} fehlt oder ist defekt!

Diesen Alarm gibt es für jede der maximal 14 Solaranlagen (1-14).

Der Kollektortempersensord, der Sensoreingang oder eine Verbindungsleitung fehlt oder ist defekt.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

55.01-55.14 Sensor für Vorlauftemperatur der Solaranlage {1-14} fehlt oder ist defekt!

Diesen Alarm gibt es für jede der maximal 14 Solaranlagen (1-14).

Der Vorlauftempersensord, der Sensoreingang oder eine Verbindungsleitung fehlt oder ist defekt.

- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

56.01-56.14 Sensor für Rücklauftemperatur Primärkreis der Solaranlage {1-14} fehlt oder defekt!

Diesen Alarm gibt es für jede der maximal 14 Solaranlagen (1-14). Der Rücklauftempersensord im Primärkreis, der Sensoreingang (#341) am Wärmemanagementmodul oder eine Verbindungsleitung fehlt oder ist defekt.

Sensor oder Sensorverkabelung defekt

- ⇒ Prüfen Sie den Sensor und die Verkabelung zum Sensor.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

58.00-58.16 Gruppe/Puffer {0-14} darf sich selbst nicht als Quelle haben.

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 15 Pufferspeicher (0-14).

- ⇒ Überprüfen und korrigieren Sie die eingestellte Quelle der Zubringerpumpe bzw. des Pufferspeichers im Menü Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen >> Pufferspeicher / Zubringerpumpen. Wählen Sie als Quelle jene Gruppe (oder den Kessel) von der der Pufferspeicher versorgt wird bzw. bei Zubringerpumpe die Gruppe/Puffer aus der sie die Wärme entnimmt.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

59.00-59.15 Quellenkonfiguration von Gruppe/Puffer {0-14} ungültig

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 15 Pufferspeicher (0-14).

- ⇒ Überprüfen und korrigieren Sie die eingestellte Quelle der Zubringerpumpe bzw. des Pufferspeichers im Menü Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen >> Pufferspeicher / Zubringerpumpen. Wählen Sie eine Quelle die im System vorhanden ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

64.00 Can Bus Adresse des M-Bus Moduls ist falsch



Die Adressschalter am C4 M-Bus Interface Modul sind falsch eingestellt.

- ⇒ Die Adressschalter müssen laut Bild eingestellt sein.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

64.01 M-Bus Interface Modul ist nicht erreichbar

Die Regelung hat die Verbindung zum C4 M-Bus Interface Modul verloren.

- ⇒ Prüfen Sie die Spannungsversorgung am Modul!
- ⇒ Prüfen Sie, ob die Spannungsversorgung des M-Bus Interface Moduls ausgefallen ist. Dies ist erkennbar, wenn das **grüne LED** am **Netzteil** bzw. die **LEDs** auf dem **Modul** nicht leuchten.



Mögliche Ursachen

Busfehler

- ⇒ Überprüfen Sie die Busverkabelung:
Befolgen Sie die entsprechenden Vorgaben in der Anleitung für Anschlüsse.
- ⇒ Prüfen Sie die korrekte Terminierung:
Ist der Abschlusswiderstand korrekt gesetzt?
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

64.02 M-Bus Zähler ist nicht erreichbar

Die Regelung hat die Verbindung zum M-Bus Wärmemengenzähler verloren.

Mögliche Ursachen

Funktion des Zählers prüfen

- ⇒ Prüfen Sie, ob auf der Anzeige des Wärmemengenzählers ein Fehler angezeigt wird.
- ⇒ Prüfen Sie, ob bei batteriebetriebenen Zählern, die Batterie noch in Ordnung ist.

Busfehler

- ⇒ Überprüfen Sie die M-Bus-Verkabelung der Zähler.
Befolgen Sie die entsprechenden Vorgaben in der Anleitung für Anschlüsse bzw. im Handbuch des Zählers.

Konfigurationsfehler

- ⇒ Überprüfen Sie die eingegebene Zähler Adresse bzw. Sek. Adresse. Stimmen die Einstellungen mit der des Zählers überein?
- ⇒ Jede Busadresse darf nur einmal vorkommen!

Hinweis

- ⇒ Abfrageintervall zu klein (in zu kurzen Abständen).
Kontrollieren Sie die Vorgaben des Herstellers des Wärmemengenzählers bzgl. des maximal zulässigen Abfrageintervalls und korrigieren Sie dieses im Menü unter Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen >> Wärmemengenzähler.

65.01 Solaranlage 1: Differenz "Absoluter Vorrang" und Speicher 1 "Maximaltemperatur" zu klein

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 14 Solaranlagen (1-14).

Die eingegebene Temperaturdifferenz zwischen dem Parameter „Absoluter Vorrang“ und Speicher 1 „Maximaltemperatur“ ist nicht zulässig. Diese muss mindestens **5 °C** betragen.

- ⇒ Reduzieren Sie den Wert für Absoluter Vorrang im Menü Solar >> Betriebswerte >> Umschaltlogik, sodass der Wert zumindest 5 °C kleiner als die eingestellte Maximaltemperatur des Speicher 1 ist.
- ⇒ Erhöhen Sie die Maximaltemperatur des Speicher 1 im Menü Solar >> Betriebswerte >> Speicher 1, sodass der Wert zumindest 5 °C größer als die eingestellte Temperatur unter Absoluter Vorrang ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

65.02-65.14 Solaranlage 2-14: Differenz "Absoluter Vorrang" und Speicher 1 "Maximaltemperatur" zu klein

Diesen Alarm gibt es für jeden der maximal 14 Solaranlagen (1-14).

Die eingegebene Temperaturdifferenz zwischen dem Parameter „Absoluter Vorrang“ und Speicher 1 „Maximaltemperatur“ ist nicht zulässig. Diese muss mindestens **5 °C** betragen.

- ⇒ Reduzieren Sie den Wert für Absoluter Vorrang im Menü Solar >> Betriebswerte >> Umschaltlogik, sodass der Wert zumindest 5 °C kleiner als die eingestellte Maximaltemperatur des Speicher 1 ist.
- ⇒ Erhöhen Sie die Maximaltemperatur des Speicher 1 im Menü Solar >> Betriebswerte >> Speicher 1, sodass der Wert zumindest 5 °C größer als die eingestellte Temperatur unter Absoluter Vorrang ist.
- ⇒ Wenn Sie den Alarm nicht beseitigen können, dann verständigen Sie Ihren Heizungstechniker oder den KWB Kundendienst.

66.00 Externer Alarm {Extern} wurde ausgelöst!

Dies ist ein Alarm der an einem externen Gerät (Druckhalteanlage, Netzpumpe, etc.), dessen Alarmkontakt am KSM Stecker #232 [Extern 3] angeschlossen ist, aufgetreten ist.

Der Alarm hat keine Auswirkungen auf den Heizbetrieb. Statt Extern im Alarmtext ist ein frei definierbarer Alarmtext möglich.

- ⇒ Beheben Sie den Alarm am betroffenen bzw. gestörten Gerät.

67.00-67.35 WMZ {0-35}: Modbus Zähler ist nicht erreichbar.

Die Regelung hat die Verbindung zum Modbus Wärmemengenzähler verloren.

Mögliche Ursachen

Funktion des Zählers prüfen

- ⇒ Prüfen Sie, ob die Status-LED am Zähler blinkt.
- ⇒ Prüfen Sie, ob der Zähler mit Spannung (24V) versorgt ist.

Kommunikationsfehler

⇒ Überprüfen Sie die Ethernet-Verkabelung der Zähler und des Comfort 4 Bediengerätes.

Konfigurationsfehler

⇒ Überprüfen Sie, ob die eingestellte IP-Adresse am Zähler mit der eingestellten IP-Adresse unter Grundeinstellungen >> Netzeinstellungen >> Wärmemengenzähler überein stimmt.

⇒ Überprüfen Sie, ob das Comfort 4 Bediengerät und der Wärmemengenzähler sich im gleichen Netzwerk befinden.

9 Anhang

Sehen Sie dazu auch

- 📄 CE-Konformitätserklärung KWB Pelletfire Plus [▶ 129]
- 📄 Technische Datentabelle KWB Pelletfire Plus MF2 S/GS bis 75kW [▶ 130]
- 📄 Technische Datentabelle KWB Pelletfire Plus | MF2 (E)R S/GS - Pellets [▶ 132]
- 📄 Produktdatenblatt KWB Pelletfire Plus | MF2 S/GS [▶ 133]
- 📄 Produktdatenblatt KWB Pelletfire Plus | MF2 (E)R S/GS [▶ 134]

9.1 Demontage und Entsorgung

9.1.1 Demontage

- ↪ Sinngemäß ist die Demontage des Kessels in umgekehrter Reihenfolge der Montage durchzuführen. Lassen Sie sich vom KWB Kundendienst dabei beraten! Beachten Sie die örtlichen Gegebenheiten!
- ⇒ Fahren Sie die Heizung herunter und trennen Sie den Kessel nach erfolgter Abkühlung vom Stromnetz.
- ⇒ Entleeren Sie den Kessel.

WARNUNG

Tödliche Quetschungen (Zerrungen) durch schwere Bauteile! Unsachgemäßes Heben/Befördern kann zu tödlichen Verletzungen und großen Sachschäden führen.



- ↪ **Nur geschultes Personal** darf schwere Bauteile heben/befördern!
- ↪ **Bauteilgewicht beachten – entsprechend handeln:**
- ⊖ Prüfen Sie VOR dem Heben/Befördern die Transportsicherungen!
- ⊖ Schwerpunkt beachten – Bauteile immer gegen Rutschen und Kippen sichern!
- ⊖ Wählen Sie stabile Untergründe, geeignetes Werkzeug und personelle Hilfe!
- ⊖ Heben Sie mit senkrechter Wirbelsäule! Heben Sie NICHT zu schwer!
- ⊖ Verwenden Sie Ihre Persönliche Schutz-Ausrüstung [PSA].
- ⊖ Sichern Sie bei schwierigen Stellen Mensch und Anlage!

- ⇒ Entfernen und entleeren Sie den Aschebehälter.
- ⇒ Trennen Sie den Kessel von der Hydraulik und dem Kaminanschluss.
- ⇒ Demontieren Sie die Verkleidungsteile und die Verkabelung.
- ⇒ Trennen Sie den Wärmetauscher von der Brennkammer.
- ⇒ Trennen Sie den Stoker von Brennkammer und Fördersystem.
- ⇒ Entfernen Sie die Zellenradschleuse.
- ⇒ Entnehmen Sie den Raupenbrenner aus der Brennkammer.

9.1.2 Entsorgung

- ⇒ Befolgen Sie lokale Abfallentsorgungsgesetze! Sorgen Sie für eine umweltgerechte Entsorgung gemäß AWG (Österreich) bzw. länderspezifischer Vorschriften.
- ⇒ Recyclebare Materialien können in getrenntem und gereinigtem Zustand der Wiederverwertung zugeführt werden.

Grundsätzlich könnten Sie die Heizung als Restmüll oder Sperrmüll entsorgen. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen empfehlen wir aber eine Trennung in Wertstoffe, die einer Wiederverwertung zugeführt werden können!

Kunststoffe

Aus Kunststoff bzw. Gummi sind die Regelungsgehäuse, Kabeldurchführungen und Dichtungen.

Bauschutt

Dazu gehören die Dämmung (Mineralwolle) und die feuerfesten Steine aus dem Brennraum.

Metall

Unser Hauptwerkstoff Metall lässt sich effizient wiederverwerten: Unterbau, Brenner, Wärmetauscher, Kabel, ...

Platinen

- ⇒ Führen Sie die Entsorgung unbedingt verantwortungsbewusst durch!
Befolgen Sie alle lokalen Abfallentsorgungsgesetze!

VORSICHT

Sondermüll – Einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen!

Die Metalle auf und in den Platinen gehören NICHT in den Hausmüll.



- ↪ Alle von KWB verwendeten Platinen entsprechen der ROHS „Richtlinie 2002/95/EG zur Beschränkung der Vermeidung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten“.
- ⇒ Führen Sie die Platinen einer korrekten Entsorgung zu – das dient dem Umweltschutz und verhindert Schäden für die Umgebung!
- ⇒ Entsorgen Sie die Platinen nur an Sammelstellen für Elektronikschrott.

Batterie

VORSICHT

Umweltvergiftung durch Batterien



- ↪ Im Kesselbediengerät steckt eine Lithium-Batterie.
- ⇒ Führen Sie die Batterie einer getrennten Entsorgung zu. Befolgen Sie dabei alle örtlichen Vorschriften!



Eventuelle Zeichen unter den Mülltonnen stehen für:

- Pb: Batterie enthält Blei
- Cd: Batterie enthält Cadmium
- Hg: Batterie enthält Quecksilber

Altbatterien dürfen nicht in den Hausmüll: Verbraucher sind durch die EU-Richtlinie 2006/66/EG dazu verpflichtet, Batterien/Akkus zu einer Sammelstelle zu bringen (mehr Informationen finden sie auf <http://www.epbaeurope.net/>). Die Rückgabe bei den kommunalen Sammelstellen ist für private Haushalte kostenfrei.

Alternativ können Sie die gebrauchten Batterien aus der KWB Regelung auch an uns zurückschicken. Beim Versand der Batterien/Akkus müssen Sie jedoch einige spezielle Bedingungen erfüllen: Informieren Sie sich rechtzeitig (Gefahrgut) und frankieren Sie in jedem Fall ausreichend.

EU-Konformitätserklärung

Hiermit erklären wir, dass die angeführte Anlage in der serienmäßigen Ausführung allen einschlägigen Bestimmungen der Maschinenrichtlinie entspricht.

Heizkessel der Baureihe

KWB Pelletfire Plus 45–135 kW, bestehend aus den Typen
MF2 S/GS; MF2 R S/GS; MF2 ER S/GS
45 / 50 / 55 / 65 / 70 / 75 / 95 / 100 / 108 / 115 / 135

in Kombination mit den Fördersystemen

Pelletrührwerk Plus mit Knickschnecke oder Saugförderung, KWB Pellet Big Bag mit Knickschnecke oder Saugförderung, Förderschnecke mit Knickschnecke oder Saugförderung, Entnahmesonden mit Saugförderung, Erdtank mit Saugförderung, Rührwerk M, Förderkanal mit Förderschnecke M, Antriebseinheit, Steigkanal mit Förderschnecke M, Fallrohr

Weiters stimmt die Anlage mit folgenden Richtlinien/einschlägigen Bestimmungen überein:

Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, EMV-Richtlinie 2014/30/EU, Richtlinie 2014/35/EU,
RoHS-Richtlinie 2011/65/EU, Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG, VO (EU) 2015/1187,
VO (EU) 2015/1189, VO (EU) 811/2013, EnEV 2021 Schweiz

Angewandte europäische harmonisierte Normen:

EN 303-5:2012, EN 60335-1:2014-04, EN 60335-2-102:2006, ÖNORM EN ISO 12100:2010

KWB – Kraft und Wärme aus
Biomasse GmbH

St. Margarethen an der Raab
25.07.2022



Bevollmächtigter für die
Zusammenstellung der
technischen Unterlagen

Ort,
Datum

Helmut Matschnig,
Geschäftsführer

MF2 S / MF2 GS	27.07.2020	Einheit	45¹	50¹	55¹	65¹	70¹	75¹
Nennleistung		kW	45	49,5	55	65	69,5	75
Teillast		kW	13,5	14,9	16,5	19,5	20,9	22,5
Kesselwirkungsgrad bei Nennleistung		%	95,0	94,8	94,7	94,4	94,3	94,1
Kesselwirkungsgrad bei Teillast		%	93,6	93,7	93,9	94,2	94,3	94,5
Brennstoffwärmeleistung bei Nennleistung		kW	47,4	52,2	58,1	68,9	73,7	79,7
Brennstoffwärmeleistung bei Teillast		kW	14,4	15,8	17,6	20,7	22,1	23,8
Kesselklasse gemäß EN 303-5:2012		-	5	5	5	5	5	5
EU Energielabel		-	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Wasserseite								
Wasserinhalt		l	155	135	135	135	165	165
Wasseranschluss Durchmesser Vor-/Rücklauf (Innengewinde)		Zoll	5/4	5/4	5/4	5/4	2	2
ohne Rücklauf-Temperaturanhebung		mm	31,8	31,8	31,8	31,8	50,1	50,1
Wasseranschluss Durchmesser Vor-/Rücklauf (Innengewinde)		DN	32	32	32	32	50	50
mit Rücklauf-Temperaturanhebung		Zoll	5/4	5/4	5/4	5/4	6/4	6/4
		mm	31,8	31,8	31,8	31,8	38,1	38,1
Wasseranschluss Kessel-Füllung und -Entleerung (Innengewinde)		DN	32	32	32	32	40	40
		Zoll	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4
		mm	19,05	19,06	19,05	19,05	19,05	19,05
Thermische Ablaufsicherung: Wasseranschluss (Außengewinde)		Zoll	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
		mm	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7
Thermische Ablaufsicherung: Druck		bar	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Thermische Ablaufsicherung: benötigte Kaltwassertemperatur		°C	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20
Wasserseitiger Widerstand bei 10 K		mbar	195,4	242,1	293,7	412	76,7	88,3
		Pa	19540	24210	29370	41200	7670	8830
Wasserseitiger Widerstand bei 20 K		mbar	47,2	58,7	71,4	100,6	18,6	21,5
		Pa	4720	5870	7140	10060	1860	2150
Kesseleintrittstemperatur		°C	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70
Betriebstemperatur		°C	90	90	90	90	90	90
Betriebstemperatur (Optional)		°C	95	95	95	95	95	95
Maximale zulässige Temperatur		°C	110	110	110	110	110	110
Maximaler Betriebsdruck		bar	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Abgasseite (für Kaminberechnung)								
Temperatur im Feuerraum		°C	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100
Druck im Feuerraum		mbar	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5
		Pa	-5...-50	-5...-50	-5...-50	-5...-50	-5...-50	-5...-50
Förderdruck Nennleistung		mbar	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
		Pa	5	5	5	5	5	5
Förderdruck Teillast		mbar	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
		Pa	3	3	3	3	3	3
Saugzug vorhanden: Ja		-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abgastemperatur Nennleistung		°C	140	140	140	140	140	140
Abgastemperatur Teillast		°C	100	100	100	100	100	100
Abgasmassenstrom Nennleistung		kg/s	0,030	0,033	0,037	0,044	0,047	0,051
Abgasmassenstrom Teillast		kg/s	0,011	0,012	0,013	0,016	0,017	0,018
Abgasmassenstrom Nennleistung		kg/h	109,5	120,4	133,8	158,1	169,1	182,4
Abgasmassenstrom Teillast		kg/h	39,6	43,6	48,4	57,2	61,2	66,0
Abgasvolumen Nennleistung		Nm ³ /h	84,4	92,9	103,2	121,9	130,4	140,7
Abgasvolumen Teillast		Nm ³ /h	30,6	33,7	37,4	44,2	47,3	51,0
Steigung des Abgasrohrs		°	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3
Abgasanschluss: Höhe		mm	>1395	>1395	>1395	>1395	>1445	>1445
Abgasanschluss: Durchmesser		mm	150	150	150	150	180	180
Kamindurchmesser (Richtwerte)		mm	180	180	180	180	200	200
Kaminausführung: feuchteunempfindlich		-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Brennstoff: Pellets aus reinem Holz nach ISO 17225-2								
Heizwert		MJ/kg	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19
Dichte		kg/m ³	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600
Wassergehalt (M10)		Gew.-%	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10
Ascheanteil		Gew.-%	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7
Länge		mm	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40
Durchmesser ⁴		mm	D06, D089					
Feingutanteil (vor Verladung)		Gew.-%	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1
Rohstoff: reines Holz, Rindenanteil <15 %		-	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Asche								
Aschebehältervolumen		l	32	32	32	32	32	32
Gewicht Aschebehälter gefüllt		kg	36	36	36	36	36	36
Ascheaustragung		-	✓	✓	✓	✓	✓	✓

MF2 S / MF2 GS 27.07.2020	Einheit	45 ¹	50 ¹	55 ¹	65 ¹	70 ¹	75 ¹
Elektrische Anlage							
Anschluss: CEE 5-polig 400 V _{AC} 3-polig 230 V _{AC}	-	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz
		13 A	13 A	13 A	13 A	13 A	13 A
Anschlussleistung MF2 S inkl. Fördersystem	W	829	829	829	829	887	887
Anschlussleistung MF2 GS inkl. Fördersystem	W	2529	2529	2529	2529	2587	2587
Saugförderung Typ MF2 GS							
Maximale Sauglänge	m	25	25	25	25	25	25
Maximale Saughöhe	m	5	5	5	5	5	5
Inhalt Vorratsbehälter bei Typ MF2 GS	l	135	135	135	135	135	135
Gewichte							
Wärmetauscher incl. Ein- & Anbauten	kg	300	340	340	340	360	360
Brennkammer incl. Ein- & Anbauten	kg	265	265	265	265	320	320
Kesselgewicht MF2 S	kg	822	862	862	862	1002	1002
Kesselgewicht MF2 GS	kg	877	917	917	917	1057	1057
Emissionen laut Prüfbericht							
Prüfbericht-Nr.	-	13-UW/Wels-EX-344/5-6					
O ₂ -Gehalt Nennleistung	Vol.-%	7,0	7,1	7,2	7,4	7,5	7,6
O ₂ -Gehalt Teillast	Vol.-%	8,5	8,4	8,3	8,2	8,1	8,0
CO ₂ -Gehalt Nennleistung	Vol.-%	13,2	13,1	13,0	12,7	12,6	12,5
CO ₂ -Gehalt Teillast	Vol.-%	11,6	11,7	11,7	11,8	11,8	11,9
Schallemissionen nach EN 15036-1³							
Normalbetriebsgeräusch bei Nennlast	dB(A)	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70
Bezug 10 % O₂ trocken (EN303-5)							
CO Nennleistung	mg/Nm ³	6	8	12	14	16	18
CO Teillast	mg/Nm ³	32	30	27	22	20	17
NO _x Nennleistung	mg/Nm ³	125	122	120	115	112	110
NO _x Teillast	mg/Nm ³	97	98	98	98	99	99
OGC Nennleistung	mg/Nm ³	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
OGC Teillast	mg/Nm ³	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
Staub Nennleistung	mg/Nm ³	19	19	18	18	18	17
Staub Teillast	mg/Nm ³	14	14	13	12	12	11
Bezug 11 % O₂ trocken							
CO Nennleistung	mg/Nm ³	5	7	11	13	15	16
CO Teillast	mg/Nm ³	29	27	25	20	18	15
NO _x Nennleistung	mg/Nm ³	114	111	109	105	102	100
NO _x Teillast	mg/Nm ³	88	89	89	89	90	90
OGC Nennleistung	mg/Nm ³	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
OGC Teillast	mg/Nm ³	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3
Staub Nennleistung	mg/Nm ³	17	17	16	16	16	15
Staub Teillast	mg/Nm ³	13	13	12	11	11	10
Bezug 13 % O₂ trocken							
CO Nennleistung	mg/Nm ³	4	6	9	10	12	13
CO Teillast	mg/Nm ³	23	22	20	16	15	12
NO _x Nennleistung	mg/Nm ³	91	89	87	84	81	80
NO _x Teillast	mg/Nm ³	71	71	71	71	72	72
OGC Nennleistung	mg/Nm ³	< 3	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2
OGC Teillast	mg/Nm ³	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2
Staub Nennleistung	mg/Nm ³	14	14	13	13	13	12
Staub Teillast	mg/Nm ³	10	10	9	9	9	8
nach § 15a-BVG Österreich							
CO Nennleistung	mg/MJ	3	4	5	7	8	9
CO Teillast	mg/MJ	17	16	14	12	11	9
NO _x Nennleistung	mg/MJ	70	67	65	60	58	55
NO _x Teillast	mg/MJ	48	48	48	49	49	49
OGC Nennleistung	mg/MJ	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2
OGC Teillast	mg/MJ	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2	< 2
Staub Nennleistung	mg/MJ	9	9	9	8	8	8
Staub Teillast	mg/MJ	7	7	6	6	6	5

¹ Zeichnungsprüfung

² Typisierungsvariante

³ Normalbetriebsgeräusch bei Nennlast: Leq(A) in 1 m Abstand nach (ISO 11202:2010). Weitere Schallreduzierung nur bauseits möglich

⁴ Abhängig vom Fördersystem

mg/Nm³ ... Milligramm pro Normqubikmeter (Nm³... unter 1013 Hektopascal bei 0 °C)

MF2 R S/GS MF2 ER S/GS 03.05.2021	Einheit	45 ¹	50 ¹	55 ¹	65 ¹	70 ¹	75 ¹	95 ¹	100 ²	108 ¹	115 ¹	135
Nennleistung	kW	45	49,5	55	65	69,5	75	95	99/100/101	108	115	135
Teillast	kW	13,5	14,9	16,5	19,5	20,9	22,5	28,5	30,0	32,4	34,5	40,5
Kesselwirkungsgrad bei Nennleistung	%	96,4	96,3	96,2	96,1	96,0	95,9	95,8	95,8	95,7	95,7	95,7
Kesselwirkungsgrad bei Teillast	%	94,9	94,9	95,0	95,2	95,2	95,3	95,6	95,7	95,8	95,9	96,2
Brennstoffwärmeleistung bei Nennleistung	kW	46,7	51,4	57,2	67,6	72,4	78,2	99,2	104,4	112,9	120,2	141,1
Brennstoffwärmeleistung bei Teillast	kW	14,2	15,6	17,4	20,5	21,9	23,6	29,8	31,3	33,8	36,0	42,1
Kesselklasse gemäß EN 303-5:2012	-	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
EU Energielevel	-	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+	A+
Wasserseite												
Wasserinhalt	l	155	135	135	135	165	165	165	195	195	195	195
Wasseranschluss Durchmesser Vor-/Rücklauf (Innengewinde)	Zoll	5/4	5/4	5/4	5/4	2	2	2	2	2	2	2
ohne Rücklauf-Temperaturerhebung												
Wasseranschluss Durchmesser Vor-/Rücklauf (Innengewinde) mit Rücklauf-Temperaturerhebung	Zoll	5/4	5/4	5/4	5/4	6/4	6/4	6/4	2	2	2	2
Wasseranschluss Kessel-Füllung und -Entleerung (Innengewinde)	Zoll	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4	3/4
Thermische Ablaufsicherung: Wasseranschluss (Außengewinde)	Zoll	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
Thermische Ablaufsicherung: Druck	bar	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Thermische Ablaufsicherung: benötigte Kaltwassertemperatur	°C	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20	< 20
Wasserseitiger Widerstand bei 10 K	mbar	195,4	242,1	293,7	412,0	76,7	88,3	142,5	158,0	174,4	209,6	286,6
Wasserseitiger Widerstand bei 20 K	mbar	47,2	58,7	71,4	100,6	18,6	21,5	34,8	38,7	42,7	51,4	71,3
Kessel Eintrittstemperatur	°C	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70	55-70
Betriebstemperatur	°C	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
Betriebstemperatur (Optional)	°C	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95
Maximale zulässige Temperatur	°C	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110	110
Maximaler Betriebsdruck	bar	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
Abgasseite (für Kaminberechnung)												
Temperatur im Feuerraum	°C	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100	900-1100
Druck im Feuerraum	mbar	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5	-0,5...-5
Förderdruck Nennleistung	mbar	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Förderdruck Teillast	mbar	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Saugzug vorhanden: Ja	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Saugzug vorhanden: Nein	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abgasleistung Nennleistung	kg/s	0,030	0,033	0,037	0,044	0,047	0,051	0,064	0,068	0,071	0,078	0,091
Abgasleistung Teillast	kg/s	0,011	0,012	0,013	0,016	0,017	0,018	0,023	0,024	0,026	0,028	0,033
Abgasstrom Nennleistung	kg/h	109,5	120,4	133,8	158,1	169,1	182,4	231,1	243,2	255,4	279,7	328,4
Abgasstrom Teillast	kg/h	39,6	43,6	48,4	57,2	61,2	66,0	83,6	88,0	92,4	101,2	118,8
Abgasvolumen Nennleistung	Nm³/h	84,4	92,9	103,2	121,9	130,4	140,7	178,2	187,6	197,0	215,7	253,3
Abgasvolumen Teillast	Nm³/h	30,6	33,7	37,4	44,2	47,3	51,0	64,6	68,0	71,4	78,2	91,8
Steigung des Abgasrohrs	°	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3	≥ 3
Abgasanschluss: Höhe	mm	>1395	>1395	>1395	>1395	>1445	>1445	>1445	>1445	>1445	>1445	>1445
Abgasanschluss: Durchmesser	mm	150	150	150	150	180	180	200	200	200	200	220
Kamin Durchmesser (Richtwerte)	mm	180	180	180	180	200	200	200	220	220	220	220
Kaminabführung: feuchteunempfindlich	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Brennstoff: Pellets aus reinem Holz nach ISO 17225-2												
Heizwert	MJ/kg	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19	16,5-19
Dichte	kg/m³	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600	≥ 600
Wassergehalt (M10)	Gew.-%	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10	≤ 10
Ascheanteil	Gew.-%	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7	≤ 0,7
Länge	mm	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40	3,15-40
Durchmesser ¹	mm	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089	D06, D089
Feingutanteil (vor Verladung)	Gew.-%	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1	≤ 1
Rohstoff: reines Holz, Rindenanteil <15 %	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Asche												
Aschebehältervolumen	l	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
Gewicht Aschebehälter gefüllt	kg	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Ascheabfuhr	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektrische Anlage												
Anschluss: CEE 5-polig 400 V AC 3-polig 230 V AC	-	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz	50 Hz
Anschlussleistung MF2 S inkl. Fördersystem	W	829	829	829	829	887	887	887	887	887	887	887
Anschlussleistung MF2 GS inkl. Fördersystem	W	2529	2529	2529	2529	2587	2587	2587	2587	2587	2587	2587
Anschlussleistung Staubfilter	W	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115
Saugförderung Typ MF2 GS												
Maximale Sauglänge	m	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Maximale Saughöhe	m	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Inhalt Vorratsbehälter bei Typ MF2 GS	l	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135	135
Gewichte												
Wärmetauscher inkl. Ein- & Anbauten	kg	300	340	340	340	360	360	360	450	450	450	450
Brennkammer inkl. Ein- & Anbauten	kg	265	265	265	265	320	320	320	320	320	320	320
Brenner	kg	116	116	116	116	160	160	160	160	160	160	160
Stoker	kg	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Kesselgewicht MF2 S	kg	822	862	862	862	1002	1002	1002	1102	1102	1102	1102
Kesselgewicht MF2 GS	kg	877	917	917	917	1057	1057	1057	1157	1157	1157	1157
Gewicht Staubfilter (Stand Alone)	kg	138 (152)	138 (152)	138 (152)	168 (203)	168 (203)	168 (203)	168 (203)	191 (203)	191 (203)	191 (203)	191 (203)
Emissionen laut Prüfbericht												
Prüfbericht-Nr.	-	O-B-00504-21 O-B-00502-21										
Schallemissionen nach EN 15306-1¹												
Normalbetriebsgeräusch bei Nennlast	dB(A)	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70	< 70
Bezug 10 % O₂ trocken (EN503-5)												
CO Nennleistung	mg/Nm³	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3
CO Teillast	mg/Nm³	63	63	62	62	62	61	45	40	32	25	4
NO _x Nennleistung	mg/Nm³	109	109	108	107	106	106	106	106	106	106	107
NO _x Teillast	mg/Nm³	98	97	96	94	93	92	93	94	95	95	98
OGC Nennleistung	mg/Nm³	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
OGC Teillast	mg/Nm³	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	1
Staub Nennleistung (Werte mit Staubfilter)	mg/Nm³	2,8 (0,9)	2,8 (0,9)	2,7 (0,8)	2,7 (0,8)	2,7 (0,8)	2,6 (0,7)	2,7 (0,6)	2,7 (0,6)	2,8 (0,6)	2,8 (0,6)	2,9 (0,5)
Staub Teillast (Werte mit Staubfilter)	mg/Nm³	2,3 (0,6)	2,3 (0,6)	2,2 (0,6)	2,1 (0,6)	2,0 (0,6)	2,0 (0,6)	1,9 (0,6)	1,9 (0,6)	1,8 (0,6)	1,8 (0,6)	1,8 (0,6)
Bezug 13 % O₂ trocken												
CO Nennleistung	mg/Nm³	1	1	1	1	<1	<1	1	1	1	1	2
CO Teillast	mg/Nm³	46	46	45	45	45	44	33	29	23	18	3
NO _x Nennleistung	mg/Nm³	90	79	79	78	77	77	77	77	77	77	78
NO _x Teillast	mg/Nm³	71	71	70	68	68	67	67	68	69	69	71
OGC Nennleistung	mg/Nm³	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1
OGC Teillast	mg/Nm³	<1	<1	<1	1	1	1	1	1	<1	<1	<1
Staub Nennleistung (Werte mit Staubfilter)	mg/Nm³	2,0 (0,6)	2,0 (0,6)	2,0 (0,6)	1,9 (0,5)	1,9 (0,5)	1,9 (0,5)	2,0 (0,5)	2,0 (0,5)	2,0 (0,4)	2,0 (0,4)	2,1 (0,4)
Staub Teillast (Werte mit Staubfilter)	mg/Nm³	1,7 (0,5)	1,6 (0,5)	1,6 (0,5)	1,5 (0,4)	1,5 (0,4)	1,5 (0,4)	1,4 (0,4)	1,4 (0,4)	1,3 (0,5)	1,3 (0,5)	1,3 (0,5)
nach § 15a-BVG Österreich												
CO Nennleistung	mg/MJ	<1	<1	<1	<1	<1	<1	1	1	2	2	2
CO Teillast	mg/MJ	32	32	32	31	31	31	23	20	16	13	2
NO _x Nennleistung	mg/MJ	55	55	54	54	54	53	53	53	54	54	54
NO _x Teillast	mg/MJ	50	49	49	48	47	47	47	47	48	48	49
OGC Nennleistung	mg/MJ	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1
OGC Teillast	mg/MJ	1	1	1	2	2	2	2	2	1	1	1
Staub Nennleistung (Werte mit Staubfilter)	mg/Nm³	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)	1 (<1)
Staub Teillast (Werte mit Staubfilter)	mg/Nm³	1 (<1)	1 (<1)	1 (&								



KWB Pelletfire^{Plus}

Produktdatenblatt laut EU-Verordnung 2015/1187 und 2015/1189

Das erforderliche Puffervolumen für den Kessel ist gemäß der KWB Planungsunterlagen zu bestimmen.
Alle Kessel haben den Temperaturregler bereits integriert, deshalb ist jedes Produkt eine „Verbundanlage“.

MF2 S MF2 GS	EINHEIT	45	50	55	65	70	75
Brennstoffzuführung (manuell/automatisch)		automatisch					
Anteil der Teillast bezogen auf die Nennlast (30 % / 50 %)	%	30					
Temperaturregler im Kessel integriert (ja/nein)		Ja					
Temperaturreglerklasse		VI					
Beitrag des Temperaturreglers zur Energieeffizienzindex der Verbundanlage	%	4					
Faktor II (Gewichtung Primärfestbrennstoffkessel und Zusatzheizgerät)		0					
Wert für III (294/(11*Pr))		0,59	0,54	0,49	0,41	0,38	-
Wert für IV (115/(11*Pr))		0,23	0,21	0,19	0,16	0,15	-
Brennwertnutzung (ja/nein)		Nein					
Kombikessel für Warmwasser und Heizung (ja/nein)		Nein					
Kraft-Wärme Kopplung		Nein					
Bevorzugter Brennstoff		Pellets					
Energieeffizienzklasse Kessel		A+	A+	A+	A+	A+	-
Nutzbare Wärmeleistung bei Nennwärmeleistung	kW	45	49,5	55	65	69,5	75
Nutzbare Wärmeleistung bei Teillast	kW	13,5	14,9	16,5	19,5	20,9	22,5
Energieeffizienzindex Kessel		122	122	122	123	123	-
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad	%	83	83	83	83	83	83
Energieeffizienzklasse - Verbund mit Heizkreisregelung		A++	A++	A++	A++	A++	-
Energieeffizienzindex - Verbund mit Heizkreisregelung		126	126	126	127	127	-
Kesselwirkungsgrad bei Nennleistung (NCV* / GCV**)	%	95,0 / 88,2	94,8 / 88,0	94,7 / 87,9	94,4 / 87,6	94,3 / 87,5	94,1 / 87,3
Kesselwirkungsgrad bei Teillast (NCV* / GCV**)	%	93,6 / 86,8	93,7 / 86,9	93,9 / 87,1	94,2 / 87,3	94,3 / 87,4	94,5 / 87,6
Hilfsstromverbrauch bei Nennwärmeleistung	kW	0,122	0,125	0,130	0,137	0,141	0,145
Hilfsstromverbrauch bei Teillast	kW	0,074	0,079	0,085	0,096	0,101	0,107
Hilfsstromverbrauch im Bereitschaftszustand	kW	0,0130	0,0130	0,0130	0,0130	0,0130	0,0130
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - Staub	mg/m ³ (10 % O ₂)	15	15	14	13	13	12
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - OGC	mg/m ³ (10 % O ₂)	3	3	3	3	3	3
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - CO	mg/m ³ (10 % O ₂)	28	27	25	21	19	17
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - NOX	mg/m ³ (10 % O ₂)	101	102	101	101	101	101

Vorkehrungen: Montage, Wartung und Installation darf nur durch Fachkräfte erfolgen, die Anleitungen sind zu befolgen.

Geistiges Eigentum

Die Inhalte dieses Dokuments sind immaterialgüterrechtlich geschützt und bleiben stets das geistige Eigentum von KWB. Jede Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung, Veröffentlichung, Bearbeitung und/oder sonstige Überlassung an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von KWB. * Net Caloric Value ** Gross Caloric Value

*** Bei diesen Werten handelt es sich um Prüfstands-Messergebnisse der Typenprüfung gemäß EN303-5. Diese stellen eine punktuelle Betrachtung sowie Richtwerte dar und sind in der Praxis abhängig von zahlreichen Faktoren, so dass sich abweichende Werte bei Kunden ergeben können.

Änderungen, sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. © KWB GmbH



KWB Pelletfire^{Plus} (E)R

Produktdatenblatt laut EU-Verordnung 2015/1187 und 2015/1189

Das erforderliche Puffervolumen für den Kessel ist gemäß der KWB Planungsunterlagen zu bestimmen.
Alle Kessel haben den Temperaturregler bereits integriert, deshalb ist jedes Produkt eine „Verbundanlage“.

MF2 R S/GS MF2 ER S/GS	EINHEIT	45	50	55	65	70	75	
Brennstoffzuführung (manuell/automatisch)		automatisch						
Anteil der Teillast bezogen auf die Nennlast (30 % / 50 %)	%	30						
Temperaturregler im Kessel integriert (ja/nein)		Ja						
Temperaturreglerklasse		VI						
Beitrag des Temperaturreglers zur Energieeffizienzindex der Verbundanlage	%	4						
Faktor II (Gewichtung Primärfestbrennstoffkessel und Zusatzheizgerät)		0						-
Wert für III (294/(11*Pr))		0,59	0,54	0,49	0,41	0,38	-	
Wert für IV (115/(11*Pr))		0,23	0,21	0,19	0,16	0,15	-	
Brennwertnutzung (ja/nein)		Nein						
Kombikessel für Warmwasser und Heizung (ja/nein)		Nein						
Kraft-Wärme Kopplung		Nein						
Bevorzugter Brennstoff		Pellets						
Energieeffizienzklasse Kessel		A+	A+	A+	A+	A+	-	
Nutzbare Wärmeleistung bei Nennwärmeleistung	kW	45	49,5	55	65	69,5	75	
Nutzbare Wärmeleistung bei Teillast	kW	13,5	14,9	16,5	19,5	20,9	22,5	
Energieeffizienzindex Kessel		122	122	122	123	123	-	
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad	%	83	83	83	83	83	84	
Energieeffizienzklasse - Verbund mit Heizkreisregelung		A++	A++	A++	A++	A++	-	
Energieeffizienzindex - Verbund mit Heizkreisregelung		126	126	126	127	127	-	
Kesselwirkungsgrad bei Nennleistung (NCV* / GCV**)	%	96,4 / 88,4	96,3 / 88,3	96,2 / 88,2	96,1 / 88,0	96,0 / 87,9	95,9 / 87,8	
Kesselwirkungsgrad bei Teillast (NCV* / GCV**)	%	94,9 / 86,9	94,9 / 86,9	95,0 / 87,0	95,2 / 87,1	95,2 / 87,2	95,3 / 87,3	
Hilfsstromverbrauch bei Nennwärmeleistung	kW	0,115	0,119	0,123	0,131	0,135	0,139	
Hilfsstromverbrauch bei Teillast	kW	0,087	0,087	0,088	0,088	0,088	0,089	
Hilfsstromverbrauch im Bereitschaftszustand	kW	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	
Hilfsstromverbrauch bei Nennwärmeleistung mit Staubfilter	kW	0,131	0,136	0,143	0,154	0,160	0,166	
Hilfsstromverbrauch bei Teillast mit Staubfilter	kW	0,096	0,097	0,098	0,099	0,100	0,101	
Hilfsstromverbrauch im Bereitschaftszustand mit Staubfilter	kW	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - Staub (mit Staubfilter)	mg/m ³ (10 % O ₂)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - OGC	mg/m ³ (10 % O ₂)	1	1	2	2	2	3	
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - CO	mg/m ³ (10 % O ₂)	54	54	53	53	53	52	
Raumheizungs-Jahresemissionen*** - NOX	mg/m ³ (10 % O ₂)	100	99	98	96	95	94	

Vorkehrungen: Montage, Wartung und Installation darf nur durch Fachkräfte erfolgen, die Anleitungen sind zu befolgen.

Geistiges Eigentum

Die Inhalte dieses Dokuments sind immaterialgüterrechtlich geschützt und bleiben stets das geistige Eigentum von KWB. Jede Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung, Veröffentlichung, Bearbeitung und/oder sonstige Überlassung an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von KWB. * Net Caloric Value ** Gross Caloric Value
*** Bei diesen Werten handelt es sich um Prüfstands-Messergebnisse der Typenprüfung gemäß EN303-5. Diese stellen eine punktuelle Betrachtung sowie Richtwerte dar und sind in der Praxis abhängig von zahlreichen Faktoren, so dass sich abweichende Werte bei Kunden ergeben können.

Änderungen, sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. © KWB GmbH



KWB Pelletfire^{Plus} (E)R

Produktdatenblatt laut EU-Verordnung 2015/1187 und 2015/1189

Das erforderliche Puffervolumen für den Kessel ist gemäß der KWB Planungsunterlagen zu bestimmen.
Alle Kessel haben den Temperaturregler bereits integriert, deshalb ist jedes Produkt eine „Verbundanlage“.

MF2 R S/GS MF2 ER S/GS	EINHEIT	95	100	108	115	135
Brennstoffzuführung (manuell/automatisch)		automatisch				
Anteil der Teillast bezogen auf die Nennlast (30 % / 50 %)	%	30				
Temperaturregler im Kessel integriert (ja/nein)		Ja				
Temperaturreglerklasse		VI				
Beitrag des Temperaturreglers zur Energieeffizienzindex der Verbundanlage	%	4				
Faktor II (Gewichtung Primärfestbrennstoffkessel und Zusatzheizgerät)		-				
Wert für III (294/(11*Pr))		-				
Wert für IV (115/(11*Pr))		-				
Brennwertnutzung (ja/nein)		Nein				
Kombikessel für Warmwasser und Heizung (ja/nein)		Nein				
Kraft-Wärme Kopplung		Nein				
Bevorzugter Brennstoff		Pellets				
Energieeffizienzklasse Kessel		-	-	-	-	-
Nutzbare Wärmeleistung bei Nennwärmeleistung	kW	95	100	108	115	135
Nutzbare Wärmeleistung bei Teillast	kW	28,5	30,0	32,4	34,5	40,5
Energieeffizienzindex Kessel		-	-	-	-	-
Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad	%	84	84	84	84	84
Energieeffizienzklasse - Verbund mit Heizkreisregelung		-	-	-	-	-
Energieeffizienzindex - Verbund mit Heizkreisregelung		-	-	-	-	-
Kesselwirkungsgrad bei Nennleistung (NCV* / GCV**)	%	95,8 / 87,7	95,8 / 87,7	95,7 / 87,7	95,7 / 87,7	95,7 / 87,6
Kesselwirkungsgrad bei Teillast (NCV* / GCV**)	%	95,6 / 87,6	95,7 / 87,6	95,8 / 87,7	95,9 / 87,8	96,2 / 88,1
Hilfsstromverbrauch bei Nennwärmeleistung	kW	0,161	0,167	0,176	0,184	0,208
Hilfsstromverbrauch bei Teillast	kW	0,093	0,094	0,096	0,098	0,103
Hilfsstromverbrauch im Bereitschaftszustand	kW	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100
Hilfsstromverbrauch bei Nennwärmeleistung mit Staubfilter	kW	0,192	0,199	0,210	0,220	0,247
Hilfsstromverbrauch bei Teillast mit Staubfilter	kW	0,1120	0,115	0,121	0,126	0,139
Hilfsstromverbrauch im Bereitschaftszustand mit Staubfilter	kW	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100	0,0100
Raumheizungs-Jahresemissionen*** – Staub (mit Staubfilter)	mg/m ³ (10 % O ₂)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)	2 (1)
Raumheizungs-Jahresemissionen*** – OGC	mg/m ³ (10 % O ₂)	2	2	2	2	1
Raumheizungs-Jahresemissionen*** – CO	mg/m ³ (10 % O ₂)	39	34	28	22	4
Raumheizungs-Jahresemissionen*** – NOX	mg/m ³ (10 % O ₂)	95	95	97	97	99

Vorkehrungen: Montage, Wartung und Installation darf nur durch Fachkräfte erfolgen, die Anleitungen sind zu befolgen.

Geistiges Eigentum

Die Inhalte dieses Dokuments sind immaterialgüterrechtlich geschützt und bleiben stets das geistige Eigentum von KWB. Jede Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung, Veröffentlichung, Bearbeitung und/oder sonstige Überlassung an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von KWB. * Net Caloric Value ** Gross Caloric Value *** Bei diesen Werten handelt es sich um Prüfstands-Messergebnisse der Typenprüfung gemäß EN303-5. Diese stellen eine punktuelle Betrachtung sowie Richtwerte dar und sind in der Praxis abhängig von zahlreichen Faktoren, so dass sich abweichende Werte bei Kunden ergeben können.

Änderungen, sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten. © KWB GmbH

Glossar

DHCP

Die Abkürzung steht für das "Dynamic Host Configuration Protocol". Mit diesem Dienst vergibt ein Server IP-Adressen an Clients.

Einstellung

Eine „Einstellung“ ist eine wählbare Zeile im Menü, in der man Werte verändern kann.

Gateway

Während früher das Gateway eine Protokoll-Konvertierung einleitete, um Netzwerke mit verschiedenen Protokollen zu verbinden, ist das Gateway heute eher ein Router in andere Subnetze.

Heizkreis

Als Heizkreis bezeichnet man einen Kreislauf des Wassers in einer Heizungsanlage. Eine Pumpe transportiert das Heizungswasser zu den Verbrauchern (z. B. Fußbodenheizung, Radiatoren). Dort gibt das Wasser Wärme ab und fließt abgekühlt zurück in den Heizkessel.

IP-Adresse

IP-Adressen dienen der Adressierung von Geräten in großen Netzwerken. Üblich ist die Schreibweise mit 4 Zahlen, die jeweils Werte von 0 bis 255 annehmen können.

LED

LED steht für "light emitting diode". Die Leuchtdiode ist ein elektronischer Bauteil, der mithilfe elektrischer Spannung Licht erzeugt.

mAh

Eine Amperestunde ist die Ladungsmenge, die innerhalb einer Stunde durch einen Leiter fließt, wenn der elektrische Strom konstant 1 A beträgt.

Nachtabsenkung

Raumtemperatur, die die Heizung außerhalb der täglichen Heizzeiten halten bzw. erreichen soll.

Rücklauf

Als Rücklauf bezeichnet man den Weg des abgekühlten Heizungswassers vom Heizkörper zurück zum Heizkessel.

Rücklauftemperatur

Temperatur des Heizungswassers bei Eintritt in den Kessel, also nach dem Durchlauf durch Radiatoren, Fußbodenheizungen & Co.

Subnetmaske

In Verbindung mit der IP-Adresse legt die Subnetmaske (auch als Netzmaske, Netzwerkmaske bezeichnet) fest, welche IP-Adressen im eigenen Netz gesucht werden und welche IP-Adressen über einen Router in anderen Netzen erreichbar sind.

Triac

Halbleiter-Schaltelement für Phasenanschnittsteuerungen bei Wechselspannung - bspw. Drehzahlregelung bei Motoren

Untermenü

Ein Untermenü ist eine auswählbare Zeile im Menü, über die man in eine weitere (tiefer liegende) Menüebene gelangt.

V

Volt ist die Maßeinheit für elektrische Spannung.

Vorlauf

Als Vorlauf bezeichnet man den Weg der Heizungswassers vom Heizkessel zu den Heizkörpern.

Stichwortverzeichnis

Symbole

[HLE]	10
[SLE]	10
°dH	83

A

Ablauf thermische Ablaufsicherung	26
Ablaufsicherung	31
Absaugung	47
Abschaltung aktiv	57
Absenk	53
Heizprogramm	56
Absenkprogramm	41
Absenktemperatur	41
Absenk-Temperatur	55
Alarmer anzeigen	76
Alarmprotokoll	76
alkalisch	83
Alle Alarmer beheben	77
Heizzeiten	41
Anforderung	72, 73
ÖNORM H 5195-1:2010	84
Anlagenbuch	82
Antrieb Fördersystem	74, 75
Antrieb Fördersystem	74
Anzahl	77
Aschebehälter	51
Aufkleber	20, 48
Aus	61, 65
Heizprogramm	56
Außentemperatur	57, 72
Außentemperaturabhängige Abschaltung	57
Außentemperatur-Abschaltung	41
Automatik	41, 53
Heizprogramm	56
Automatikprogramm	41

B

Batterie	76, 94
Befülldruck	47, 48
Befüllleitung	11
Befüllstutzen	11
Befüllung	47
Beginn	41, 57, 62
Belüftungsöffnung	9
Bereit (+ Anf)	43
Bereitschaft	43
Betriebssicherheit	81
Betriebszustand	43
Boden	9
Brandschutz	8, 9, 48

Brandschutztüren	81
Brauchwasser 1 × erhitzen	42
Brauchwasser-Programm	60
Brauchwasserspeicher	42, 60
Brauchwasser-Speicher	60
Brauchwassertemperatur	72
Brennstofflager	81
Brennstoffzufuhr	43

C

CEE-Stecker	15
CO	47
comfort-online.com	78

D

Datum	76
Dauerbetrieb	62, 66
Deutsche Härtegrade	83
DHCP	78
DNS Server	78
Duale Bedienung	37
durchladen	65
Durchspülung	82
Durchzünden	43

E

Ein	61
Einbaurichtlinien	8
Einblasen	47
Einblasluft	47
Einschulung	81
Emmissionswerte	81
Empfangsstärke	79
EN ISO 17225-2	44
Ende	41, 57, 62
Entnahmesonde	75
deaktivieren	69
Entnahmesonden sperren	69
Erstickungsgefahr	47
explosionsgeschützt	11

F

fehlende Aufkleber	20
Fernzugriff	78
Fettpresse	87
Feuerlöscher	9, 81
Förderhöhe	11
Formulare	83
Frostschutz	9, 40, 53, 61, 90

Stichwortverzeichnis

Heizprogramm	56	Komfort-Temperatur	55
Frosttemperatur	61	Kontrollbuch	84
Füllstand	51, 69, 74, 75	Kontrolle	77
Füllwasser	83	Korrosion	82
Fußbodenheizung	58	Kurzwahltaste	42
		KWB Code	79
G		L	
Garantievoraussetzung	8	Ladepumpe	72
Gateway	78	Ladezeit	
Gefahrenschalter	95	Puffer	61, 64
Gewährleistungsvoraussetzung	8	Ladezeiten	61, 64
Gewebetank	47	Laufzeiten	62, 66
Glutbett	43	Lebensdauer	81
Grenzwerte Füllwasser	83	LED	53
		LED blinkt	
H		grün	92
Handfeuerlöscher	9	rot	92
Händisch Füllen	69	Leereintrag	42, 57, 61, 65
Hauptmenü	38	Legionellen	61, 72
Hauptschalter	34, 43	Legionellenschutz	62, 66
Hausanschlusskasten	46	Letzte Füllung	69
Heizgrenze	57	letzter Lesevorgang	75
Heizkosten	81	Löscheinrichtung	15
Heizkreis	55		
Heizkreis-Pumpe	58	M	
Heizkurve		Mail senden	79
Steigung	58	Maximale Füllzeit	75
Steilheit	58	Minimaltemperatur	
Heizprogramm	55, 72	Puffer	65
Heizzeiten	56	Mit Fühler	62, 66
Hysterese Aus	58	Mittlere Durchladetemperatur	73
Hysterese Ein	58	Mittlere Puffertemperatur	73
		mmol/l	83
I		Mobiltelefon	79
Im Absenkbetrieb	58		
Im Komfortbetrieb	58	N	
Immer	58	Nachtabsenkung	55
Internet Gateway	78	navigieren	37
Intervall	77	Nennlast	43
IP-Adresse	78	Netzeinstellungen	62, 66
		Not-Halt	9
K		Not-Löscheinrichtung	15
Kaltwasserdruck	26		
Kessel	69	O	
Kesselbediengerät	92	Oberflächen reinigen	90
Kesselleistung	69, 70	Öffnungen	47
Kesselpumpe	70		
Kessel-Seriennummer	78	P	
Kesseltemperatur Ist	70	Paketzähler	75
Kesseltemperatur Soll	70	Partybetrieb	41, 42, 57
Komfort	53	Pellets	
Heizprogramm	56		
Komfortprogramm	41		

Genormt	44	Sommerpause	90
Minderwertig	44	Sonden sperren	69
Programm	62, 66	Spachtel	87
Programm Aus	61, 65	Spannungsversorgung	25, 34
Programm Sommer	65	Speicher	52
Programm Temperatur	61, 65	Status	69, 70, 74
Programm Zeit	60, 64	Staubexplosion	11
Programm Zeit+	65	Staubsauger	87
Programmwahl	53	STB	93
Puffer		Subnetmaske	78
laden	65	Summe Erdalkalien	83
Pufferdurchladegrad	73		
Pufferfüllgrad	63, 73	T	
Pufferprogramm	63	TAN	78
Pufferspeicher	62, 63	Taster	62, 66, 72, 73
Temperatur	73	Telefonnummer	79
Puffertemperatur	65	Temperatur	41, 57, 61, 62, 65, 72, 73
Pumpe	73	Temperatur Fördersystem	74
Pumpwagen	11	Temperatur Ist	61
		Temperatur Soll	73
R		Temperatur Fördersystem	74
Raumeinfluss	58	Temperaturwahlrad	53
Raumtemperatur	53, 55	Transaktionsnummer	78
Raumtemperatur Ist	55, 72	Trocknung	
Raumtemperatur Soll	72	Estrich	60
Reaktionsgeschwindigkeit	58	TRVB	81, 84
Registrierung	78	TRVB H118	8
Reinigen	90	TÜB	96, 119
Restdauer	77	TÜB Brennstoff	74
Restmenge bis Sondenwechsel	75	TÜB Brennstoff	74
Restzeit	75		
RLA Mischer	70	U	
Rohrleitung	11	Überdruck	11
Rostschlamm	82	Überfüllschutz	31
Rücklauf	55	Überfüllschutzdeckel	75
Rücklauftemperatur	70	Überfüllschutz-Deckel	121
		Uhr	92
S		Uhrzeit	76
Salzarm	83	Umschalteinheit	75
Saugsystem	75	Umschaltventil	73
Saugturbine	74, 75	Unterdruck	30
Schaber	87	Urlaub	61
Schlauchkupplung	11	Urlaubsprogramm	41, 57, 62
Schnellladung	42, 52		
Seriennummer	75	V	
Server Einstellungen	78	VDI 2035 Anhang C	84
Sicherheitseinrichtung	119	Volllaststunden	70
Sicherheits-Temperaturbegrenzer	93	Temperatur	61
Silofahrzeug	46	Vorlauf	55
Skala	53	vorzeitig	41, 57
SMS	79		
SMS Vorlagen senden	79	W	
SMS Erinnerung	79	Wahlrad	53
Sommer-/Winterzeit	39, 76		

Stichwortverzeichnis

Wärmemengenzähler	75
Warmwasser	60
Wartung	77
Wartungsvertrag	81, 82
Wartungsvertrages	81
Wasserqualität	82

Z

Zeit	64
Zeitabstand	79
Zeitprogramm	60
Zeitsteuerung	53
Zeitzone	76
Zeitzone	76
Zirkulationspumpe	62, 66, 72, 73
Zulauf thermische Ablaufsicherung	26
Zünden Einschieben	43
Zünden Füllen	43
Zünden Heizen	43



KWB - Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH

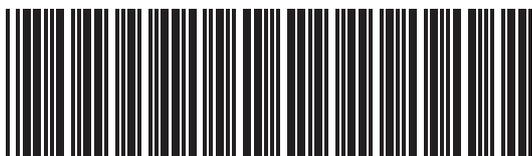
Industriestraße 235

8321 St. Margarethen an der Raab

+43 3115 6116-0

office@kwb.at | www.kwb.net

Originalanleitung • Index 4 • 2022-09 • DE



21-2001896

